



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2014

Inhaltsverzeichnis

Finanzplan.....	3
Einflüsse auf die Planung.....	4 - 5
Analyse zum vorliegenden Finanzplan.....	6 + 7
Übersicht Finanzplan.....	8
Übersicht Jahresrechnung.....	9 + 10
Artengliederung.....	11
Berechnungsgrundlagen.....	12
Finanzkennzahlen.....	13 + 14
Investitionsplan.....	21
Übersicht Investitionsplan.....	22 + 23
Investitionen zu Lasten Steuern.....	24 - 45
Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen.....	46 - 55
Produktegruppen flächendeckend.....	71
Übersicht.....	72 - 77
Die Elemente der Produktdarstellung.....	78
101 Behörden.....	79 + 80
102 Zentrale Dienste und Stäbe.....	81 + 82
103 Kultur.....	83
104 Steueradministration.....	84
105 Raumplanung.....	85
106 Bauaufsicht.....	86
107 Verkehr.....	87 + 88
108 Strassen.....	89
109 Fahrzeugdienst.....	90
110 Individuelle Sozialhilfe.....	91 + 92
111 Vormundschaft.....	93 + 94
112 Sozialversicherungen.....	95 + 96
113 Institutionelle Sozialhilfe.....	97 + 98
114 Migration.....	99
115 Volksschulen.....	100 + 101
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen.....	102 + 103
117 Sport und Freizeit.....	104
118 Einwohnerwesen.....	105
119 Polizeiinspektorat.....	106
120 Bade- / Freizeitanlagen.....	107
121 Bevölkerungsschutz.....	108
122 Öffentliche Bauten.....	109
123 Liegenschaften.....	110 + 111
124 Umweltschutz, Energie.....	112

125 Landschaft.....	113 + 114
126 Ver- und Entsorgung.....	115 - 118
127 Geomatik.....	119 + 120
128 Informatikzentrum.....	121 + 122
129 Produktunabhängige Finanzleistungen.....	123 + 124

Controlling Legislaturplanung.....	201
1. Wohnen.....	202 + 203
2. Arbeiten.....	204 + 205
3. Gesellschaft.....	206 + 209
4. Kultur und Sport.....	210 + 213
5. Mobilität.....	214 + 217
6. Umwelt und Energie.....	218 + 221
7. Sicherheit.....	222 + 223
8. Öffentlicher Raum.....	224 + 225
9. Politik und Verwaltung.....	226 + 227
10. Finanzen.....	228 + 229

Finanzplan

Die Finanzplanung einer Gemeinde umfasst alle irgendwie voraussehbaren zukünftigen finanzwirksamen Vorgänge, sie ermittelt also

- die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben,
- die daraus resultierenden Fehlbeträge (oder Überschüsse),
- die anstehenden Investitionen mit den möglichen Beiträgen Dritter (detailliert im Kapitel "Investitionsplan" dargestellt),
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als Führungsinstrument fällt der Finanzplanung die Rolle eines Frühwarnsystems zu; sie zeigt Tendenzen auf. Die Ergebnisse müssen zu korrigierenden Massnahmen führen, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich laufend verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Das IAFP-Kapitel "Finanzplan" bietet eine Übersicht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen in der Zeitspanne des vergangenen Jahres (Rechnung – RG) über das laufende Jahr (Hochrechnung – HR), das folgende Jahr (Voranschlag – VA) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). Die entsprechenden Zahlen werden aufgeteilt auf die einzelnen Produkte und im Kapitel "Produktgruppen flächendeckend" dargestellt.

Das Parlament nimmt den Finanzplan jeweils zur Kenntnis.

Einflüsse auf die Planung

Nach wie vor wird der vorliegende Finanzplan wesentlich durch die Massnahmen des Stabilisierungsprogrammes beeinflusst. Die beschlossenen Massnahmen sind mehrheitlich umgesetzt und führen zu einer Entlastung der Laufenden Rechnung sowohl im Voranschlag wie der Finanzplanung. Gleichzeitig mussten allerdings die FILAG-Prognosen des Kantons aus dem Vorjahr (FILAG 2012) um rund 3 Mio. Franken für das Jahr 2014 nach oben korrigiert werden. Solche unerwartete und gravierende Abweichungen zu den Planzahlen belasten die Gemeindehaushalte und können nicht vollumfänglich von den beeinflussbaren Kosten der Gemeinden aufgefangen werden. Viele Gemeinden sind deshalb gezwungen, im Voranschlag 2014 grosse Defizite auszuweisen oder gleichen die immer höheren Belastungen durch die FILAG-Zahlen mit Steuererhöhungen aus.

FILAG

Der Grosse Rat hat am 1. Februar 2011 dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) zugestimmt. Der innerkantonale Ausgleich hat bereits in den Vorjahren zu wesentlichen und zum Teil unerklärlichen Veränderungen und im Jahr 2013 zu einer Mehrbelastung von 3,4 Mio. Franken geführt. Auf Empfehlung des Kantons wurde diese Mehrbelastung durch eine Rückstellung von 2,8 Mio. Franken im Jahr 2012 reduziert. Gemäss den neuen FILAG-Berechnungen des Kantons vom Juli 2013 ist neu beim Lastenausgleich „Sozialhilfe“ mit einer weiteren Zunahme der Kosten im Jahr 2014 zu rechnen. Der Lastenausgleich „Neue Aufgabenteilung“ verzeichnet ebenfalls eine Nachbelastung. Die Berechnung gemäss Kanton vom Juli 2013 zeigt neu folgendes Bild:

Finanzplanhilfe des Kantons zum Finanz- und Lastenausgleich / Kantons-Informationen vom Juli 2013

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
Finanzausgleich	-6'410'744	-7'116'163	-7'191'037	-7'752'466	-8'334'352	-8'178'751	-8'004'076	1600.361.70
Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung	-3'388'000	-6'772'500	-8'093'700	-7'104'250	-7'131'400	-7'158'550	-7'185'700	1600.361.71
Pauschale Abgeltung Zentrumslasten	0	0	0	0	0	0	0	1600.362.70
Soziodemografischer Zuschuss	539'300	535'600	535'975	546'700	557'600	568'800	580'200	1600.444.70
Lastenausgleich ÖV	-6'077'926	-6'123'403	-6'661'436	-7'011'771	-7'085'393	-7'556'030	-7'948'921	2410.361.70
Lastenausgleich Sozialhilfe	-19'393'500	-16'163'000	-18'455'200	-18'015'750	-18'084'600	-17'955'700	-18'063'500	3420.351.70
Lastenausgleich Familienzulagen	-154'000	-154'800	-156'400	-117'750	-118'200	-118'650	-119'100	3420.351.71
Lastenausgleich EL	-8'046'500	-8'359'200	-8'250'100	-7'771'500	-7'880'000	-8'186'850	-8'654'600	3420.361.72
Lastenausgleich Lehrergehälter	-12'330'000	-11'304'782	-11'517'422	-11'574'604	-11'631'786	-11'571'786	-11'511'786	3770.351.70
Total	-55'261'370	-55'458'248	-59'789'320	-58'801'391	-59'708'130	-60'157'518	-60'907'483	

Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Jahr 2014 die Planzahlen des Kantons somit beim Lastenverteiler Neue Aufgabenteilung (+ 1,3 Mio. Franken), dem Lastenausgleich öV (+ 0,5 Mio. Franken), dem Lastenausgleich Sozialhilfe (+ 2,3 Mio. Franken), aber auch dem Lastenausgleich Lehrergehälter (+ 0,2 Mio. Franken) erhöht. Die Erhöhungen waren auch vom Kanton nicht in diesem Ausmass geplant, wie aus der Gegenüberstellung der beiden Planperioden 2012 und 2013 entnommen werden kann.

Finanzplanhilfe des Kantons zum Finanz- und Lastenausgleich / Kantons-Informationen vom Juli 2012 / Differenz 2012 zu 2013

	2014	2015	2016	2017	2018
MEHRKOSTEN F I L A G					
Juli 2013 zu Juli 2012:	3'072'253	1'017'082	733'608	49'772	

Die Mehrbelastung zur Vorjahresprognose ist wieder auf einmalige Effekte in den Lastenausgleichssystemen zurückzuführen. Einerseits haben die KES-Massnahmen beim Lastenausgleich Sozialhilfe nicht zu der erwarteten Entlastung von 140 Mio. Franken, sondern von rund 90 Mio. Franken geführt. Dadurch fällt der Anteil LA Sozialhilfe im Jahr 2014 höher als prognostiziert aus. Der Ausgleich dieser Lastenverschiebung im Lastenverteiler „Neue Aufgabenteilung“ erfolgt jedoch erst per 2015, wie der nachstehenden Tabelle entnommen werden kann. Gleichzeitig sollen Massnahmen aus der Aufgaben- und Strukturüberprüfung des Kantons, zu Minderaufwand bei den Lastenteilern Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen führen. Diese Auswirkungen betreffen den Kanton wie auch die Gemeinden. Insgesamt steigen die FILAG-Belastungen je Einwohner im 2014 um 67 Franken an und sollen in den Folgejahren wieder um 50 Franken sinken.

Finanzplanhilfe des Kantons zum Finanz- und Lastenausgleich / Prognose-Vergleich Juli 2012 zu Juli 2013

		2014	2014	2015	2015	2016	2016	
		Jul 12	Jul 13	Jul 12	Jul 13	Jul 12	Jul 13	
Zivilrechtliche Wohnbevölkerung (Annahme)			39'100		39250		39400	
			pro Einw.		pro Einw.			
Finanzausgleich	<i>(Berechnung aufgrund Steuerertrag)</i>							1600.361.70
Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung		180	207	180	181	180	181	1600.361.71
Lastenausgleich ÖV	<i>pro Einwohner</i>	46	45	49	48	49	48	2410.361.70
Lastenausgleich ÖV	<i>(pro ÖV-Punkt)</i>							2410.361.70
Lastenausgleich Sozialhilfe		430	472	435	459	440	459	3420.351.70
Lastenausgleich Familienzulagen		4	4	4	3	4	3	3420.351.71
Lastenausgleich EL		212	211	214	198	216	200	3420.361.72
LA Lehrergehälter	<i>(andere Berechnungsfaktoren)</i>							3770.351.70
TOTAL FILAG-Kosten pro Einwohner		872	939	882	889	889	891	
Kostenzunahme pro Einwohner			67		7		2	
Kostenzunahme in Franken			2'619'700		274'750		78'800	

Stabilisierungsprogramm 2010 - 2014

Der Gemeinderat hat die Verwaltung im Jahr 2010 beauftragt, ein Stabilisierungsprogramm zu starten. Das Umsetzen von solchen Massnahmen benötigt eine Vorlaufzeit von mindestens ein bis zwei Jahren. Die Stabilisierungsmassnahmen wirken sich somit schwergewichtig ab dem Voranschlag 2012 finanziell aus. Das Stabilisierungsprogramm 2010 - 2014 wurde im August 2011 vom Parlament zur Kenntnis genommen. Die vom Gemeinderat beschlossenen Einzelmassnahmen von insgesamt 6,4 Mio. Franken sind im vorliegenden Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2014 wie folgt umgesetzt worden:

Vom Gemeinderat genehmigte Massnahmen im Stabilisierungsprogramm (Ausgangslage)

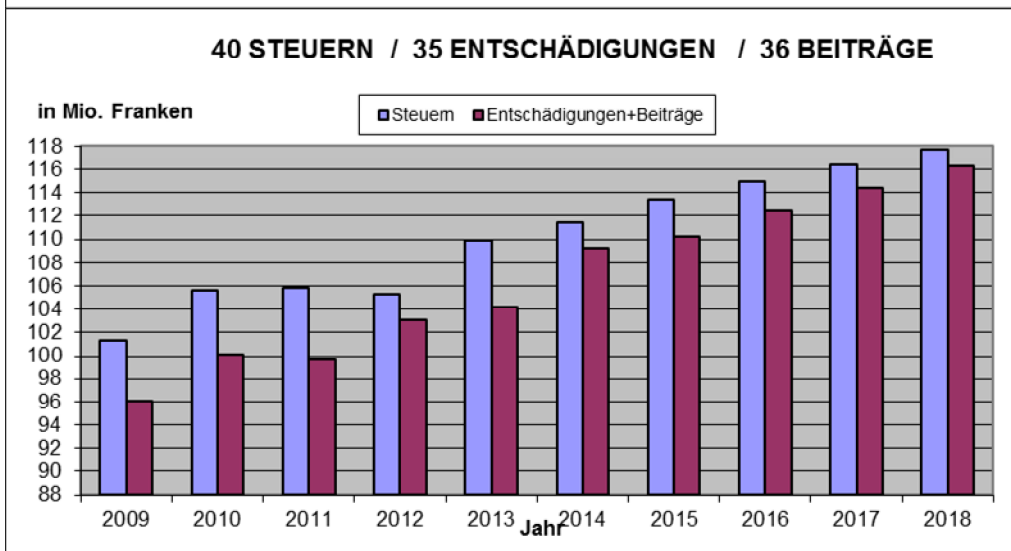
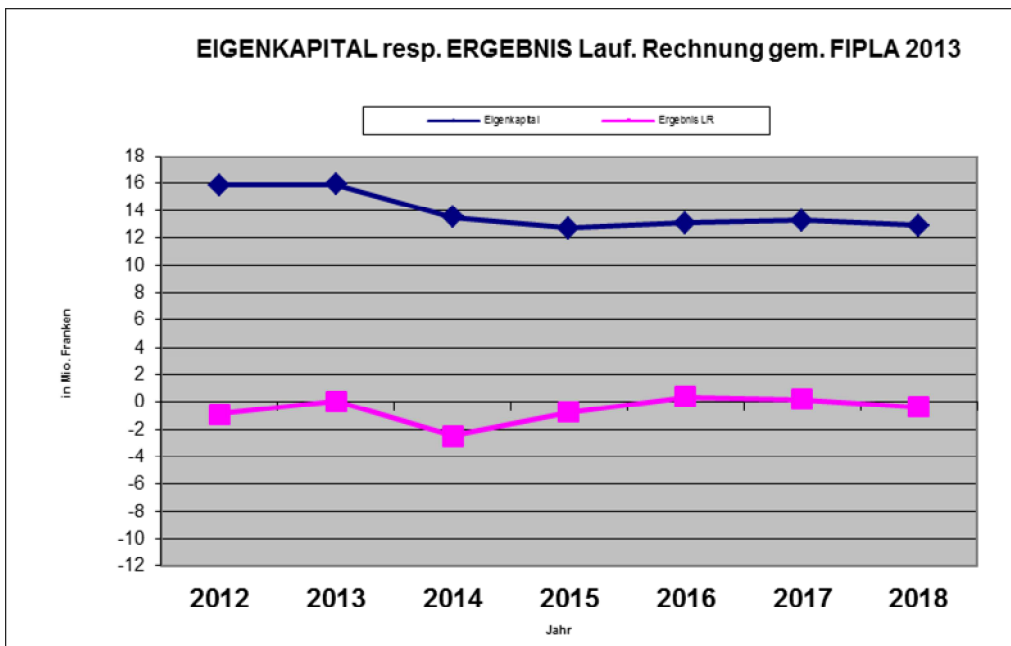
	2011	2012	2013	2014	2015
Total Aufwandreduktionen	-405	-1'079	-2'539	-2'854	-2'689
Total Einnahmenverbesserungen	752	1'267	1'792	3'117	3'217
Total Massnahmen	1'157	2'346	4'331	5'971	5'906

Im IAFP 2014 umgesetzte Massnahmen (2012 erzielte Massnahmen gem. Controllingbericht)

	2012	2013	2014	2015
Total Aufwandreduktionen	-875	-1'869	-2'002	-2'899
Total Einnahmenverbesserungen	849	1'804	2'729	3'229
Total Massnahmen	1'724	3'673	4'731	6'128

Die im Stabilisierungsprogramm vorgesehenen Massnahmen sind im Voranschlag 2014 mehrheitlich umgesetzt. Davon ausgenommen sind die Einsparungen infolge der geplanten Arbeitszeitreduktion, welche infolge fehlender Teuerung noch nicht realisiert werden muss. Diese Massnahme wurde wieder auf das Folgejahr verschoben und bewirkt ab 2015 ein höheres Gesamttotal der Massnahmen. Auf die Aufhebung der Spezialklassen Lebermatt wurde aufgrund des Parlamentsbeschlusses ebenfalls verzichtet. Verzögerungen sind auch bei der Umsetzung der Mehrwertabschöpfungen aufgetreten (Kiesabbau Wangental, Crucell Thörishaus usw.).

Analyse zum vorliegenden Finanzplan



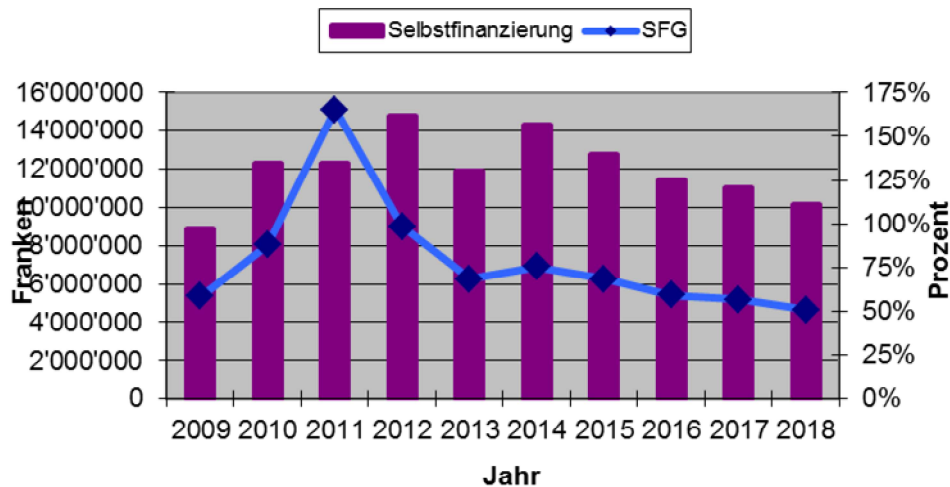
Die unerwarteten, negativen Veränderungen der FILAG-Zahlen für die Planjahre wurden vom Kanton erst im Juli 2013 mitgeteilt und können von den Gemeinden nicht kurzfristig aufgefangen werden. Der Voranschlag 2014 weist deshalb wie auch das Planjahr 2015 ein negatives Ergebnis aus. Ab 2016 bewegen sich die Ergebnisse im ausgeglichenen Bereich. Gegenüber dem Vorjahrsplan haben sich die Ergebnisse bis 2,5 Mio. Franken (2014) und nachfolgend pro Jahr um rund 1 Mio. (2015 – 2017) verschlechtert und sind vorwiegend auf die FILAG-Zahlen des Kantons zurückzuführen. Positiv darf die Budgetdisziplin der Direktionen erwähnt werden, welche wie die Bemühungen zur Einhaltung des Stabilisierungsprogramms wesentlich zum zufriedenstellenden Resultat beigetragen haben. Die Ergebnisverbesserung im Jahr 2016 ist auf die tiefer budgetierten Abschreibungen gemäss HRM2 (betriebswirtschaftliche statt generelle Abschreibungen von 10%) zurückzuführen und bewirken eine Entlastung von rund 1,5 Mio. Franken im ersten Umstellungsjahr. Gleichzeitig wird weiterhin mit tiefen Passivzinsen bis ins Jahr 2016 gerechnet.

Die etwas unter dem Budget liegenden Steuererträge im Vorjahr wie auch die Steuereingänge des laufenden Jahres führen zu einer etwas vorsichtigeren Ertragsprognose. Die Steuererträge wurden deshalb wieder zurückhaltender budgetiert, zumal die aktuelle Weltwirtschaftslage immer noch keine wesentliche Trendwende prognostiziert.

Der Grosse Rat hat im 2010 die Revision des bernischen Steuergesetzes beschlossen. Die Teilrevision umfasst folgende Elemente: Lineare Anpassung des Ausgleichs der kalten Progression, Entlastung der mittleren Einkommen und Erhöhung des Kinderabzuges, Senkung des Maximalsatzes der Vermögenssteuer, Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer (jur. Personen). Dies führt in der Gemeinde Köniz zu Mindereinnahmen von rund 2 Mio. Franken im Jahr 2011 bis zu 4 Mio. Franken ab dem Steuerjahr 2012 und verhinderte ein normales Wachstum (vgl. nebenstehende Grafik). Bei den Einkommenssteuern für natürliche Personen wird in den Planjahren weiterhin auf Grund der regen Bautätigkeit mit einem Wachstum von 1,3 – 2,0 % pro Jahr gerechnet. Auch bei den Gewinnsteuern für juristische Personen rechnen wir mit einem moderaten Wachstum. Im Gegenzug dazu wurden die Gemeindesteuerteilungen juristischer Personen nicht weiter erhöht.

Die Veränderungen bei den Entschädigungen und Beiträgen sind vor allem auf die Auswirkungen des FILAG-Zahlen zurückzuführen (vgl. Einflüsse auf die Planung). Auffallend ist jedoch, dass der Zuwachs dieser Kostenarten bis zum Ende der Planperiode praktisch die Höhe der Steuererträge erreicht.

SELBSTFINANZIERUNG / SELBSTFINANZIERUNGSGRAD (SFG)



Der Gemeinderat hat die Zielvorgabe für das steuerfinanzierte Verwaltungsvermögen auf 10 - 12 Mio. Franken festgelegt. Mit diesen Zielvorgaben soll der nachhaltige Werterhalt unter anderem im Hoch- und Tiefbau sichergestellt werden. Im Sinne der rollenden Planung darf die aufgrund von Planungsunsicherheiten tolerierte Überschreitung der Zielvorgabe in den Planjahren 2014 - 2018 das Ausmass von 20 % nicht übersteigen. Gemäss Investitionsplan konnten diese Zielsetzungen in den Planjahren nicht eingehalten werden (Grossprojekte Schulanlagen Wandermatte und Spiegel). Für die Berechnung der Abschreibungen wurde jedoch mit einer reduzierten Investitionssumme von 12 - 15 Mio. Franken gerechnet, da im konkreten Jahr die Quote eingehalten werden muss.

Die Selbstfinanzierung schwankt in den Planjahren zwischen 10 - 13 Mio. Franken. Da die Gesamtinvestitionen (Verwaltungsvermögen und Spezialfinanzierungen) mit 18,7 bis 19,9 Mio. Franken über der Selbstfinanzierung budgetiert werden, liegt der Selbstfinanzierungsgrad wesentlich unter 100%. Erfahrungsgemäss liegen die Investitionen aber insbesondere bei den Sonderrechnungen tiefer als budgetiert und dadurch erhöht sich dann der Selbstfinanzierungsgrad, wie die letzten Jahre aufzeigen, auf den angestrebten Zielwert von über 100%. Auch die geplanten positiveren Rechnungsergebnisse beeinflussen die Selbstfinanzierung wie auch den Selbstfinanzierungsgrad positiv.

Die Zielsetzung gemäss Stabilisierungsprogramm, ab 2014 wieder eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, wurde grundsätzlich bereits ab Voranschlag 2013 erreicht. Die nicht prognostizierten zusätzlichen FILAG-Belastungen im Voranschlag 2014 haben jedoch zu einem Rückschlag geführt und es muss ein Defizit von 2,5 Mio. Franken ausgewiesen werden. Die angekündigte Prognose, dass sich mit kleineren Zuwachsraten bei den externen Einflüssen (FILAG) bald wieder positive Rechnungsergebnisse einstellen, hat sich auch mit den neuen FILAG-Zahlen bewahrheitet. Die Planjahre weisen kleine Ertragsüberschüsse oder sehr minimale Defizite aus. Obwohl in der Planungsphase eher vorsichtig budgetiert wird und dadurch die Ergebnisse meist besser ausfallen, darf nicht vergessen werden, dass etliche Risiken bestehen, die zusätzlich eine ungünstigere Entwicklung einleiten könnten. Dazu gehören nicht allein die Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung (erneuter Rückschlag der Wirtschaft) sondern auch bezüglich der effektiven Auswirkungen des Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG). Im Finanzplan sind zudem die Massnahmen gemäss Stabilisierungsprogramm voll berücksichtigt und die Erfahrung zeigt, dass wohl nicht alle Massnahmen gemäss den Planzielen umgesetzt werden. Auch bei den vom Kanton prognostizierten Verbesserungen bei den FILAG-Zahlen muss ein Vorbehalt angebracht werden. Es besteht ein grosses Risiko, dass nicht alle budgetierten ASP-Massnahmen vom Grossen Rat beschlossen und umgesetzt werden.

Die Einführung von HRM2 im Kanton Bern für Einwohnergemeinden ist definitiv auf 01.01.2016 geplant. Die Einführung wird finanzielle Verbesserungen (tiefere Abschreibungssätze) bewirken. Im vorliegenden Finanzplan sind bereits tiefere Abschreibungen von 1,5 Mio. Franken ab dem Jahr 2016 provisorisch eingeplant und wirken sich positiv auf das Planergebnis aus. Die definitiven Abschreibungsergebnisse werden aber erst nach der Einführung einer detaillierten Anlagebuchhaltung (2013/14) ermittelt werden können.

Finanzabteilung Köniz
Der Gemeindepräsident:

Luc Mentha

Der Finanzverwalter:

Thomas Pfyl

Übersicht Finanzplan

Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Steueranlage	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49
Eigenkapital per 1.1.	16'744'188	15'876'148	15'914'999	13'430'811	12'695'711	13'072'511	13'254'011
Bilanzfehlbetrag per 1.1.	0	0	0	0	0	0	0

Laufende Rechnung zu Lasten Steuern

Aufwand	167'389'593	168'307'963	172'817'603	172'476'800	174'618'500	176'911'300	181'307'700
Ertrag	173'914'373	181'825'892	183'991'793	186'590'900	189'343'600	191'766'800	194'397'500
Ordentlicher betrieblicher Cash-Flow zu Lasten Steuern	6'524'780	13'517'929	11'174'190	14'114'100	14'725'100	14'855'500	13'089'800
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (331+332) zu Lasten Steuern	11'868'289	13'679'078	17'158'378	15'049'200	14'548'300	14'874'000	13'639'900
Ordentlicher betrieblicher Aufwandüberschuss	5'343'510	161'149	5'984'188	935'100	0	18'500	550'100
Ordentlicher betrieblicher Ertragsüberschuss	0	0	0	0	176'800	0	0
ausserordentliche Erträge (wie Neubewertungen, Veräusserungen)	4'587'600	200'000	3'500'000	200'000	200'000	200'000	200'000
Aufwandüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	755'910	0	2'484'188	735'100	0	0	350'100
Ertragsüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	38'851	-2'484'188	0	200'000	0	0
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0	0	0	0	0
Aufwandüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	755'910	0	2'484'188	735'100	0	0	350'100
Ertragsüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	38'851	0	0	200'000	0	0

Laufende Rechnung zu Lasten Spezialfinanzierungen

Aufwand	27'945'958	27'840'054	28'848'244	28'973'100	28'806'300	29'299'400	27'832'800
Ertrag	27'833'828	27'840'054	28'848'244	28'973'100	28'806'300	29'299'400	27'832'800

Laufende Rechnung gesamt

Aufwand	207'203'841	209'827'095	218'824'225	216'499'100	217'973'100	221'084'700	222'780'400
Ertrag	206'335'801	209'865'946	216'340'037	215'764'000	218'349'900	221'266'200	222'430'300
Aufwandüberschuss	868'040	0	2'484'188	735'100	0	0	350'100
Ertragsüberschuss	0	38'851	0	0	376'800	181'500	0

Eigenkapital per 31.12.	15'876'148	15'914'999	13'430'811	12'695'711	13'072'511	13'254'011	12'903'911
Bilanzfehlbetrag per 31.12.	0	0	0	0	0	0	0

Übersicht Jahresrechnung

RG 2012		VA 2013		VA 2014	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

Abschluss der Laufenden Rechnung

Total AUFWAND	207'203'841		209'827'095		218'824'225	
Total ERTRAG		206'335'801		209'865'946		216'340'037
Ertragsüberschuss	0		38'851		-2'484'188	
Aufwandüberschuss		868'040		0		0
Total	207'203'841	207'203'841	209'865'946	209'865'946	216'340'037	216'340'037

Abschluss der Investitionsrechnung FV + VV

a) Nettoinvestitionen						
Total aktivierte AUSGABEN	27'540'208		21'165'000		23'448'000	
Total passivierte EINNAHMEN		12'550'818		3'731'000		4'467'000
Nettoinvestitionen		14'989'390		17'434'000		18'981'000
Total	27'540'208	27'540'208	21'165'000	21'165'000	23'448'000	23'448'000
b) Finanzierung						
Übernahme Nettoinvestitionen	14'989'390		17'434'000		18'981'000	
Übernahme der Abschreibungen		11'868'289		13'679'078		17'158'378
Übernahme der Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		0		0		0
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0		38'851		-2'484'188
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	868'040		0		0	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		8'536'863		5'589'254		6'624'284
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'784'587		7'385'714		7'021'764	
Finanzierungsüberschuss	0		0		0	
Finanzierungsfehlbetrag		236'864		5'512'531		4'704'290
Total	20'642'016	20'642'016	24'819'714	24'819'714	26'002'764	26'002'764
c) Kapitalveränderung						
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		0		0		0
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	236'864		5'512'531		4'704'290	
Aktivierung der Investitionsausgaben		27'540'208		21'165'000		23'448'000
Passivierung der Investitionseinnahmen	12'550'818		3'731'000		4'467'000	
Passivierung der Abschreibungen	11'868'289		13'679'078		17'158'378	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	8'536'863		5'589'254		6'624'284	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'784'587		7'385'714		7'021'764	
Zunahme des Eigenkapitals	0		38'851		0	
Abnahme des Eigenkapitals		868'040		0		2'484'188
Total	66'385'669	66'385'669	57'101'428	57'101'428	65'907'904	65'907'904

Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

Abschluss der Laufenden Rechnung

Total AUFWAND	216'499'100		217'973'100		221'084'700		222'780'400	
Total ERTRAG		215'764'000		218'349'900		221'266'200		222'430'300
Ertragsüberschuss	0		376'800		0		0	
Aufwandüberschuss		735'100		0		-181'500		350'100
Total	216'499'100	216'499'100	218'349'900	218'349'900	221'084'700	221'084'700	222'780'400	222'780'400

Abschluss der Investitionsrechnung FV + VV

a) Nettoinvestitionen								
Total aktivierte AUSGABEN	18'664'000		19'305'000		19'450'000		19'887'000	
Total passivierte EINNAHMEN		0		0		0		0
Nettoinvestitionen		18'664'000		19'305'000		19'450'000		19'887'000
Total	18'664'000	18'664'000	19'305'000	19'305'000	19'450'000	19'450'000	19'887'000	19'887'000
b) Finanzierung								
Übernahme Nettoinvestitionen	18'664'000		19'305'000		19'450'000		19'887'000	
Übernahme der Abschreibungen		15'049'200		14'548'300		14'874'000		13'639'900
Übernahme der Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		0		0		0		0
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0		376'800		0		0
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	735'100		0		-181'500		350'100	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		5'497'300		5'439'600		5'434'700		5'457'800
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	7'072'400		8'947'800		9'484'600		8'620'200	
Finanzierungsüberschuss	0		0		0		0	
Finanzierungsfehlbetrag		5'925'000		7'888'100		8'444'400		9'759'600
Total	26'471'500	26'471'500	28'252'800	28'252'800	28'753'100	28'753'100	28'857'300	28'857'300
c) Kapitalveränderung								
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		0		0		0		0
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	5'925'000		7'888'100		8'444'400		9'759'600	
Aktivierung der Investitionsausgaben		18'664'000		19'305'000		19'450'000		19'887'000
Passivierung der Investitionseinnahmen	0		0		0		0	
Passivierung der Abschreibungen	15'049'200		14'548'300		14'874'000		13'639'900	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'497'300		5'439'600		5'434'700		5'457'800	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		7'072'400		8'947'800		9'484'600		8'620'200
Zunahme des Eigenkapitals	0		376'800		181'500		0	
Abnahme des Eigenkapitals		735'100		0		0		350'100
Total	52'943'000	52'943'000	56'505'600	56'505'600	57'869'200	57'869'200	57'714'600	57'714'600

Artengliederung

Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
---------	---------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------

Ergebnis	-868'040	38'851	-2'484'188	-735'100	376'800	181'500	-350'100
-----------------	-----------------	---------------	-------------------	-----------------	----------------	----------------	-----------------

Aufwand

30	Personalaufwand	48'248'519	49'415'200	49'406'290	49'350'500	49'596'900	50'149'000	50'601'800
31	Sachaufwand	25'843'577	27'319'280	27'309'070	27'429'400	27'123'200	27'270'900	27'172'600
32	Passivzinsen	4'560'209	4'284'200	3'918'380	4'126'400	4'121'300	4'363'400	5'122'500
33	Abschreibungen	13'297'679	14'997'578	18'386'878	16'277'700	15'776'800	16'102'500	14'868'400
35	Entschädigungen	36'470'696	31'966'000	34'539'500	34'121'500	34'246'500	34'176'500	34'341'500
36	Beiträge	66'558'009	72'223'670	74'752'780	76'154'500	78'175'000	80'177'000	81'898'000
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	8'536'863	5'589'254	6'624'284	5'497'300	5'439'600	5'434'700	5'457'800
39	Interne Verrechnungen	3'688'288	4'031'913	3'887'043	3'541'800	3'493'800	3'410'700	3'317'800
	Total	207'203'841	209'827'095	218'824'225	216'499'100	217'973'100	221'084'700	222'780'400

Ertrag

40	Steuern	105'273'990	109'905'000	111'485'000	113'390'000	114'990'000	116'340'000	117'740'000
41	Regalien und Konzessionen	1'931'737	2'390'000	2'310'000	2'310'000	2'310'000	2'310'000	2'310'000
42	Vermögenserträge	11'750'455	6'559'440	10'393'150	7'093'100	7'023'100	7'023'100	7'023'100
43	Entgelte	39'535'876	38'523'370	40'259'300	40'307'000	38'411'200	38'269'500	37'853'400
44	Beiträge ohne Zweckbindung	1'193'090	1'145'000	1'155'000	1'195'000	1'205'000	1'215'000	1'230'000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	31'774'109	31'597'819	32'830'600	34'065'200	35'177'000	36'278'100	37'429'400
46	Beiträge	6'403'670	8'327'690	6'998'180	6'787'100	6'784'200	6'927'400	6'898'600
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'784'587	7'385'714	7'021'764	7'072'400	8'947'800	9'484'600	8'620'200
49	Interne Verrechnungen	3'688'288	4'031'913	3'887'043	3'544'200	3'501'600	3'418'500	3'325'600
	Total	206'335'801	209'865'946	216'340'037	215'764'000	218'349'900	221'266'200	222'430'300

Berechnungsgrundlagen

Allgemeine Indikatoren

		2015	2016	2017	2018
Steuern	Ordentliche Steueranlage	1.49	1.49	1.49	1.49
	Einkommenssteuer	2.0%	1.3%	1.5%	1.6%
	Vermögenssteuer	2.9%	1.4%	0.0%	1.4%
	Gewinnsteuer	3.1%	3.0%	2.9%	0.0%
	Kapitalsteuer	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
	Gemeindesteuerteilungen juristische Personen	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Personalaufwand	Reduktion Personalaufwand durch Arbeitszeitverkürzung von bisher 42 Std. auf neu 41 Std. pro Woche	- 0,4 Mio. Fr.	- 0,6 Mio. Fr.	- 0,6 Mio. Fr.	- 0,6 Mio. Fr.
	jährlicher Besoldungszuwachs von rund 0.5 % Teuerung ab 2015 (2014 0% TZ); 0,5 % Beförderungen (Total 1 % ab 2015)	0,4 Mio. Fr.	0,4 Mio. Fr.	0,4 Mio. Fr.	0,4 Mio. Fr.
	Pensionskasse Beitragserhöhung von jährlich 0.6 Mio. Franken ab 2013 einberechnet	0,6 Mio. Fr.	0,6 Mio. Fr.	0,6 Mio. Fr.	0,6 Mio. Fr.
Sachaufwand		0.0%	detailliert; in der Grössenordnung von 0 - 1,0 %		
Zinssätze für Neuverschuldung		1.5%	1.5%	1.5%	2.0%
Zinssätze für Spezialfinanzierungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
Zinssätze für Sonderrechnungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Abschreibung Verw.vermögen	Altbestand HRM1	10.0%	8.3%	8.3%	8.3%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Schulanlagen:		4.0%	4.0%	4.0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Strassenanlagen:		2.5%	2.5%	2.5%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Mob.,Masch.,Fahrzeuge:		10.0%	10.0%	10.0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, EDV (Hard-+Software):		20.0%	20.0%	20.0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Planungen:		10.0%	10.0%	10.0%
Investitionen	Steuern und Gebühren				
	zu Lasten Steuern (Quote berücksichtigt im Finanzplan)	12,1 Mio. Fr.	13,1 Mio. Fr.	13,6 Mio. Fr.	15,2 Mio. Fr.
	zu Lasten Gebühren	6,7 Mio. Fr.	6,2 Mio. Fr.	5,9 Mio. Fr.	4,7 Mio. Fr.

Finanzkennzahlen Steuersenkung um 0.5 Anlagezehntel / Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Selbstfinanzierungsgrad	87.66%	164.94%	98.42%	68.38%	75.22%	68.25%	59.14%	56.58%	50.92%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf die folgende Frage: Wie weit können Investiti AGR Richtwerte (alle Gemeinden) aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden? (Selbstfinanzierung geteilt durch Nettoinvestitionen)

KOMMENTAR:

Die Planzahlen sind durchschnittlich etwas tiefer im Vergleich mit den effektiven Rechnungszahlen.

Begründung: Der Realisierungsgrad der ausgeführten Investitionen ist in den vergangenen Jahren mehrheitlich unter 100 % ausgefallen, dies führte zu einem höheren Selbstfinanzierungsgrad.

> 100%	sehr gut
80-100%	gut
60-80%	kurzfristig genügend
0-60%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht

	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Selbstfinanzierungsanteil	6.41%	8.68%	7.46%	6.01%	6.95%	6.21%	5.54%	5.28%	4.81%

Was sagt diese Kennzahl aus? Je höher die Zahl, desto mehr Spielraum besteht für den Schuldenabb AGR Richtwerte (alle Gemeinden) oder für die Finanzierung von Investitionen. (Selbstfinanzierung geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR:

Selbstfinanzierung stagniert in den kommenden Jahren bei rund 11-12 Mio. Franken infolge höheren Abschreibungen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sowie tieferen Einlagen in die Spezialfinanzierungen. Der Selbstfinanzierungsanteil fällt daher leicht rückläufig aus.

> 18%	sehr gut
14-18%	gut
10-14%	genügend
0-10%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht
5-10%	für grosse Gemeinden genügend

	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zinsbelastungsanteil	0.61%	-0.19%	-0.14%	-0.30%	-0.73%	-0.63%	-0.59%	-0.47%	-0.10%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertr AGR Richtwerte (alle Gemeinden) durch die Nettozinsen belastet? (Nettozinsen geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR:

die Haben-Zinssätze auf ein Rekordtief. Dieses Rekordtief hält aufgrund der aktuellen Weltlage weiterhin an.

Die Nettozinsen bleiben tief und der hohe Finanzertrag führt dazu, dass der Zinsbelastungsanteil weiter eine sehr tiefe Belastung ausweist.

> 5%	sehr hohe Belastung
3-5%	hohe Belastung
1-3%	mittlere Belastung
0-1%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kapitaldienstanteil	7.26%	6.26%	6.52%	6.37%	5.89%	6.62%	6.39%	6.19%	5.55%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag (alle Gemeinden) durch die Nettozinsen und Abschreibungen belastet? (Kapitaldienst geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR:

tieferer Abschreibungen. Diesem negativen Anstieg kann der stete Anstieg des Finanzertrages bis 2014 nur ungenügend entgegenwirken. Es besteht aber über alle Jahre immer noch eine mittlere Belastung mit positiveren Aussichten.

> 20%	sehr hohe Belastung
12-20%	hohe Belastung
4-12%	mittlere Belastung
0-4%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Bruttoverschuldungsanteil	93.24%	93.85%	96.56%	97.71%	96.68%	99.70%	103.17%	106.00%	109.57%

Was sagt diese Kennzahl aus? Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde. AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

Die kritische Schwelle liegt bei 200%. (Bruttoschulden geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR:

Die Investitionstätigkeit sowie die ausgeglichenen Planrechnungen führen zu einem Wachstum der mittel- und langfristigen Schulden. Dank steigendem Finanzertrag verändert sich der Bruttoverschuldungsanteil aber nur leicht.

> 200%	kritisch
150-200%	schlecht
100-150%	mittel
50-100%	gut
< 0%	sehr gut

	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Investitionsanteil	8.72%	8.01%	8.31%	10.19%	10.93%	8.84%	9.03%	8.97%	9.03%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie hoch ist der Anteil der AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben? (Bruttoinvestitionen geteilt durch die konsolidierten Ausgaben)

KOMMENTAR:

im steuerfinanzierten Bereich reduziert. Der Investitionsanteil ist im Rahmen der Gesamtausgaben als schwach oder knapp mittel zu bezeichnen.

> 30%	sehr stark
20-30%	stark
10-20%	mittel
< 10%	schwach

Investitionsplan

Als Investitionen gelten alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke (zum Beispiel Ausgaben für den Strassenbau). Investitionen müssen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre ermöglichen.

Im Investitionsplan sind die Ausgaben für diese Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer aufgeführt. An Investitionen werden oft Beiträge von Dritten (Bund, Kanton, Private) ausgerichtet. Diese Einnahmen erscheinen ebenfalls im Investitionsplan (in der Spalte "Einnahmen").

Das Parlament nimmt den Investitionsplan jeweils zur Kenntnis.

Die Darstellung des Investitionsplans im IAFP erstreckt sich vom laufenden Jahr (ursprünglicher Investitionsplan – IVP und Hochrechnung – HR) über das folgende Jahr (IVP) auf vier weitere Jahre in die Zukunft (Plan).

Der Investitionsplan wird rollend aktualisiert: Für das Jahr des Voranschlags enthalten die "Gesamten Nettoinvestitionen" (in der nachfolgenden Übersicht unter Punkt IV ersichtlich) alle Investitionen, die im Voranschlag vorgesehen sind. Bei den nachfolgenden Planjahren sind in den "Gesamten Nettoinvestitionen" Neuanlagen und Nachholbedarf aus der Sicht der Abteilungen enthalten. Für diese Jahre sind aber die Prioritäten politisch noch nicht gesetzt. In der Zeile "Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan" (unterste Zeile im grau hinterlegten Block) ist ersichtlich, welcher Betrag jeweils in die Finanzplanung übernommen wurde.

Übersicht Investitionsplan

HR 2013		IVP 2013		IVP 2014	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

Investitionen zu Lasten Steuern

I	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	14'288'500	1'316'000	15'005'000	1'731'000	13'785'000	1'667'000
	Netto		12'972'500		13'274'000		12'118'000

II	nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen*	-	-	-	-	-	-
	Netto		-		-		-

	Total Verwaltungsvermögen	14'288'500	1'316'000	15'005'000	1'731'000	13'785'000	1'667'000
	Netto		12'972'500		13'274'000		12'118'000
	Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan		12'000'000		12'000'000		12'118'000

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

III	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	5'531'000	1'805'000	6'510'000	2'000'000	9'663'000	2'800'000
	Netto		3'726'000		4'510'000		6'863'000

Gesamte Investitionen

IV	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern (I)	12'972'500		13'274'000		12'118'000	
	nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern (II)	-		-		-	
	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Spezialfinanzierungen (III)	3'726'000		4'510'000		6'863'000	
	Gesamte Nettoinvestitionen	16'698'500		17'784'000		18'981'000	

Objekte ausserhalb der Quote

V	Objekte ausserhalb der Quote	2'800'000	-	2'500'000	-	950'000	300'000
	Netto		2'800'000		2'500'000		650'000

Finanzvermögen

VI	nicht abzuschreibendes Finanzvermögen	1'270'000	1'270'000	905'000	905'000	315'000	315'000
	Netto		-		-		-

* Beteiligungen: Darlehen und Beiträge (Artengliederung 524/525/624/625)

Übersicht Investitionsplan

Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

Investitionen zu Lasten Steuern

I	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	20'265'000	994'000	18'445'000	545'300	17'730'000	1'013'000	18'740'000	250'000
	Netto		19'271'000		17'899'700		16'717'000		18'490'000

II	nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen*	-	-	-	-	-	-	-	-
	Netto		-		-		-		-

	Total Verwaltungsvermögen	20'265'000	994'000	18'445'000	545'300	17'730'000	1'013'000	18'740'000	250'000
	Netto		19'271'000		17'899'700		16'717'000		18'490'000
	Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan		12'000'000		13'100'000		13'600'000		15'200'000

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

III	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	11'914'000	3'700'000	10'895'000	3'100'000	8'760'000	3'100'000	4'667'000	1'000'000
	Netto		8'214'000		7'795'000		5'660'000		3'667'000

Gesamte Investitionen

IV	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern (I)	19'271'000		17'899'700		16'717'000		18'490'000	
	nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern (II)	-		-		-		-	
	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Spezialfinanzierungen (III)	8'214'000		7'795'000		5'660'000		3'667'000	
	Gesamte Nettoinvestitionen	27'485'000		25'694'700		22'377'000		22'157'000	

Objekte ausserhalb der Quote

V	Objekte ausserhalb der Quote	450'000	-	-	-	-	-	-	-
	Netto		450'000		-		-		-

Finanzvermögen

VI	nicht abzuschreibendes Finanzvermögen	200'000	200'000	350'000	350'000	150'000	150'000	-	-
	Netto		-		-		-		-

* Beteiligungen: Darlehen und Beiträge (Artengliederung !)

Investitionen zu Lasten Steuern

Zusammenfassung

Konto-Nr. Kontobezeichnung		HR 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2100	Raumplanung	992'000	279'000	695'000	40'000	685'000	40'000
2410	öffentlicher Verkehr	350'000	0	490'000	270'000	320'000	0
2420	Verkehrsanlagen	1'529'500	0	2'170'000	100'000	2'130'000	950'000
2440	Langsamverkehr	15'000	0	455'000	0	50'000	0
2620	Strassenunterhalt	1'720'000	0	1'710'000	720'000	1'445'000	0
2640	Winterdienst	0	0	0	0	0	0
2700	Öffentliche Beleuchtung	145'000	0	180'000	0	180'000	0
3610	Kindergärten	0	0	0	0	75'000	0
3660	Ferienversorgung	0	0	0	0	10'000	0
3750	Schulanlagen	7'920'000	535'000	7'600'000	535'000	7'030'000	170'000
4320	Bade- & Sportanlagen	238'000	0	230'000	0	120'000	0
4600	Übrige öffentliche Gebäude und Anlagen	0	0	0	0	300'000	87'000
4610	Verwaltungsvermögen	25'000	0	150'000	0	250'000	0
5100	Technischer Umweltschutz	392'000	502'000	0	0	200'000	174'000
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	0	0	100'000	66'000	180'000	66'000
5130	Landschaft	150'000	0	300'000	0	350'000	50'000
5140	Friedhofanlagen	40'000	0	0	0	80'000	0
5650	Vermessung / Geomatik	20'000	0	50'000	0	60'000	130'000
5700	EDV / Informatik	715'000	0	875'000	0	320'000	0
Objekte ausserhalb der Quote		2'800'000	0	2'500'000	0	950'000	300'000
Finanzvermögen		1'270'000	1'270'000	905'000	905'000	315'000	315'000

Investitionen zu Lasten Steuern

Zusammenfassung

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2100	Raumplanung	560'000	40'000	570'000	0	550'000	60'000	450'000	0
2410	öffentlicher Verkehr	225'000	100'000	225'000	0	800'000	0	2'900'000	0
2420	Verkehrsanlagen	3'520'000	160'000	4'500'000	60'000	3'950'000	450'000	3'550'000	0
2440	Langsamverkehr	300'000	0	200'000	0	200'000	0	200'000	0
2620	Strassenunterhalt	1'740'000	0	1'080'000	0	1'000'000	0	1'000'000	0
2640	Winterdienst	100'000	0	100'000	0	120'000	0	60'000	0
2700	Öffentliche Beleuchtung	180'000	0	240'000	0	180'000	0	180'000	0
3610	Kindergärten	1'375'000	0	0	0	0	0	0	0
3660	Ferienversorgung	140'000	0	0	0	0	0	0	0
3750	Schulanlagen	9'755'000	310'000	9'590'000	310'000	9'420'000	230'000	9'920'000	250'000
4320	Bade- & Sportanlagen	200'000	0	120'000	0	60'000	0	80'000	0
4600	Übrige öffentliche Gebäude und Anlagen	200'000	0	100'000	0	0	0	0	0
4610	Verwaltungsvermögen	100'000	0	0	0	0	0	0	0
5100	Technischer Umweltschutz	170'000	136'000	190'000	165'300	200'000	174'000	0	0
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	340'000	198'000	40'000	0	150'000	99'000	0	0
5130	Landschaft	850'000	30'000	600'000	0	600'000	0	0	0
5140	Friedhofanlagen	60'000	0	350'000	0	100'000	0	0	0
5650	Vermessung / Geomatik	50'000	20'000	140'000	10'000	0	0	0	0
5700	EDV / Informatik	400'000	0	400'000	0	400'000	0	400'000	0
	Objekte ausserhalb der Quote	450'000	0	0	0	0	0	0	0
	Finanzvermögen	200'000	200'000	350'000	350'000	150'000	150'000	0	0

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
20	Direktion Planung und Verkehr	4'751'500	279'000	5'700'000	1'130'000	4'810'000	990'000
2100	Raumplanung	992'000	279'000	695'000	40'000	685'000	40'000
2100	Eingabe ohne konkretes Projekt (Reserve)						
2100.506.0036	Digitalisierung von Nutzungs- und Baulinienplänen / Datenbank Standortmarketing			20'000			
2100.581.	Thörishaus: Masterplanung Crucell			25'000		25'000	
2100.581.	Niederwangen/Oberwangen:			30'000			
2100.581.	Eigenleistungen auf div. Objekten			250'000		350'000	
2100.581.	Tram Region Bern, Projekte Städtebau/Raumplanung			50'000		50'000	
2100.581.	Ortsplanungsrevision/Baurechtliche Grundordnung			150'000			
2100.581.	Wabern Bahnhof	70'000					
2100.581.	Wabern, UeO Morillongut, Überarbeitung	10'000		30'000	20'000	20'000	20'000
2100.581.	Wabern: Richtplanung						
2100.581.	Steinbruch Gurten, RP ADT						
2100.581.0162	Zentrum Wangenbrüggli (Massnahme 1.3.3)	30'000				50'000	
2100.581.0163	Ortsplanungsrevision/Modul 1.0/2.0 Leitlinien Gesamtgemeinde/Richtplan Verkehr	57'000					
2100.581.0167	Ortsplanungsrevision/Grundlagen, Sitzungsgelder,	90'000		20'000		20'000	
2100.581.0168	Ortsplanungsrevision/Externe Beratung	95'000		30'000		20'000	
2100.581.0169	Ortsplanungsrevision TP 3.1 Nutzungsplan	66'000				20'000	
2100.581.0170	Ortsplanungsrevision TP 3.2 Baureglement	40'000				20'000	
2100.581.0171	Ortsplanungsrevision TP 3.3 Schutzplan	134'000				20'000	
2100.581.0182	Ried, Masterplan Rahmen-UeO, Richtprojekt	30'000					
2100.581.0186	Stationsareal Liebefeld	60'000		50'000	20'000	50'000	20'000
2100.581.0187	Ried, ESP, Wettbewerb Wohnen im Ried	250'000	250'000				
2100.581.0189	Wabern Metas: Arealentwicklung Balsigergut	60'000	29'000	40'000		40'000	

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
20	Direktion Planung und Verkehr	6'625'000	300'000	6'915'000	60'000	6'800'000	510'000	8'340'000	0
2100	Raumplanung	560'000	40'000	570'000	0	550'000	60'000	450'000	0
2100	Eingabe ohne konkretes Projekt (Reserve)					200'000		200'000	
2100.506.0036	Digitalisierung von Nutzungs- und Baulinienplänen / Datenbank Standortmarketing								
2100.581.	Thörishaus: Masterplanung Crucell								
2100.581.	Niederwangen/Oberwangen:	20'000		20'000		20'000		20'000	
2100.581.	Eigenleistungen auf div. Objekten	250'000		250'000		200'000		200'000	
2100.581.	Tram Region Bern, Projekte Städtebau/Raumplanung	50'000		50'000		50'000			
2100.581.	Ortsplanungsrevision/Baurechtliche Grundordnung								
2100.581.	Wabern Bahnhof								
2100.581.	Wabern, UeO Morillongut, Überarbeitung		20'000						
2100.581.	Wabern: Richtplanung					30'000		30'000	
2100.581.	Steinbruch Gurten, RP ADT			60'000			60'000		
2100.581.0162	Zentrum Wangenbrüggli (Massnahme 1.3.3)	50'000		50'000		50'000			
2100.581.0163	Ortsplanungsrevision/Modul 1.0/2.0 Leitlinien Gesamtgemeinde/Richtplan Verkehr								
2100.581.0167	Ortsplanungsrevision/Grundlagen, Sitzungsgelder,	20'000		20'000					
2100.581.0168	Ortsplanungsrevision/Externe Beratung	20'000		20'000					
2100.581.0169	Ortsplanungsrevision TP 3.1 Nutzungsplan	20'000		20'000					
2100.581.0170	Ortsplanungsrevision TP 3.2 Baureglement	20'000		20'000					
2100.581.0171	Ortsplanungsrevision TP 3.3 Schutzplan	20'000		20'000					
2100.581.0182	Ried, Masterplan Rahmen-UeO, Richtprojekt								
2100.581.0186	Stationsareal Liebefeld	50'000	20'000						
2100.581.0187	Ried, ESP, Wettbewerb Wohnen im Ried								
2100.581.0189	Wabern Metas: Arealentwicklung Balsigergut	40'000		40'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2410	öffentlicher Verkehr	350'000	0	490'000	270'000	320'000	0
2410.501.	Tram Region Bern, Kostenbeteiligung Realisierung (K3)						
2410.501.	Wabern, Doppelspurausbau, Bahnquerungen und Langsamverkehr, Beitrag an BLS						
2410.501.0123	Tram Region Bern, Kostenübernahme aus Kostenteiler (K2)	220'000		220'000		220'000	
2410.501.0240	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Weiermatt, Verkehrssicherheit + Bushaltestellen, Bauprojekt Realisierung	110'000		220'000	220'000	100'000	
2410.501.0711	Oberwangen, SBB-Rampe Bahnhof, Beitrag Gemeinde			50'000	50'000		
2410.503.	Bushaltestellen, neue und Umbauten, BehiG-						
2410.503.	Niederwangen, Neugestaltung Umsteigeknoten Wangenbrüggli						
2410.564.0351	Spiegel, Sanierung Mittelstation Grünenboden, Gde-Beitrag	20'000					
2420	Verkehrsanlagen	1'529'500	0	2'170'000	100'000	2'130'000	950'000
2420.501.	Köniz, Landorfstrasse Lärmschutzwand	300'000					
2420.501.	Köniz, Stapfenstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			30'000			
2420.501.	Liebefeld, Wabersackerstrasse/Hessstrasse, Betriebs und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			50'000			
2420.501.	Liebefeld, Waldeggstrasse, Lärmschutz						
2420.501.	Niederscherli, Haltenstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	30'000		30'000			
2420.501.	Niederwangen, Landorfstrasse Ried, Anschlussbauwerk Komturenstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung						
2420.501.	Niederwangen, Landorfstrasse, Sanierung	50'000		50'000			
2420.501.	Spiegel, Bellevuestrasse, Lärmschutz						
2420.501.	Spiegel, Spiegeldörfli 1. Etappe: Holderweg,			500'000			
2420.501.	Spiegel, Spiegeldörfli 2. Etappe: Kastanienweg, Nussbaumweg Steingrubenweg, Gesamterneuerung (mit WV); ab 2014 neu in Projekt 2620.501.0362			50'000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2410	öffentlicher Verkehr	225'000	100'000	225'000	0	800'000	0	2'900'000	0
2410.501.	Tram Region Bern, Kostenbeteiligung Realisierung (K3)					500'000		2'000'000	
2410.501.	Wabern, Doppelspurausbau, Bahnquerungen und Langsamverkehr, Beitrag an BLS	25'000		25'000				600'000	
2410.501.0123	Tram Region Bern, Kostenübernahme aus Kostenteiler (K2)								
2410.501.0240	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Weiermatt, Verkehrssicherheit + Bushaltestellen, Bauprojekt Realisierung								
2410.501.0711	Oberwangen, SBB-Rampe Bahnhof, Beitrag Gemeinde	100'000	100'000						
2410.503.	Bushaltestellen, neue und Umbauten, BehiG-	50'000		100'000		300'000		300'000	
2410.503.	Niederwangen, Neugestaltung Umsteigeknoten Wangenbrüggli	50'000		100'000					
2410.564.0351	Spiegel, Sanierung Mittelstation Grünenboden, Gde-Beitrag								
2420	Verkehrsanlagen	3'520'000	160'000	4'500'000	60'000	3'950'000	450'000	3'550'000	0
2420.501.	Köniz, Landorfstrasse Lärmschutzwand								
2420.501.	Köniz, Stapfenstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			50'000		100'000		1'000'000	
2420.501.	Liebefeld, Wabersackerstrasse/Hessstrasse, Betriebs und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	100'000		500'000		500'000		500'000	
2420.501.	Liebefeld, Waldeggstrasse, Lärmschutz			300'000	60'000				
2420.501.	Niederscherli, Haltenstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	300'000		500'000		500'000		500'000	
2420.501.	Niederwangen, Landorfstrasse Ried, Anschlussbauwerk Komturenstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	50'000		50'000		600'000	250'000		
2420.501.	Niederwangen, Landorfstrasse, Sanierung								
2420.501.	Spiegel, Bellevuestrasse, Lärmschutz	50'000		100'000		800'000	200'000		
2420.501.	Spiegel, Spiegeldörfli 1. Etappe: Holderweg,								
2420.501.	Spiegel, Spiegeldörfli 2. Etappe: Kastanienweg, Nussbaumweg Steingrubenweg, Gesamterneuerung (mit WV); ab 2014 neu in Projekt 2620.501.0362								

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2420.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			30'000			
2420.501.0121	Ganze Gemeinde, Sicherheit Fussgängerstreifen	78'000					
2420.501.0125	Gasel, Strassenzug Thörishaus-Liebewil-Gasel-Schlatt, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	30'000		50'000		40'000	
2420.501.0238	Köniz, Langsamverkehrsverbindung Stapfen. - Muhlernstr. Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			30'000			
2420.501.0242	Köniz, Feldeggquartier 1. Etappe: Talbrünnliweg, Feldeggstrasse, Schlossstrasse; Gesamterneuerung (mit WV)	210'000		210'000			
2420.501.0244	Köniz, Feldeggquartier 2. Etappe: Feldrainstr., Talbrünnliweg, Hubelweg, Wabersackerstr. Gesamterneuerung (mit EWB u. WV)	440'000		50'000		450'000	
2420.501.0293	Liebefeld Station, Evaluation Haltestelle	55'000					
2420.501.0342	Wabern, Vorplatz Talstation Gurtenbahn, Vorprojekt, Bauprojekt Realisierung	150'000		500'000	100'000	800'000	700'000
2420.501.0346	Wabern, Kirchstrasse 3. Etappe, Kirch-/Dorfstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung (mit WV)	100'000		100'000			
2420.501.0359	Spiegel, Bellevuestrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung			30'000			
2420.501.0423	Schliern, Hertenbrünnen, Preisgeld					250'000	250'000
2420.501.0579	Oberscherli, Löhrstrasse, Bauprojekt, Realisierung			200'000		490'000	
2420.501.0666	Niederwangen, Ried, Erschliessungsstrasse Papillon, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt	20'000		60'000			
2420.501.0667	Köniz/Niederwangen, Landorfstrasse Landorf - Ried, Massnahmen Langsamverkehr Leen			200'000			
2420.506.	Einrichtung Blaue Zonen	20'000				50'000	
2420.506.0049	Beschaffung Signalisationskataster (Markierung/Signalisation: Datenbank Swiss-Traffic)	46'500					
	Eigenleistungen für Investitionen					50'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2420.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	50'000		50'000		500'000		600'000	
2420.501.0121	Ganze Gemeinde, Sicherheit Fussgängerstreifen								
2420.501.0125	Gasel, Strassenzug Thörishaus-Liebewil-Gasel- Schlatt, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	500'000		400'000		400'000		400'000	
2420.501.0238	Köniz, Langsamverkehrsverbindung Stapfen. - Muhlernstr. Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung								
2420.501.0242	Köniz, Feldeggquartier 1. Etappe: Talbrünnliweg, Feldeggstrasse, Schlossstrasse; Gesamterneuerung (mit WV)								
2420.501.0244	Köniz, Feldeggquartier 2. Etappe: Feldrainstr., Talbrünnliweg, Hubelweg, Wabersackerstr. Gesamterneuerung (mit EWB u. WV)								
2420.501.0293	Liebefeld Station, Evaluation Haltestelle								
2420.501.0342	Wabern, Vorplatz Talstation Gurtenbahn, Vorprojekt, Bauprojekt Realisierung	670'000	160'000						
2420.501.0346	Wabern, Kirchstrasse 3. Etappe, Kirch- /Dorfstrasse, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung (mit WV)	1'700'000		1'900'000					
2420.501.0359	Spiegel, Bellevuestrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	50'000		350'000		500'000		500'000	
2420.501.0423	Schliern, Hertenbrünnen, Preisgeld								
2420.501.0579	Oberscherli, Löhrrstrasse, Bauprojekt, Realisierung								
2420.501.0666	Niederwangen, Ried, Erschliessungsstrasse Papillon, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt								
2420.501.0667	Köniz/Niederwangen, Landorfstrasse Landorf - Ried, Massnahmen Langsamverkehr Leen			250'000					
2420.506.	Einrichtung Blaue Zonen								
2420.506.0049	Beschaffung Signalisationskataster (Markierung/Signalisation: Datenbank Swiss- Traffic)								
	Eigenleistungen für Investitionen	50'000		50'000		50'000		50'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2440	Langsamverkehr	15'000	0	455'000	0	50'000	0
2440.501.	Langsamverkehr, Umsetzung Massnahmen LV-Konzept						
2440.501.	Oberwangen/Thörishaus, LV-Verbindung Wangental			135'000			
2440.501.	Wabern, LV-Verbindung Gurtenbahn-Gurtenbühl (inkl. Beleucht.)			70'000			
2440.501.	Oberwangen Feldackerstrasse LV Verbindung					50'000	
2440.501.0424	Schliern, Fuss- u. Radweg Schliern-Schlatt; Projektierungskredit	15'000					
2440.501.0668	Niederwangen, Langsamverkehrsverbindung Riedmoosstrasse			250'000			
2620	Strassenunterhalt	1'720'000	0	1'710'000	720'000	1'445'000	0
2620.501.	Periodische Strassenzustandsaufnahme 2015						
2620.501.	Köniz, Höheweg und Gartenstadtstrasse, Ersatz Trag- und Deckschicht	310'000		310'000		30'000	
2620.501.	Mittelhäusern, Riedburgstrasse, Belagssanierung						
2620.501.	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Ried, Belagsanierung Leen (Kaltmicro)			180'000		100'000	
2620.501.	Niederwangen, Hallmattstrasse, Neuer Deckbelag						
2620.501.	Niederwangen, Landorfstrasse Brüggbühlkreisel-Ried, Belagsanierung					220'000	
2620.501.	Thörishaus, Sensemattstrasse, Ersatz Deckbelag						
2620.501.0115	Erneuerungsunterhalt von Strassen						
2620.501.0239	Köniz, Landorfstr Landorf - Weiermatt, Belagsanierung	570'000		720'000	720'000	150'000	
2620.501.0246	Köniz, Hangweg, Ersatz Trag- und Deckschicht						
2620.501.0247	Köniz, Tulpenweg, Gesamterneuerung	75'000		150'000		110'000	
2620.501.0347	Wabern, Sanierung Stützmauer Gurtentreppe	105'000				75'000	
2620.501.0360	Belagsanierungen im Zusammenhang mit	20'000		100'000		100'000	
2620.501.0362	Spiegel, Spiegeldörfli, Projektierung, Strassenerneuerung, 1./2.Etappe (bis 2013 Konto	500'000				560'000	
2620.506.0140	Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen	140'000		140'000		100'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2440	Langsamverkehr	300'000	0	200'000	0	200'000	0	200'000	0
2440.501.	Langsamverkehr, Umsetzung Massnahmen LV-Konzept			200'000		200'000		200'000	
2440.501.	Oberwangen/Thörishaus, LV-Verbindung Wangental								
2440.501.	Wabern, LV-Verbindung Gurtenbahn-Gurtenbühl (inkl. Beleucht.)	300'000							
2440.501.	Oberwangen Feldackerstrasse LV Verbindung								
2440.501.0424	Schliern, Fuss- u. Radweg Schliern-Schlatt; Projektierungskredit								
2440.501.0668	Niederwangen, Langsamverkehrsverbindung Riedmoosstrasse								
2620	Strassenunterhalt	1'740'000	0	1'080'000	0	1'000'000	0	1'000'000	0
2620.501.	Periodische Strassenzustandsaufnahme 2015	50'000							
2620.501.	Köniz, Höheweg und Gartenstadtstrasse, Ersatz Trag- und Deckschicht								
2620.501.	Mittelhäusern, Riedburgstrasse, Belagssanierung	150'000		80'000					
2620.501.	Köniz, Landorfstrasse Landorf-Ried, Belagssanierung Leen (Kaltmicro)	100'000							
2620.501.	Niederwangen, Hallmattstrasse, Neuer Deckbelag	160'000							
2620.501.	Niederwangen, Landorfstrasse Brüggbühlkreisel-Ried, Belagssanierung								
2620.501.	Thörishaus, Sensemattstrasse, Ersatz Deckbelag	180'000							
2620.501.0115	Erneuerungsunterhalt von Strassen	500'000		730'000		780'000		700'000	
2620.501.0239	Köniz, Landorfstr Landorf - Weiermatt, Belagssanierung								
2620.501.0246	Köniz, Hangweg, Ersatz Trag- und Deckschicht								
2620.501.0247	Köniz, Tulpenweg, Gesamterneuerung								
2620.501.0347	Wabern, Sanierung Stützmauer Gurtentreppe								
2620.501.0360	Belagssanierungen im Zusammenhang mit	100'000		50'000					
2620.501.0362	Spiegel, Spiegeldörfli, Projektierung, Strassenerneuerung, 1./2.Etappe (bis 2013 Konto	400'000							
2620.506.0140	Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen	100'000		220'000		220'000		300'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2640	Winterdienst	0	0	0	0	0	0
2640.506	Ersatzbeschaffungen für Salz- und Splitterstreuer, 4x						
2700	öffentliche Beleuchtung	145'000	0	180'000	0	180'000	0
2700.501	Netzergänzungen und Erneuerung ab 2014						
2700.501.	Liebewil, Sanierung Beleuchtung mit BKW			100'000		100'000	
2700.501.	Netzergänzung und Erneuerung 2013: Niederwangen, Zugang Jugendtreff; Spiegel, Hohliebe-Bellevuestrasse; Wabern, Viktoria-	100'000		35'000			
2700.501.3005	Sanierungsprogramm Ersatz HQL	45'000		45'000		80'000	
2700.506.	Fahrzeuersatz Nissan, Einsatzfahrzeug öB mit Aufbau						

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2640	Winterdienst	100'000	0	100'000	0	120'000	0	60'000	0
2640.506	Ersatzbeschaffungen für Salz- und Splitterstreuer, 4x	100'000		100'000		120'000		60'000	
2700	öffentliche Beleuchtung	180'000	0	240'000	0	180'000	0	180'000	0
2700.501	Netzergänzungen und Erneuerung ab 2014	100'000		180'000		180'000		180'000	
2700.501.	Liebewil, Sanierung Beleuchtung mit BKW								
2700.501.	Netzergänzung und Erneuerung 2013: Niederwangen, Zugang Jugendtreff; Spiegel, Hohliebe-Bellevuestrasse; Wabern, Viktoria-								
2700.501.3005	Sanierungsprogramm Ersatz HQL	80'000							
2700.506.	Fahrzeuersatz Nissan, Einsatzfahrzeug öB mit Aufbau			60'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
30	Direktion Bildung und Soziales (DBS)	7'920'000	535'000	7'600'000	535'000	7'115'000	170'000
3610	Kindergärten	0	0	0	0	75'000	0
3610.503.	Schliern, Hertenbrünnen, Sanierung					35'000	
3610.503.	Wabern, Kindergarten Gurtenbühl (Ersatz)					40'000	
3660	Ferienversorgung	0	0	0	0	10'000	0
3660.503.	Kandersteg, Ferienheim Bergfried, Sanierung Steildach					10'000	
3750	Schulanlagen	7'920'000	535'000	7'600'000	535'000	7'030'000	170'000
3750.503.	Diverse Kleininvestitionen			250'000		250'000	
3750.503.	Fussballfeld neu						
3750.503.	Sockelbetrag für noch nicht definierte Objekte			100'000			
3750.503.	Quote für grosse Gesamt-Sanierungen						
3750.503.	Liebfeld-Hessgut, Wärmeverbund (Contracting)						
3750.503.	Köniz Buchsee, Gebäudehüllesanierung Turnhalle					40'000	
3750.503.	Köniz Buchsee, Wärmeverbund (Contracting)					50'000	
3750.503.	NW Ried-Überbauung, neue Unterstufenschule inkl. Sportplatz					90'000	
3750.503.	Köniz Stapfen, Renovation Bibliothek					10'000	
3750.503.	Mengestorf, Gebäudehüllesanierung						
3750.503.1104	Bauliche Massnahmen gegen Vandalismus	60'000		50'000		50'000	
3750.503.1109	Infrastruktur Turn-/Sporthallen Geräte		56'000		40'000		
3750.503.1110	Umnutzung Rasenfeld zu Kunstrasenfeld	1'500'000		600'000		20'000	90'000
3750.503.1111	Kindergarten u. Basisstufenklassen 2013, baul. Anpas. u. Mob.	160'000					
3750.503.1274	Schulanlage Steinhölzli, Sanierung Turnhalle Liebfeld		80'000		80'000		
3750.503.1332	Schulanlage Wandermatte Wabern, Gesamtsan. + Erweiterung	560'000		200'000		2'800'000	
3750.503.1359	Spiegel, Gesamtsanierung/Erweiterung inkl. D.-Kiga Blinzern	150'000		200'000		300'000	
3750.503.1414	Schliern Blindenmoos, Sanierung Gebäudehülle alte Turnhalle		44'000		25'000		
3750.503.1415	Schliern Blindenmoos, Anpassung Heizungsanlage					80'000	
3750.503.1576	Schulanlage Bodengässli Niederscherli, Sanierung Schulküche	70'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
30	Direktion Bildung und Soziales (DBS)	11'270'000	310'000	9'590'000	310'000	9'420'000	230'000	9'920'000	250'000
3610	Kindergärten	1'375'000	0	0	0	0	0	0	0
3610.503.	Schliern, Hertenbrünnen, Sanierung	565'000							
3610.503.	Wabern, Kindergarten Gurtenbühl (Ersatz)	810'000							
3660	Ferienversorgung	140'000	0	0	0	0	0	0	0
3660.503.	Kandersteg, Ferienheim Bergfried, Sanierung Steildach	140'000							
3750	Schulanlagen	9'755'000	310'000	9'590'000	310'000	9'420'000	230'000	9'920'000	250'000
3750.503.	Diverse Kleininvestitionen	250'000		250'000		250'000		250'000	
3750.503.	Fussballfeld neu	40'000							
3750.503.	Sockelbetrag für noch nicht definierte Objekte	500'000	20'000	750'000	40'000	1'500'000	70'000	2'500'000	120'000
3750.503.	Quote für grosse Gesamt-Sanierungen							1'500'000	70'000
3750.503.	Liebefeld-Hessgut, Wärmeverbund (Contracting)	50'000							
3750.503.	Köniz Buchsee, Gebäudehüllesanierung Turnhalle	850'000	50'000	950'000	50'000				
3750.503.	Köniz Buchsee, Wärmeverbund (Contracting)								
3750.503.	NW Ried-Überbauung, neue Unterstufenschule inkl. Sportplatz	200'000		1'300'000		2'000'000			
3750.503.	Köniz Stapfen, Renovation Bibliothek	160'000							
3750.503.	Mengestorf, Gebäudehüllesanierung	30'000		320'000					
3750.503.1104	Bauliche Massnahmen gegen Vandalismus	70'000		70'000		70'000		70'000	
3750.503.1109	Infrastruktur Turn-/Sporthallen Geräte								
3750.503.1110	Umnutzung Rasenfeld zu Kunstrasenfeld								
3750.503.1111	Kindergarten u. Basisstufenklassen 2013, baul. Anpas. u. Mob.								
3750.503.1274	Schulanlage Steinhölzli, Sanierung Turnhalle Liebefeld								
3750.503.1332	Schulanlage Wandermatte Wabern, Gesamtsan. + Erweiterung	5'600'000	240'000	2'900'000	220'000				
3750.503.1359	Spiegel, Gesamtsanierung/Erweiterung inkl. D.-Kiga Blinzern	300'000		3'000'000		5'600'000	160'000	5'600'000	60'000
3750.503.1414	Schliern Blindenmoos, Sanierung Gebäudehülle alte Turnhalle								
3750.503.1415	Schliern Blindenmoos, Anpassung Heizungsanlage								
3750.503.1576	Schulanlage Bodengässli Niederscherli, Sanierung Schulküche								

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3750.503.1674	Niederwangen, Sanierung altes Schulhaus und Bibliothek	1'130'000		1'500'000		2'200'000	80'000
3750.503.1676	Niederwangen, Sanierung Lehrschwimmbad	1'150'000	355'000	1'400'000	390'000		
3750.503.1677	Niederwangen, neue Modulbaute und	2'810'000		3'200'000		200'000	
3750.503.1679	Niederwangen, neue Photovoltaikanlage Turnhallendach	180'000					
3750.503.	Neue Basisstufen, bauliche Anpassungen und Mobiliar					170'000	
3750.503.	Tagesschulen, Raumerweiterungen und Mobiliar					50'000	
3750.506.0059	Pilotprojekt Neue ICT-Infrastruktur an Schulen	150'000		100'000		20'000	
3750.506.	Neue ICT-Infrastruktur an Schulen					700'000	
3750.506.0132	Ersatz Schulbus Schliern						
	Thörishaus Schule Stucki, Gesamtsanierung (Kostenbeteil.)						
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	263'000	0	380'000	0	670'000	87'000
4320	Bade- & Sportanlagen	238'000	0	230'000	0	120'000	0
4320.503.	Baumfällung und Neuanpflanzungen	80'000		80'000			
4320.503.	Ersatz Umzäunung Sportplätze und Sanierung Sportplatzbeläge auf Garderobengebäuden Etappe 1					120'000	
4320.503.	Ersatz Umzäunung Sportplätze und Sanierung Sportplatzbeläge auf Garderobengebäuden Etappe 2						
4320.503.5210	Sanierung Badrestaurant	158'000		150'000			
4320.503.	Sanierung Sprungbecken						
4320.503.	Wechsel Desinfektionsmittelverfahren						
4320.503.	Sanierung Betriebsräume und Ausgleichsbecken						
4600	Übrige öffentliche Gebäude & Anlagen	0	0	0	0	300'000	87'000
4600.503.	Schlierenträff, Sanierung						
4600.503.	Sanierung Schloss Köniz, weitere Etappen (ab 2014)					300'000	87'000
4610	Verwaltungsvermögen	25'000	0	150'000	0	250'000	0
4610.503.3412	Sanierung Schiessanlage Platten					100'000	
4610.503.0402	Zentrum Schliern, Aufwertung	25'000		150'000		150'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3750.503.1674	Niederwangen, Sanierung altes Schulhaus und Bibliothek	680'000							
3750.503.1676	Niederwangen, Sanierung Lehrschwimmbad								
3750.503.1677	Niederwangen, neue Modulbaute und								
3750.503.1679	Niederwangen, neue Photovoltaikanlage Turnhallendach								
3750.503.	Neue Basisstufen, bauliche Anpassungen und Mobiliar								
3750.503.	Tagesschulen, Raumerweiterungen und Mobiliar								
3750.506.0059	Pilotprojekt Neue ICT-Infrastruktur an Schulen								
3750.506.	Neue ICT-Infrastruktur an Schulen	500'000							
3750.506.0132	Ersatz Schulbus Schliern	75'000							
	Thörishaus Schule Stucki, Gesamtsanierung (Kostenbeteil.)	450'000		50'000					
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	500'000	0	220'000	0	60'000	0	80'000	0
4320	Bade- & Sportanlagen	200'000	0	120'000	0	60'000	0	80'000	0
4320.503.	Baumfällung und Neuanpflanzungen								
4320.503.	Ersatz Umzäunung Sportplätze und Sanierung Sportplatzbeläge auf Garderobengebäuden Etappe 1								
4320.503.	Ersatz Umzäunung Sportplätze und Sanierung Sportplatzbeläge auf Garderobengebäuden Etappe 2			120'000					
4320.503.5210	Sanierung Badrestaurant								
4320.503.	Sanierung Sprungbecken					60'000			
4320.503.	Wechsel Desinfektionsmittelverfahren							80'000	
4320.503.	Sanierung Betriebsräume und Ausgleichsbecken	200'000							
4600	Übrige öffentliche Gebäude & Anlagen	200'000	0	100'000	0	0	0	0	0
4600.503.	Schlierenträff, Sanierung			100'000					
4600.503.	Sanierung Schloss Köniz, weitere Etappen (ab 2014)	200'000							
4610	Verwaltungsvermögen	100'000	0	0	0	0	0	0	0
4610.503.3412	Sanierung Schiessanlage Platten	100'000							
4610.503.0402	Zentrum Schliern, Aufwertung								

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	1'354'000	502'000	1'325'000	66'000	1'190'000	420'000
5100	Technischer Umweltschutz	392'000	502'000	0	0	200'000	174'000
5100.503.3209	San. Schiessanlage Köniz Mülimatt						
5100.503.3508	San. Schiessanlage Gasel						
5100.503.3555	San. Schiessanlage Niederscherli					200'000	174'000
5100.503.3562	San. Schiessanlage Oberscherli						
5100.503.3651	San. Schiessanlage Niederwangen	250'000	216'000				
5100.503.3709	San. Schiessanlage Viehschauplatz Oberwangen						
		72'000	42'000				
5100.503.3751	San. Schiessanlage Thörishaus	70'000	244'000				
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	0	0	100'000	66'000	180'000	66'000
5120.501.	Niederwangen Wangenbrüggli, Gestaltung Stadtbach						
5120.501.7211	Köniz, Revitalisierung Bachtelebach (Mühlekanal)						
5120.501.7504	Gasel-Schlatt (Oberulmiz), Revitalisierung Gaselbach			100'000	66'000	100'000	66'000
5120.501.7604	Schwarzwasser, natürliche Geschiebrückhaltung						
5120.581.	Sanierung Bachkanäle (GEP Massnahmenplanung)					80'000	
5130	Landschaft	150'000	0	300'000	0	350'000	50'000
5130	ökologische Aussenraumgestaltung (zur Zeit inaktiv)			100'000			
5130.501.0345	Projekt Aareschlaufen, Umsetzungsprogramm	20'000				150'000	50'000
5130.503.0267	Park Realisierung 2. Etappe	50'000		100'000		100'000	
5130.581.	Systemaufbau Grünflächen- und Baummanagement	30'000		50'000			
5130.581.0188	Grünes Band; Projektierung und Umsetzung	50'000		50'000		100'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	1'870'000	384'000	1'720'000	175'300	1'450'000	273'000	400'000	0
5100	Technischer Umweltschutz	170'000	136'000	190'000	165'300	200'000	174'000	0	0
5100.503.3209	San. Schiessanlage Köniz Mülimatt			190'000	165'300				
5100.503.3508	San. Schiessanlage Gasel	170'000	136'000						
5100.503.3555	San. Schiessanlage Niederscherli								
5100.503.3562	San. Schiessanlage Oberscherli					200'000	174'000		
5100.503.3651	San. Schiessanlage Niederwangen								
5100.503.3709	San. Schiessanlage Viehschauplatz Oberwangen								
5100.503.3751	San. Schiessanlage Thörishaus								
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	340'000	198'000	40'000	0	150'000	99'000	0	0
5120.501.	Niederwangen Wangenbrüggli, Gestaltung Stadtbach	250'000	165'000						
5120.501.7211	Köniz, Revitalisierung Bachtelebach (Mühlekanal)	40'000		40'000		150'000	99'000		
5120.501.7504	Gasel-Schlatt (Oberulmiz), Revitalisierung Gaselbach								
5120.501.7604	Schwarzwasser, natürliche Geschiebrückhaltung	50'000	33'000						
5120.581.	Sanierung Bachkanäle (GEP Massnahmenplanung)								
5130	Landschaft	850'000	30'000	600'000	0	600'000	0	0	0
5130	ökologische Aussenraumgestaltung (zur Zeit inaktiv)								
5130.501.0345	Projekt Aareschlaufen, Umsetzungsprogramm	250'000	30'000						
5130.503.0267	Park Realisierung 2. Etappe	500'000		500'000		500'000			
5130.581.	Systemaufbau Grünflächen- und Baummanagement								
5130.581.0188	Grünes Band; Projektierung und Umsetzung	100'000		100'000		100'000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5140	Friedhofanlagen	40'000	0	0	0	80'000	0
5140.503.	Friedhof Wabern, Waldfriedhof						
5140.503.	Friedhof Köniz, Abdankungsraum + Behinderten-WC					50'000	
5140.503.	Friedhof Köniz, Planung zukünftiger Nutzung alter Friedhöfe					30'000	
5140.503.	Sanierung (Asbest?) Unterstand/Lager, Muhlernstrasse 27, Friedhof Köniz	40'000					
5150	Energieberatung	37'000	0	0	0	0	0
5150.581.0166	Richtplan Energie (Termine analog Richtplanung OPR)	37'000					
5650	Vermessung / Geomatik	20'000	0	50'000	0	60'000	130'000
5650.589.	Bezugsrahmenwechsel LV03-LV95					50'000	20'000
5650.589.	Neuvermessung Los 26						
5650.589.0037	Neuvermessung Los 25	20'000		50'000		10'000	110'000
5650.589.0039	Orthophoto, Neuerstellung						
5700	EDV / Informatik	715'000	0	875'000	0	320'000	0
5700.506.	Sockelbeitrag für noch nicht definierte Objekte						
5700.506.	Dokumentenmanagement-System DMS Köniz Archiv (GEVER)			100'000			
5700.506.0055	Personalinfosystem PIS (WEB-Portal, el pers.Dossier)			60'000		60'000	
5700.506.0057	Office-/Client Migration	335'000		335'000		185'000	
5700.506.0058	KLIB Erneuerung/Ablösung inkl. temp. Personalbedarf ASV 100'000.-- zu Lasten Quote DBS	380'000		380'000			
5700.506.	Ausbau Storage						
5700.506.	Datenleitung Köniz-Muri neue Aarequerung (evtl zusammen mit GBET-Antrag)					75'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5140	Friedhofanlagen	60'000	0	350'000	0	100'000	0	0	0
5140.503.	Friedhof Wabern, Waldfriedhof	30'000		300'000					
5140.503.	Friedhof Köniz, Abdankungsraum + Behinderten-WC								
5140.503.	Friedhof Köniz, Planung zukünftiger Nutzung alter Friedhöfe	30'000		50'000		100'000			
5140.503.	Sanierung (Asbest?) Unterstand/Lager, Muhlernstrasse 27, Friedhof Köniz								
5150	Energieberatung	0	0	0	0	0	0	0	0
5150.581.0166	Richtplan Energie (Termine analog Richtplanung OPR)								
5650	Vermessung / Geomatik	50'000	20'000	140'000	10'000	0	0	0	0
5650.589.	Bezugsrahmenwechsel LV03-LV95	50'000	20'000	30'000	10'000				
5650.589.	Neuvermessung Los 26			50'000					
5650.589.0037	Neuvermessung Los 25								
5650.589.0039	Orthophoto, Neuerstellung			60'000					
5700	EDV / Informatik	400'000	0	400'000	0	400'000	0	400'000	0
5700.506.	Sockelbeitrag für noch nicht definierte Objekte	400'000		300'000		400'000		400'000	
5700.506.	Dokumentenmanagement-System DMS Köniz Archiv (GEVER)								
5700.506.0055	Personalinfosystem PIS (WEB-Portal, el pers.Dossier)								
5700.506.0057	Office-/Client Migration								
5700.506.0058	KLIB Erneuerung/Ablösung inkl. temp. Personalbedarf ASV 100'000.-- zu Lasten Quote DBS								
5700.506.	Ausbau Storage			100'000					
5700.506.	Datenleitung Köniz-Muri neue Aarequerung (evtl zusammen mit GBET-Antrag)								

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	OBJEKTE AUSSERHALB DER QUOTE	2'800'000	0	2'500'000	0	950'000	300'000
3750.524.0804	Sporthallen Weissenstein AG, Aktienkapital (für Ballsporthalle)	2'800'000		2'500'000			
	Regionales Ausbildungszentrum (RAZ)						
	Entschädigung an künftige Baurechtsnehmerin für aufgelaufenen Unterhalt <i>(Gemäss GRB vom 23.05.12)</i>					500'000	300'000
	Sanierung Stadttheater Bern					450'000	
	Finanzvermögen	1'270'000	1'270'000	905'000	905'000	315'000	315'000
4620.503.	Sanierung Schloss Köniz, weitere Etappen (bis 2014)	220'000		600'000			
4620.503.1416	Schliern, Tennisplatz, Parz. 2242; Rahmenkredit	970'000					
4620.581.	Wohnbauförderung (Massnahme 1.1.1)			150'000		150'000	
4620.581.	Bläuacker II, ÜO und Richtprojekt			75'000		75'000	
4620.581.0214	Rappentöri, Arealentwicklung	80'000		80'000		90'000	
4620.695.0000	Übertrag Zugänge von Liegenschaften des Finanzvermögens		1'270'000		905'000		315'000

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	OBJEKTE AUSSERHALB DER QUOTE	450'000	0	0	0	0	0	0	0
3750.524.0804	Sporthallen Weissenstein AG, Aktienkapital (für Ballsporthalle)								
	Regionales Ausbildungszentrum (RAZ)								
	Entschädigung an künftige Baurechtsnehmerin für aufgelaufenen Unterhalt <i>(Gemäss GRB vom 23.05.12)</i>								
	Sanierung Stadttheater Bern	450'000							
	Finanzvermögen	200'000	200'000	350'000	350'000	150'000	150'000	0	0
4620.503.	Sanierung Schloss Köniz, weitere Etappen (bis 2014)								
4620.503.1416	Schliern, Tennisplatz, Parz. 2242; Rahmenkredit								
4620.581.	Wohnbauförderung (Massnahme 1.1.1)	150'000		150'000		150'000			
4620.581.	Bläuacker II, ÜO und Richtprojekt								
4620.581.0214	Rappentöri, Arealentwicklung	50'000		200'000					
4620.695.0000	Übertrag Zugänge von Liegenschaften des Finanzvermögens		200'000		350'000		150'000		

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

Zusammenfassung

Konto-Nr. Kontobezeichnung		HR 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
4340	Feuerwehr	0	0	0	0	230'000	0
5200	Abfallbewirtschaftung	400'000	0	400'000	0	485'000	0
5250	Deponiebetrieb KEGUL	350'000	0	0	0	1'418'000	0
5550	Wasserversorgung	2'501'000	1'000'000	2'960'000	1'000'000	4'880'000	1'800'000
5600	Abwasserentsorgung	2'280'000	805'000	3'150'000	1'000'000	2'650'000	1'000'000

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

Zusammenfassung

Konto-Nr. Kontobezeichnung		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
4340	Feuerwehr	600'000	0	70'000	0	0	0	0	0
5200	Abfallbewirtschaftung	50'000	0	50'000	0	50'000	0	50'000	0
5250	Deponiebetrieb KEGUL	1'514'000	0	1'585'000	0	1'300'000	0	137'000	0
5550	Wasserversorgung	6'550'000	2'700'000	5'990'000	2'100'000	4'210'000	2'100'000	1'080'000	0
5600	Abwasserentsorgung	3'200'000	1'000'000	3'200'000	1'000'000	3'200'000	1'000'000	3'400'000	1'000'000

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	0	0	0	0	230'000	0
4340	Feuerwehr	0	0	0	0	230'000	0
4340.506.	Ersatz Schlauchverleger und Anhänger						
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug und Anhänger Oelwehr						
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug Wassertransport						
4340.506.	Ersatz Piketteinsatzleiter-Fahrzeug					50'000	
4340.506.	Ersatz Verkehrsfahrzeug						
4340.506.	Ersatz Atemschutzflaschen						
4340.506.	Wasserleitung Platten Druckerhöhung					180'000	
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	5'531'000	1'805'000	6'510'000	2'000'000	9'433'000	2'800'000
5200	Abfallbewirtschaftung	400'000	0	400'000	0	485'000	0
5200.503.0145	Ersatz Sammelfahrzeug für Abfallbehälter und Unterhaltsfahrzeug					35'000	
5200.503.	Sanierung / bedarfsgerechte Anpassung der 19					50'000	
5200.506.0130	Ersatz Kehrriemwagen	400'000		400'000		400'000	
5250	Deponiebetrieb KEGUL	350'000	0	0	0	1'418'000	0
5250.501.5231	KEGUL, Deponieabschluss / Rekultivierung	350'000				1'418'000	

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	600'000	0	70'000	0	0	0	0	0
4340	Feuerwehr	600'000	0	70'000	0	0	0	0	0
4340.506.	Ersatz Schlauchverleger und Anhänger	340'000							
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug und Anhänger Oelwehr	100'000							
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug Wassertransport	70'000							
4340.506.	Ersatz Piketteinsatzleiter-Fahrzeug								
4340.506.	Ersatz Verkehrsfahrzeug			70'000					
4340.506.	Ersatz Atemschutzflaschen	90'000							
4340.506.	Wasserleitung Platten Druckerhöhung								
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	11'314'000	3'700'000	10'825'000	3'100'000	8'760'000	3'100'000	4'667'000	1'000'000
5200	Abfallbewirtschaftung	50'000	0	50'000	0	50'000	0	50'000	0
5200.503.0145	Ersatz Sammelfahrzeug für Abfallbehälter und Unterhaltsfahrzeug								
5200.503.	Sanierung / bedarfsgerechte Anpassung der 19	50'000		50'000		50'000		50'000	
5200.506.0130	Ersatz Kehrriechwagen								
5250	Deponiebetrieb KEGUL	1'514'000	0	1'585'000	0	1'300'000	0	137'000	0
5250.501.5231	KEGUL, Deponieabschluss / Rekultivierung	1'514'000		1'585'000		1'300'000		137'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5550	Wasserversorgung	2'501'000	1'000'000	2'960'000	1'000'000	4'880'000	1'800'000
5550 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1'906'000		2'190'000	0	990'000	0
<i>41</i>	<i>Pumpwerke, Reservoire, Steuerungsanlagen</i>	<i>5'000</i>	<i>0</i>	<i>370'000</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
5550.501.	Oberbalm, Übernahme WV			50'000			
5550.501.4018	Überarbeitung GWP	5'000					
5550.501.4408	Quellfassung Margel, Sanierung			320'000			
<i>44</i>	<i>Leitungsnetz</i>	<i>1'901'000</i>	<i>0</i>	<i>1'820'000</i>	<i>0</i>	<i>990'000</i>	<i>0</i>
5550.501.	Köniz, Langsamverkehr Stapfenstrasse / Muhlernstrasse (P2)						
5550.501.	Niederwangen, Freiburgstrasse, Wasserleitungersatz (P1)						
5550.501.	Spiegel, Bellevuestrasse, Hohliebestrasse-Spiegelstrasse (ewb) (P3)						
5550.501.	Spiegel, Bellevuestr., Wasserleitungersatz (P2+3)						
5550.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Wasserleitungersatz (P2)						
5550.501.	Tramprojekt, Ersatz im Projektperimeter (P1+2)						
5550.501.	Wabern, Transportleitung Selhofen-Wabern, Bächtelenacker (P2)			50'000		100'000	
5550.501.	Wabern, Gurtenweg; Kirchstr.-Ut. Bernblickstr., Leitungersatz (ewb) (P3)					140'000	
5550.501.	Thörishaus, Abbruch SBB-Brücke Fa. Kaufmann (P4)			20'000			
5550.501.	Liebefeld, Könizstrasse 264-275 (BKW /ewb) (P2)					200'000	
5550.501.4216	Köniz, Landorfstrasse, Kreisel Weiermatt-	10'000		20'000			
5550.501.4217	Köniz, Feldeggstrasse / Schlossstrasse / Talbrünnliweg unten (P2+3)	50'000		50'000			
5550.501.4218	Köniz, Feldrainstrasse / Hubelweg / Talbrünnliweg oben (P2+3)	350'000		400'000		50'000	
5550.501.4270	Liebefeld, Hangweg, Wasserleitungersatz (P1)	-		20'000			
5550.501.4271	Liebefeld, Tulpenweg, Wasserleitungersatz (P1)	20'000		10'000			
5550.501.4272	Liebefeld, Gartenstadtstrasse / Höheweg, Wasserleistungersatz (P1)	400'000		420'000		20'000	
5550.501.4338	Wabern, Kirchstrasse, Unterführung BLS-Bahnhofstrasse (P2)	10'000		10'000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5550	Wasserversorgung	6'550'000	2'700'000	5'990'000	2'100'000	4'210'000	2'100'000	1'080'000	0
5550 Ersatz	Ersatzinvestitionen	2'610'000	1'300'000	3'290'000	700'000	2'460'000	700'000	500'000	0
41	<i>Pumpwerke, Reservoire, Steuerungsanlagen</i>	1'100'000	1'300'000	2'420'000	700'000	1'600'000	700'000	0	0
5550.501.	Oberbalm, Übernahme WV	700'000	1'300'000	2'000'000	700'000	1'600'000	700'000		
5550.501.4018	Überarbeitung GWP								
5550.501.4408	Quellfassung Margel, Sanierung	400'000		420'000					
44	<i>Leitungsnetz</i>	1'510'000	0	870'000	0	860'000	0	500'000	0
5550.501.	Köniz, Langsamverkehr Stapfenstrasse / Muhlernstrasse (P2)					50'000			
5550.501.	Niederwangen, Freiburgstrasse, Wasserleitungersatz (P1)	40'000		100'000		100'000			
5550.501.	Spiegel, Bellevuestrasse, Hohliebestrasse-Spiegelstrasse (ewb) (P3)	270'000							
5550.501.	Spiegel, Bellevuestr., Wasserleitungersatz (P2+3)	50'000		200'000		200'000			
5550.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Wasserleitungersatz (P2)	50'000		200'000					
5550.501.	Tramprojekt, Ersatz im Projektperimeter (P1+2)	100'000		200'000		500'000		500'000	
5550.501.	Wabern, Transportleitung Selhofen-Wabern, Bächtelenacker (P2)	100'000							
5550.501.	Wabern, Gurtenweg; Kirchstr.-Ut. Bernblickstr., Leitungersatz (ewb) (P3)								
5550.501.	Thörishaus, Abbruch SBB-Brücke Fa. Kaufmann (P4)	20'000		170'000		10'000			
5550.501.	Liebefeld, Könizstrasse 264-275 (BKW /ewb) (P2)								
5550.501.4216	Köniz, Landorfstrasse, Kreisel Weiermatt-								
5550.501.4217	Köniz, Feldeggstrasse / Schlossstrasse / Talbrünndliweg unten (P2+3)								
5550.501.4218	Köniz, Feldrainstrasse / Hubelweg / Talbrünliweg oben (P2+3)								
5550.501.4270	Liebefeld, Hangweg, Wasserleitungersatz (P1)								
5550.501.4271	Liebefeld, Tulpenweg, Wasserleitungersatz (P1)								
5550.501.4272	Liebefeld, Gartenstadtstrasse / Höheweg, Wasserleistungersatz (P1)								
5550.501.4338	Wabern, Kirchstrasse, Unterführung BLS-Bahnhofstrasse (P2)	430'000							

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5550.501.4339	Wabern, Eichholzstrasse/Giessenweg, Wasserleitungersatz (P1)	180'000		35'000			
5550.501.4341	Wabern, Kirchstr.: Bereich Gym. Lebermatt, Leitungersatz (ewb) (P2)	210'000		160'000		30'000	
5550.501.4363	Spiegel, Spiegeldörfli, Wasserleitungersatz (P1+2)	500'000		500'000		450'000	
5550.501.4364	Spiegel, Weidli, Wasserleitungersatz (P1)			50'000			
5550.501.4409	Schliern, Talbodenstrasse, Wasserleitungersatz (P1)	21'000					
5550.501.4576	Oberscherli, Muhlernstrasse, Wasserleitungersatz (P1)	150'000		75'000			
5550 Neu	Neuinvestitionen	395'000	1'000'000	420'000	1'000'000	1'290'000	1'800'000
41	<i>Pumpwerke, Reservoire, Steuerungsanlagen</i>	5'000	0	300'000	0	190'000	0
5550.500.4751	Grundwasserfassung Sensematt TH, Parz. 1280 Gde Neuenegg	5'000					
5550.501.4114	Überwachung der Trinkwasserqualität in den Fassungen					100'000	
5550.501.4115	Erweiterung Rote Zone			260'000		90'000	
5550.501.4325	Ausbau PW Selhofen			40'000			
44	<i>Leitungsnetz</i>	390'000	1'000'000	120'000	1'000'000	1'100'000	1'800'000
5550.501.	Niederwangen, Ried, Erschliessung	50'000				100'000	
5550.501.	Wabern, Bächtelenacker, Erschliessung			20'000		100'000	
5550.501.	Weitere Ausbauten nach Erschliessungsprogramm						
5550.501.	NW, Hallmattstrasse, Bodelenweg - Riedmoosstr., Netzerweiterung						
5550.501.4337	Wabern, Netzverbindung WV Köniz - WVRB	50'000		50'000			
5550.501.4503	Gasel, Erschliessung Schlatt	150'000		50'000		900'000	
5550.501.4656	Niederwangen, Juch/Hallmatt, Erschliessung						
5550.501.4661	Niederwangen, Bodelenweg, Erschliessung	140'000					
5550.610.4850	Wasseranschlussgebühren und Löschbeiträge		1'000'000		1'000'000		1'800'000
	Wasserversorgung Selhofen	200'000	0	350'000	0	2'600'000	0
5550.501.4323	Sanierung Grundwasserfassung Selhofen			300'000			
5550.501.4332	Grundwasserfassung Selhofen, Erneuerung Zubringerleitung	50'000		50'000		1'100'000	
5550.501.4340	Wabern, Selhofen-Zopfen, Sanierung Grundwasserfassung	150'000				1'500'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5550.501.4339	Wabern, Eichholzstrasse/Giessenweg, Wasserleitungersatz (P1)								
5550.501.4341	Wabern, Kirchstr.: Bereich Gym. Lebermatt, Leitungersatz (ewb) (P2)								
5550.501.4363	Spiegel, Spiegeldörfli, Wasserleitungersatz (P1+2)	150'000							
5550.501.4364	Spiegel, Weidli, Wasserleitungersatz (P1)	300'000							
5550.501.4409	Schliern, Talbodenstrasse, Wasserleitungersatz (P1)								
5550.501.4576	Oberscherli, Muhlernstrasse, Wasserleitungersatz (P1)								
5550 Neu	Neuinvestitionen	1'140'000	1'400'000	1'850'000	1'400'000	1'750'000	1'400'000	580'000	0
41	<i>Pumpwerke, Reservoire, Steuerungsanlagen</i>	640'000	0	1'750'000	0	1'750'000	0	0	0
5550.500.4751	Grundwasserfassung Sensematt TH, Parz. 1280 Gde Neuenegg								
5550.501.4114	Überwachung der Trinkwasserqualität in den Fassungen	200'000							
5550.501.4115	Erweiterung Rote Zone	440'000		1'750'000		1'750'000			
5550.501.4325	Ausbau PW Selhofen								
44	<i>Leitungsnetz</i>	500'000	1'400'000	100'000	1'400'000	0	1'400'000	580'000	0
5550.501.	Niederwangen, Ried, Erschliessung	100'000		100'000					
5550.501.	Wabern, Bächtelenacker, Erschliessung	100'000							
5550.501.	Weitere Ausbauten nach Erschliessungsprogramm							580'000	
5550.501.	NW, Hallmattstrasse, Bodelenweg - Riedmoosstr., Netzerweiterung	300'000							
5550.501.4337	Wabern, Netzverbindung WV Köniz - WVRB								
5550.501.4503	Gasel, Erschliessung Schlatt								
5550.501.4656	Niederwangen, Juch/Hallmatt, Erschliessung			200'000		200'000			
5550.501.4661	Niederwangen, Bodelenweg, Erschliessung								
5550.610.4850	Wasseranschlussgebühren und Löschbeiträge		1'400'000		1'400'000		1'400'000		
	Wasserversorgung Selhofen	2'800'000	0	850'000	0	0	0	0	0
5550.501.4323	Sanierung Grundwasserfassung Selhofen								
5550.501.4332	Grundwasserfassung Selhofen, Erneuerung Zubringerleitung	800'000							
5550.501.4340	Wabern, Selhofen-Zopfen, Sanierung Grundwasserfassung	2'000'000		850'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HOCHRECHNUNG 2013		IVP 2013		IVP 2014	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5600	Abwasser	2'280'000	805'000	3'150'000	1'000'000	2'650'000	1'000'000
5600 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1'400'000	105'000	1'850'000	0	1'450'000	0
1141.11	<i>Kommunal</i>	1'400'000	105'000	1'850'000	0	1'450'000	0
5600.501.	Diverse Kanalsanierungen	100'000		100'000		50'000	
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 2.Etappe						
5600.501.	Überarbeitung GEP Wangental			200'000		100'000	
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP Wangental						
5600.501.	Tram Region TP1						
5600.501.	Tram Region TP6						
5600.501.1106	GEP obere Gemeinde, Projekt		105'000				
5600.501.1108	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 1.Etappe	900'000		1'000'000		1'000'000	
5600.501.1109	Sanierungsmassnahmen aus GEP obere Gemeinde	400'000		550'000		300'000	
5600 Neu	Neuinvestitionen	880'000	700'000	1'300'000	1'000'000	1'200'000	1'000'000
1141.11	<i>Kommunal</i>	880'000	700'000	1'300'000	1'000'000	1'200'000	1'000'000
5600.501.1018	Von Dritten initiierte Projekte gem. Gde.Erschliessungs-programm vom 19.10.1998	150'000		300'000		100'000	
5600.501.	Niederwangen, Ried, Erschliessung	30'000				100'000	
5600.592.1851	Übertrag Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung	700'000		1'000'000		1'000'000	
5600.610.1851	Anschlussgebühren Kanalisation und Abwasser		700'000		1'000'000		1'000'000

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5600	Abwasser	3'200'000	1'000'000	3'200'000	1'000'000	3'200'000	1'000'000	3'400'000	1'000'000
5600 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1'800'000	0	1'800'000	0	1'800'000	0	2'000'000	0
1141.11	Kommunal	1'800'000	0	1'800'000	0	1'800'000	0	2'000'000	0
5600.501.	Diverse Kanalsanierungen	100'000		100'000		100'000		100'000	
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 2.Etappe	500'000		500'000		500'000		1'000'000	
5600.501.	Überarbeitung GEP Wangental	300'000							
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP Wangental	100'000		400'000		400'000		400'000	
5600.501.	Tram Region TP1	100'000		300'000		300'000		300'000	
5600.501.	Tram Region TP6					200'000		200'000	
5600.501.1106	GEP obere Gemeinde, Projekt								
5600.501.1108	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 1.Etappe	200'000							
5600.501.1109	Sanierungsmassnahmen aus GEP obere Gemeinde	500'000		500'000		300'000			
5600 Neu	Neuinvestitionen	1'400'000	1'000'000	1'400'000	1'000'000	1'400'000	1'000'000	1'400'000	1'000'000
1141.11	Kommunal	1'400'000	1'000'000	1'400'000	1'000'000	1'400'000	1'000'000	1'400'000	1'000'000
5600.501.1018	Von Dritten initiierte Projekte gem. Gde.Erschliessungs-programm vom 19.10.1998	300'000		300'000		300'000		300'000	
5600.501.	Niederwangen, Ried, Erschliessung	100'000		100'000		100'000		100'000	
5600.592.1851	Übertrag Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung	1'000'000		1'000'000		1'000'000		1'000'000	
5600.610.1851	Anschlussgebühren Kanalisation und Abwasser		1'000'000		1'000'000		1'000'000		1'000'000

Produktgruppen flächendeckend

Der Begriff "Produkt" soll eine Abgrenzung zwischen zwei Arten der Darstellung von Kosten im Finanzhaushalt der Gemeinde verdeutlichen: Die Produkte bilden die Wirkung der Gemeindeleistungen ab, während im Gegensatz dazu nach dem HRM die Kosten entlang der Organisationsstruktur der Verwaltung gegliedert werden. Ein Produkt umfasst Leistungen, die von Verwaltungseinheiten an andere Verwaltungseinheiten oder nach aussen erbracht werden und die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Die Produkte bilden die kleinste rechnerische Einheit mit einer Mittelzuordnung nach Aufwand und Ertrag. Der Nettoaufwand zeigt, mit wie viel Steuergeldern das Produkt finanziert wird. Einige Produkte haben eine Kostendeckung von hundert Prozent. Es handelt sich dabei um Leistungen, die vollumfänglich über erhobene Gebühren finanziert werden (sogenannte "spezialfinanzierte" Leistungen oder "Spezialfinanzierungen"). Darunter fallen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und weitere.

In einer Produktgruppe werden mehrere Produkte zusammengefasst, die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Übersicht		RG 2012	VA 2013	VA 2014
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
101	Behörden	1'851'653	1'689'090	1'676'225
101.1	Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	278'297	256'280	251'040
101.2	Führungsleistungen des Gemeinderats	1'539'297	1'384'000	1'387'175
101.3	Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	34'059	48'810	38'010
102	Zentrale Dienste und Stäbe	5'145'226	5'077'589	5'043'420
102.1	Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	1'117'531	987'650	967'038
102.2	Finanzdienstleistungen	1'111'693	1'127'959	1'141'542
102.3	Rechtsdienstleistungen	419'168	446'910	454'062
102.4	Unterstützungsleistungen der Personalführung / -administration	1'900'498	2'102'870	2'024'958
102.5	Gemeindekommunikation und Standortmarketing	596'336	412'200	455'820
103	Kultur	1'586'444	1'679'570	1'658'612
103.1	Bereitstellung Beiträge RKK	1'080'390	1'080'500	1'080'500
103.2	Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	506'054	599'070	578'112
104	Steueradministration	954'739	955'670	962'712
104.1	Steueradministration	954'739	955'670	962'712
105	Raumplanung	762'444	495'983	716'216
105.1	Raumplanung	762'444	495'983	716'216
106	Bauaufsicht	433'096	405'763	422'456
106.1	Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	433'096	405'763	422'456
107	Verkehr	7'497'754	7'535'874	8'051'157
107.1	Individualverkehr	973'192	819'884	798'517
107.2	Öffentlicher Verkehr	6'524'562	6'509'090	7'046'740
107.4	Langsamverkehr (neu ab 2013)	0	206'900	205'900
108	Strassen	4'683'592	4'845'502	4'818'969
108.1	Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz / Winterdienst	3'996'692	4'121'899	4'139'702
108.2	Öffentliche Beleuchtung	686'900	723'603	679'267
109	Fahrzeugdienst	413'457	438'863	414'077
109.1	Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt	413'457	438'863	414'077
110.1	Individuelle Sozialhilfe	21'359'442	22'518'284	22'433'186
110.10	Sozialberatung	20'455'935	21'601'529	21'387'395
110.20	Bereitstellung Alimenterbevorschussung und -inkassohilfen	711'179	765'823	742'279
110.30	Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZuD)	192'328	150'932	303'512

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	1'509'500	1'323'800	1'338'100	1'352'900
	251'800	252'900	253'900	255'100
	1'219'600	1'032'500	1'045'500	1'058'800
	38'100	38'400	38'700	39'000
	5'101'000	5'150'400	5'235'900	5'251'500
	977'000	987'100	997'400	1'008'200
	1'154'000	1'167'100	1'180'200	1'193'500
	458'300	462'800	467'300	472'000
	2'042'500	2'060'600	2'114'500	2'097'600
	469'200	472'800	476'500	480'200
	1'740'000	1'726'200	1'752'800	1'744'500
	1'080'500	1'090'000	1'090'000	1'090'000
	659'500	636'200	662'800	654'500
	970'200	978'100	986'100	994'200
	970'200	978'100	986'100	994'200
	376'500	387'400	698'100	709'100
	376'500	387'400	698'100	709'100
	432'000	442'000	452'000	462'300
	432'000	442'000	452'000	462'300
	8'407'100	8'494'100	8'976'700	9'384'300
	806'100	813'900	822'000	830'400
	7'393'700	7'471'100	7'943'700	8'341'000
	207'300	209'100	211'000	212'900
	4'968'300	4'989'500	5'035'600	5'083'200
	4'252'400	4'266'400	4'305'300	4'345'500
	715'900	723'100	730'300	737'700
	425'100	431'700	438'000	445'000
	425'100	431'700	438'000	445'000
	23'297'300	24'230'400	25'119'300	26'109'100
	22'230'000	23'160'900	24'047'800	25'035'400
	743'300	744'600	745'800	747'200
	324'000	324'900	325'700	326'500

Übersicht		RG 2012	VA 2013	VA 2014
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
111	Vormundschaft	2'722'491	2'690'725	2'669'157
111.1	Leistungen der Vormundschaftsverwaltung	1'227'310	976'142	761'913
111.2	Amtsvormundschaft und Unterhaltsregelungen	1'495'181	1'714'583	1'907'244
112	Sozialversicherungen	6'394'398	1'733'734	3'783'183
112.1	Dienstleistungen Zweigstelle AHV	459'010	506'723	533'867
112.2	Dienstleistungen Arbeitsamt	26'561	28'183	0
112.3	Bereitstellung Beiträge an Kanton und Sozialhilfeausgleich	5'908'827	1'198'828	3'249'316
113.1	Institutionelle Sozialhilfe	1'630'077	2'091'669	2'302'960
113.10	Suchhilfe und Präventionsangebote	100'490	315'620	277'964
113.20	Angebote zur sozialen Integration	1'364'034	1'780'349	1'818'243
113.30	Angebote für Menschen im Alter	165'553	-4'300	206'753
114	Migration	80'029	137'600	174'453
114.2	Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	80'029	137'600	174'453
115	Volksschulen	11'868'535	11'652'215	11'913'937
115.1	Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	4'968'969	5'062'850	5'158'860
115.2	Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	325'912	301'800	274'468
115.3	Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	804'922	785'360	802'520
115.4	Verwaltungsdienstleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	406'738	487'580	442'929
115.5	Unterhalt und Betrieb der Schulanlagen	4'895'180	4'523'825	4'782'438
115.6	Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	466'814	490'800	452'722
116	Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	2'552'839	2'614'220	2'662'090
116.1	Erwachsenenbildung	30'689	81'650	61'090
116.2	Betrieb von öffentlichen Mediotheken	866'227	867'000	880'000
116.3	Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	1'617'178	1'588'570	1'644'000
116.4	Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	38'745	77'000	77'000
117	Sport und Freizeit	1'963'390	1'861'725	2'052'345
117.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen	1'924'785	1'761'725	1'862'345
117.2	Bereitstellung Beiträge Sport	38'605	100'000	190'000
118	Einwohnerwesen	649'236	758'101	729'683
118.1	Einwohner- und Fremdenkontrolle / Registerführung	371'668	424'245	397'510
118.2	Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	296'155	360'766	364'693
118.3	Einbürgerungen	-18'587	-26'910	-32'520
119	Polizeiinspektorat	-916'553	-1'422'308	-1'363'712
119.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	-972'665	-1'484'298	-1'423'202
119.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastgewerbe, Handel und übriges Gewerbe)	56'112	61'990	59'490

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	2'694'700	2'720'900	2'747'700	2'774'700
	769'200	776'600	784'400	792'000
	1'925'500	1'944'300	1'963'300	1'982'700
	2'020'000	1'306'600	638'800	270'500
	540'200	546'900	554'000	560'700
	0	0	0	0
	1'479'800	759'700	84'800	-290'200
	2'616'900	2'633'500	2'650'900	2'669'300
	282'600	287'600	293'200	299'100
	2'126'500	2'136'700	2'147'000	2'157'800
	207'800	209'200	210'700	212'400
	175'900	177'800	179'800	181'700
	175'900	177'800	179'800	181'700
	12'030'930	12'114'610	12'197'070	12'283'660
	5'176'300	5'188'200	5'199'900	5'212'100
	290'200	310'500	329'700	351'400
	809'200	816'400	823'900	831'000
	448'000	454'100	459'700	466'100
	4'850'630	4'884'510	4'918'770	4'953'560
	456'600	460'900	465'100	469'500
	2'663'500	2'665'000	2'666'500	2'668'300
	62'500	64'000	65'500	67'300
	880'000	880'000	880'000	880'000
	1'644'000	1'644'000	1'644'000	1'644'000
	77'000	77'000	77'000	77'000
	2'252'370	2'267'690	2'288'130	2'303'940
	1'892'370	1'907'690	1'923'130	1'938'940
	360'000	360'000	365'000	365'000
	743'485	709'954	762'336	772'318
	404'070	410'950	417'815	424'865
	371'715	330'904	376'021	378'353
	-32'300	-31'900	-31'500	-30'900
	-1'354'795	-1'344'898	-1'334'832	-1'324'766
	-1'414'595	-1'405'198	-1'395'832	-1'386'366
	59'800	60'300	61'000	61'600

Übersicht		RG 2012	VA 2013	VA 2014
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
120	Bade-/Freizeitanlagen	809'494	693'307	716'339
120.1	Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	542'850	491'301	460'633
120.2	Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	266'644	202'007	255'707
121	Bevölkerungsschutz	298'803	334'010	366'430
121.1	Zivilschutz	298'803	334'010	366'430
121.2	Feuerwehr	0	0	0
122	Öffentliche Bauten	686'514	773'600	790'015
122.1	Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	676'395	772'919	783'871
122.2	Erstellung und Unterhalt Drittbauten	10'119	681	6'144
123	Liegenschaften	-893'351	-439'899	-1'343'644
123.1	Liegenschaftsdienstleistungen	572'591	699'110	641'875
123.2	Verwaltung Finanzvermögen	-3'239'797	-3'105'270	-4'030'970
123.3	Verwaltung Verwaltungsvermögen	1'773'855	1'966'261	2'045'451
123.5	Schloss Köniz	0	0	0
124	Umweltschutz, Energie	865'310	899'485	928'950
124.1	Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	432'902	452'085	467'620
124.2	Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	432'408	447'400	461'330
125	Landschaft	1'901'499	2'037'580	2'129'970
125.1	Friedhöfe	1'158'820	878'410	874'960
125.2	Landschaftsplanung und -pflege	875'658	955'340	1'004'750
125.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste (bisher bis 2012 = 111.3)	-132'979	203'830	250'260
126	Ver- und Entsorgung	0	-335'000	-335'000
126.1	Wasserversorgung	0	0	0
126.2	Abwasserentsorgung	0	0	0
126.3	Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	0	0	0
126.4	Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	0	0	0
126.5	Administration Umwelt und Betriebe	0	-335'000	-335'000
127	Geomatik	599'067	776'747	685'072
127.1	Vermessung	223'025	445'299	405'429
127.2	Leitungskataster	376'042	331'448	279'643
128	Informatikzentrum	1'115'158	1'129'400	1'133'030
128.1	Informatikzentrum	1'115'158	1'129'400	1'133'030
129	Produkteunabhängige Finanzleistungen	-76'146'747	-73'667'950	-73'708'100
129.1	Steuern	-105'000'939	-109'395'000	-111'070'000
129.2	Abschreibungen	9'080'778	9'038'250	12'648'270
129.3	Zinsen	4'275'755	4'047'800	3'590'630
129.4	Produktunabhängige Beiträge	15'497'659	22'641'000	21'123'000

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	724'510	634'544	643'296	652'548
	468'785	477'254	485'936	495'118
	255'725	157'290	157'360	157'430
	349'800	354'000	357'800	362'100
	349'800	354'000	357'800	362'100
	0	0	0	0
	800'400	811'200	822'200	833'300
	794'151	804'843	815'733	826'723
	6'249	6'357	6'467	6'577
	-1'318'400	-1'221'900	-1'195'100	-1'167'900
	650'700	660'200	669'900	679'600
	-4'076'900	-4'072'500	-4'068'100	-4'063'600
	2'107'800	2'190'400	2'203'100	2'216'100
	0	0	0	0
	921'100	953'600	960'400	968'200
	457'400	477'200	481'400	486'500
	463'700	476'400	479'000	481'700
	2'178'900	2'210'100	2'230'700	2'252'600
	886'600	899'100	911'300	924'100
	1'038'700	1'053'800	1'058'600	1'064'100
	253'600	257'200	260'800	264'400
	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000
	693'100	701'300	709'800	718'500
	408'880	412'400	416'040	419'760
	284'220	288'900	293'760	298'740
	1'211'800	1'221'200	1'235'500	1'250'200
	1'211'800	1'221'200	1'235'500	1'250'200
	-75'561'100	-77'110'600	-78'440'100	-79'320'200
	-113'005'000	-114'605'000	-115'955'000	-117'355'000
	9'269'600	8'719'100	8'646'800	8'599'100
	4'143'300	4'084'300	4'252'100	4'929'700
	24'031'000	24'691'000	24'616'000	24'506'000

Die Elemente der Produktdarstellung

Produktdefinition:

Zum besseren Verständnis werden die Produkte in einem separaten Dokument "Produktebeschreibungen" beschrieben und definiert. Dieses Dokument ist die Basis der Produkte und hat die Aufgabe eines Nachschlagewerks. Der Inhalt des Dokumentes ändert sich nur, wenn die Aufgabenerfüllung, die Tätigkeiten oder die Prozesse grundlegend neu strukturiert oder sistiert werden.

Zielsetzung:

Die Zielsetzungen, die im IAFP gleich neben den Produktnamen erscheinen, bezeichnen die zu erzielende Wirkung der im Produkt definierten Leistungen.

Mittelzuordnung:

Die Zahlen in der Tabelle werden gemäss vorliegenden Verteilschlüsseln von den Zahlen im HRM-Voranschlag abgeleitet und beinhalten die Summe der Aufwendungen und Erträge, sowie die Nettoaufwendungen für ein Produkt. Die Darstellung umfasst wie der Finanzplan die Zeitspanne von vergangenem Jahr (Rechnung) über das laufende Jahr (Voranschlag), das folgende Jahr (Voranschlag) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). So werden sowohl die aktuelle Situation als auch die Vergangenheit und die zukünftige Entwicklung ersichtlich. Damit werden Trends frühzeitig erkennbar.

Eine flächendeckende Integration der Aufgaben mit den Finanzen ist für den Voranschlag des bevorstehenden Jahres möglich. In den Folgejahren können mangels verlässlicher Schätzungen nicht alle neuen und/oder veränderten Aufgaben berücksichtigt werden.

Bezug zu den Kontonummern im HRM-Voranschlag:

Für jedes Produkt liegt ein Verteilschlüssel vor, der transparent macht, welche Mittel aus den Konten im HRM-System zu welchen Anteilen mit einem Produkt verknüpft sind. Für jedes Produkt wird hier angegeben, aus welchen HRM-Konten Beträge einfließen. Im Fall, dass sich ein Produkt zu 100% Prozent mit einer Dienststelle überlagert, wenn also eine Dienststelle genau ein und nur ein Produkt "herstellt", kann die Zuordnung 1:1 angegeben werden. In den meisten Fällen gehen aber Beträge aus mehreren HRM-Konten in ein Produkt ein. Bei diesen Produkten wird jeweils angegeben, welche Konten Anteile leisten (Formulierung: Anteile von ...). Die genauen Verteilschlüssel sind nicht statisch und teilweise sehr detailliert und dadurch zu umfangreich, als dass eine übersichtliche und platzsparende Darstellung möglich wäre.

Kommentare zur Aufwand- und Ertragsentwicklung:

Zu jeder Produktgruppe wird zusätzlich zu den reinen Zahlen eine kurze Interpretation und Analyse zur Entwicklung angeboten.

Die Kommentare beziehen sich hauptsächlich auf die Veränderung zwischen dem aktuellen und dem im nächsten Jahr gültigen Voranschlag. Megatrends in den Folgejahren werden teilweise kommentiert. Bei minimalen Veränderungen (Fortschreibung) wird auf einen Kommentar verzichtet.

101 Behörden

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
101.1	Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	Die politische Führung der Gemeinde inkl. der Vertretung ihrer Interessen bei übergeordneten Behörden und Institutionen ist gewährleistet.
101.2	Führungsleistungen des Gemeinderates	Der ordnungsgemässe Geschäftsverkehr zwischen Exekutive, Legislative und Verwaltung und der Betrieb des Parlaments und dessen Kommissionen sind sichergestellt.
101.3	Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	Unterstützung des Gemeinderates bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen in den Bereichen: - Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen - Wahrung der Handlungsfreiheit - Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
101.1	Aufwand	278'297	256'280	251'040	251'800	252'900	253'900	255'100
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	278'297	256'280	251'040	251'800	252'900	253'900	255'100
101.2	Aufwand	1'539'297	1'384'000	1'387'175	1'219'600	1'032'500	1'045'500	1'058'800
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'539'297	1'384'000	1'387'175	1'219'600	1'032'500	1'045'500	1'058'800
101.3	Aufwand	34'059	48'810	38'010	38'100	38'400	38'700	39'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	34'059	48'810	38'010	38'100	38'400	38'700	39'000
Total	Aufwand	1'851'653	1'689'090	1'676'225	1'509'500	1'323'800	1'338'100	1'352'900
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'851'653	1'689'090	1'676'225	1'509'500	1'323'800	1'338'100	1'352'900

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

101.1	zu 100 %:	1000	Anteile von:	
101.2	zu 100 %:	1050	Anteile von:	
101.3	zu 100 %:	1060	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

101.1	VA14: Der Aufwand ist durch die Neuvergabe des Revisionsauftrages etwas tiefer. Die Reduktion wird jedoch durch die geplante Erhöhung der Sitzungsgelder (Parlament 16.9.) und durch die Erhöhung des Ratskredits praktisch aufgehoben. Plan: Längerfristig bleibt der Aufwand stabil, sofern sich die Sitzungen der parlamentarischen Kommissionen im bisherigen Rahmen bewegen.
101.2	Der Beitrag an die Regionalkonferenz sowie an den Verein Hauptstadt Schweiz misst sich an der Einwohnerzahl, die steigt. Die laufenden Abgangsentschädigungen dieser Amtsperiode gingen 2012 zu Ende, ab 2014 sind neu anstehende Abgangsentschädigungen aufgenommen worden. Die im Voranschlag 2012 eingestellte pauschale Aufwandkorrektur für die PK-Beiträge fällt ab 2013 wieder weg und die PK-Kosten werden nun direkt den Abteilungen belastet. Dafür wird die Einsparung der Arbeitszeitverkürzung (Massnahme aus dem Stabilisierungsprogramm) ab 2014 zentral in diesem Produkt in Abzug gebracht und führt zu tieferen Aufwendungen, welche später in den Abteilungsbudgets realisiert werden.
101.3	Einsparungen auf verschiedenen Budget-Posten wie Anschaffungen, Ausbildungskosten, Gesprächstaxen.

102 Zentrale Dienste und Stäbe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
102.1	Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	- Die Gesamtverwaltung verfügt über die notwendige Infrastruktur in Bezug auf Loge / Telefonzentrale, Kopierzentrale und Postbearbeitung. - Interne Prozesse verlaufen reibungslos und werden laufend den neusten Erkenntnissen angepasst.
102.2	Finanzdienstleistungen	- Für die politischen und strategischen Entscheide werden aktuelle finanzielle Grundlagen bereitgestellt sowie Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsförderung angeboten. - Aufgaben im Bereich der internen Revision und Beratung werden gemäss Verordnung über die Finanzkontrolle umgesetzt.
102.3	Rechtsdienstleistungen	- Die Umsetzung der rechtlichen Vorschriften wird sichergestellt.
102.4	Unterstützungsleistungen der Personalführung / Personaladministration	- Die Umsetzung der Personalstrategie und der Personalpolitik wird unterstützt.
102.5	Gemeindekommunikation und Standortmarketing	- Die Öffentlichkeit und die Verwaltung werden über laufende und geplante Aktivitäten via verschiedene Kanäle informiert. - Die Gemeinde wird als attraktiver Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandort wahrgenommen.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
102.1	Aufwand	1'528'750	1'469'850	1'385'063	1'395'000	1'405'100	1'415'400	1'426'200
	Ertrag	411'219	482'200	418'025	418'000	418'000	418'000	418'000
	Nettoaufwand	1'117'531	987'650	967'038	977'000	987'100	997'400	1'008'200
102.2	Aufwand	1'779'404	1'420'680	1'430'263	1'442'700	1'455'800	1'468'900	1'482'200
	Ertrag	667'711	292'721	288'721	288'700	288'700	288'700	288'700
	Nettoaufwand	1'111'693	1'127'959	1'141'542	1'154'000	1'167'100	1'180'200	1'193'500
102.3	Aufwand	439'220	464'910	472'062	476'300	480'800	485'300	490'000
	Ertrag	20'052	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000
	Nettoaufwand	419'168	446'910	454'062	458'300	462'800	467'300	472'000
102.4	Aufwand	2'502'113	2'561'800	2'266'913	2'284'400	2'302'500	2'356'400	2'339'500
	Ertrag	601'615	458'930	241'955	241'900	241'900	241'900	241'900
	Nettoaufwand	1'900'498	2'102'870	2'024'958	2'042'500	2'060'600	2'114'500	2'097'600
102.5	Aufwand	607'407	418'200	461'820	475'200	478'800	482'500	486'200
	Ertrag	11'071	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000
	Nettoaufwand	596'336	412'200	455'820	469'200	472'800	476'500	480'200

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Total	Aufwand	6'856'894	6'335'440	6'016'121	6'073'600	6'123'000	6'208'500	6'224'100
	Ertrag	1'711'668	1'257'851	972'701	972'600	972'600	972'600	972'600
	Nettoaufwand	5'145'226	5'077'589	5'043'420	5'101'000	5'150'400	5'235'900	5'251'500

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

102.1	zu 100 %:	1200, 1210	Anteile von:	
102.2	zu 100 %:	1950	Anteile von:	1600
102.3	zu 100 %:	1240, 1260	Anteile von:	
102.4	zu 100 %:	1500, 1530, 1540, 1550	Anteile von:	1600
102.5	zu 100 %:	1300	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

102.1	Bei den Drucksachen im 2013 zusätzliche Kosten wegen Wahljahr. Generell Zunahme der Druckkosten, weil mehr Abstimmungsvorlagen. Porti: Post hat Gebühren erhöht. Für 2014 sind Einsparungen beim Büromaterial und bei den Post- und Portokosten angestrebt.
102.2	Aufwand und Ertrag entwickeln sich moderat. Aufwand RG2012 = a.o. Abschreibung gemäss Restbestand Altersheime infolge Übergang an Logis plus AG. Ertrag RG2012 = a.o. Ertrag infolge eines Erbschaftsanteils zugunsten der Gemeinde Köniz.
102.3	In den Planjahren sind keine Veränderungen vorgesehen.
102.4	Das Budget 2014 sieht tiefere Ausgaben vor. Dies aufgrund der reduzierten externen Beratungskosten, einer Ausgabenkürzung bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie der tieferen Budgetannahmen bei den geschützten Arbeitsplätzen sowie der Aus- und Weiterbildung.
102.5	Zunahme Kosten infolge Stellenverlagerung Standortmarketing von Produkt 102.1 zu 102.5

103 Kultur

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
103.1	Bereitstellung Beiträge TKK	Ausrichten von Beiträgen an die vier grossen Kulturinstitutionen der Stadt Bern
103.2	Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	Ausrichten von Beiträgen, Ankäufe, Beratung, Mitarbeit in verschiedenen Gremien gemeindeintern und -extern, Kulturmanagement / Führen der ortsgeschichtlichen Sammlung / Betreuen der Kunstsammlung / Durchführen einer grossen Kulturveranstaltung pro Jahr.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
103.1	Aufwand	1'080'390	1'080'500	1'080'500	1'080'500	1'090'000	1'090'000	1'090'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'080'390	1'080'500	1'080'500	1'080'500	1'090'000	1'090'000	1'090'000
103.2	Aufwand	507'290	709'070	579'112	760'500	652'200	763'800	655'500
	Ertrag	1'236	110'000	1'000	101'000	16'000	101'000	1'000
	Nettoaufwand	506'054	599'070	578'112	659'500	636'200	662'800	654'500
Total	Aufwand	1'587'680	1'789'570	1'659'612	1'841'000	1'742'200	1'853'800	1'745'500
	Ertrag	1'236	110'000	1'000	101'000	16'000	101'000	1'000
	Nettoaufwand	1'586'444	1'679'570	1'658'612	1'740'000	1'726'200	1'752'800	1'744'500

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

103.1	zu 100 %:	1400.364.70	Anteile von:	
103.2	zu 100 %:	übrige 1400	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

103.1	Beiträge an die grossen Kulturinstitutionen sind abhängig vom Vertrag für jeweils eine Legislaturperiode (aktuelle Laufzeit: 2012 bis 2015).
103.2	Könizer Kulturförderung: der Beitrag an den Kulturhof (gemäss Leistungsvereinbarung) enthält ab 2014 auch die Mieten für die zur Verfügung gestellten Liegenschaften, die über die Liegenschaftsverwaltung wieder als Einnahme verbucht werden, hier fungiert noch der "Nettobetrag" (wie bisher CHF 115'000), in der Rechnung des Dienstzweigs Liegenschaftsverwaltung ist die Miete entsprechend noch nicht als Einnahme budgetiert; unter Allgemeine Verwaltungsauslagen ist auch ein Betrag enthalten, um nach zwei Jahren wieder ein Kulturapéro durchzuführen; der Beitrag grosser Kultur Anlass ist so budgetiert, dass eine Kultur Nacht durchgeführt werden kann - auf der Ertragsseite stehen entsprechend Beiträge von Sponsoren. Beitrag Kinderbuchfestival in den Jahren 2013, 2015 und 2017 CHF 155'000 (dem stehen CHF 100'000 Einnahmen durch Fundraising und Billettverkauf gegenüber)

104 Steueradministration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
104.1	Steueradministration	<ul style="list-style-type: none"> - Das gesamte Steuerwesen ist effizient organisiert. - Die Rahmenbedingungen für natürliche und juristische Personen sind so optimal gesetzt, dass das Steuersubstrat erhalten bleibt bzw. gefördert wird. - Die Zusammenarbeit mit Kanton und Bund ist optimal (inkl. Kontrolle).

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
104.1	Aufwand	1'074'861	1'083'670	1'080'712	1'088'200	1'096'100	1'104'100	1'112'200
	Ertrag	120'122	128'000	118'000	118'000	118'000	118'000	118'000
	Nettoaufwand	954'739	955'670	962'712	970'200	978'100	986'100	994'200
Total	Aufwand	1'074'861	1'083'670	1'080'712	1'088'200	1'096'100	1'104'100	1'112'200
	Ertrag	120'122	128'000	118'000	118'000	118'000	118'000	118'000
	Nettoaufwand	954'739	955'670	962'712	970'200	978'100	986'100	994'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

104.1	zu 100 %:	1800	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

104.1	Köniz kann sich als Kompetenzgemeinde etablieren und hat das Ziel, sich weiter auszubauen.
-------	--

105 Raumplanung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
105.1	Raumplanung	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung, der Wirtschaft und Umwelt abgestimmte Nutzung des Raums, unter Beachtung einer haushälterischen Bodennutzung wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
105.1	Aufwand	1'051'308	1'146'983	1'167'216	1'177'500	1'188'400	1'199'100	1'210'100
	Ertrag	288'864	651'000	451'000	801'000	801'000	501'000	501'000
	Nettoaufwand	762'444	495'983	716'216	376'500	387'400	698'100	709'100
Total	Aufwand	1'051'308	1'146'983	1'167'216	1'177'500	1'188'400	1'199'100	1'210'100
	Ertrag	288'864	651'000	451'000	801'000	801'000	501'000	501'000
	Nettoaufwand	762'444	495'983	716'216	376'500	387'400	698'100	709'100

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

105.1	zu 100 %:	2100	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

105.1	VA 2014 im Vgl. zu VA 2013: Nettoaufwand erhöht sich, da insbesondere von einem tieferen Ertrag auszugehen ist; aufgrund der Terminverschiebung bei der Ortsplanungsrevision können die viele Planungsmehrwerte nicht im 2014 sondern voraussichtlich im 2015 eingelöst werden; einen leicht erhöhten Aufwand ergibt sich insbesondere durch die Pensumsaufstockung eines Planer-Fachspezialisten auf 100%.
-------	---

106 Bauaufsicht

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
106.1	Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	Die Rechtskonformität der Entscheide ist sichergestellt / Die Bautätigkeit wird beaufsichtigt.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
106.1	Aufwand	1'131'768	1'191'763	1'138'456	1'148'000	1'158'000	1'168'000	1'178'300
	Ertrag	698'672	786'000	716'000	716'000	716'000	716'000	716'000
	Nettoaufwand	433'096	405'763	422'456	432'000	442'000	452'000	462'300

Total	Aufwand	1'131'768	1'191'763	1'138'456	1'148'000	1'158'000	1'168'000	1'178'300
	Ertrag	698'672	786'000	716'000	716'000	716'000	716'000	716'000
	Nettoaufwand	433'096	405'763	422'456	432'000	442'000	452'000	462'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

106.1	zu 100 %:	2200	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

106.1	<p>Produkt 106.2 wieder integriert in Produkt 106.1, da das Reklamebewilligungsverfahren mit der seit 01.09.2009 geänderten Baugesetzgebung aufgehoben und in das Baubewilligungsverfahren integriert wurde.</p> <p>Erträge aus Baubewilligungen werden konstant hoch veranschlagt. Diese Erträge sind kaum beeinflussbar und stark abhängig von der Bewilligung grosser Bauvorhaben. Die Personalmassnahmen gemäss Stabilisierungsprogramm (2013 und 2014) sind bereits zu 100% im Voranschlag 2013 umgesetzt.</p>
-------	---

107 Verkehr

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
107.1	Individualverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein Strassen- und Wegnetz, das die verschiedenen Ortsteile miteinander verbindet, die Baugebiete zweckmässig erschliesst und von allen Verkehrsteilnehmenden möglichst gefahrlos befahren bzw. begangen werden kann. Im Rahmen der Gesetzgebung werden die nutzniessenden Grundeigentümer an der Neuerstellung beteiligt.
107.2	Öffentlicher Verkehr	Es wird ein nachhaltiges, öffentliches Verkehrsangebot betrieben, das die verschiedenen Ortsteile und Quartiere angemessen erschliesst und auf die Region abgestimmt ist sowie eine gute Erschliessung für Gesellschaft und Wirtschaft mit einem leistungsfähigen, umweltgerechten und kostengünstigen Verkehrssystem sicherstellt.
107.4	Langsamverkehr	Die Gemeinde baut und unterhält ein feinmaschiges und sicheres Wegnetz für Zufussgehende und Velofahrende. Sie sorgt dafür, dass das traditionelle Strassennetz für den Langsamverkehr möglichst gefahrlos befahren und begangen werden kann. Wichtige Orte werden durch attraktive Wegführungen verbunden. Der Verkehrssicherheit auf Schulwegen ist besondere Beachtung zu schenken.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
107.1	Aufwand	1'028'583	871'184	849'817	857'400	865'200	873'300	881'700
	Ertrag	55'391	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300
	Nettoaufwand	973'192	819'884	798'517	806'100	813'900	822'000	830'400
107.2	Aufwand	6'524'562	6'509'090	7'046'740	7'393'700	7'471'100	7'943'700	8'341'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	6'524'562	6'509'090	7'046'740	7'393'700	7'471'100	7'943'700	8'341'000
107.4	Aufwand	0	206'900	205'900	207'300	209'100	211'000	212'900
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	0	206'900	205'900	207'300	209'100	211'000	212'900
Total	Aufwand	7'553'145	7'587'174	8'102'457	8'458'400	8'545'400	9'028'000	9'435'600
	Ertrag	55'391	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300
	Nettoaufwand	7'497'754	7'535'874	8'051'157	8'407'100	8'494'100	8'976'700	9'384'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

107.1	zu 100 %:	2420	Anteile von:	
107.2	zu 100 %:	2410	Anteile von:	
107.4	zu 100 %:	2440	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

107.1	Stabile mittelfristige Aufwandentwicklung. Verschiebung von internen Leistungen bei grossen Projekten zu den entsprechenden Investitionen. Aufwandreduktion infolge Neuschaffung des Teilproduktes Langsamverkehr (Verschiebung von Ressourcen vom Teilprodukt 107.1 ins Teilprodukt 107.4).
107.2	Mehrkosten (öV Punkte) infolge div. Angebotsverdichtungen. Die Kosten eines öV Punktes sowie der Betrag pro Einwohnerin und Einwohner sind im Vergleich zu 2011 vom Kanton höher prognostiziert. Die Kostenprognosen des Kantons für die Folgejahre sind 2013 leicht sinkend und dann 2014 – 2016 ansteigend. Begründung des Kantons: Die Gesamtinvestitionen im Bereich öV steigen in den nächsten Jahren im Kanton Bern an.
107.4	Ab 1. Januar 2013 wird neu das Teilprodukt Langsamverkehr (107.4) geführt. Die eingeführten Ressourcen (Personal- und Sachaufwand) sind abgezweigt vom Teilprodukt 107.1 (Individualverkehr).

108 Strassen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
108.1	Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz/Winterdienst	Das Gemeindestrassen-, Fuss- und Radwegnetz ist derart betrieben und unterhalten, dass es gefahrlos befahr- und begehbar ist insbesondere auch bei Nacht und im Winter. Strassen, Plätze, Wege und die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind angemessen gereinigt. Die Werterhaltung der Verkehrsanlagen ist durch zweckmässigen Unterhalt auf Dauer sichergestellt.
108.2	Öffentliche Beleuchtung	Innerhalb des Siedlungsgebietes ist das öffentliche Strassen- und Wegnetz, die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie Treppen beleuchtet. Im übrigen Gemeindegebiet beschränkt sich die Beleuchtung auf wichtige Strassenabschnitte nach Massgabe der Verkehrs- und sozialen Sicherheit. Die Gemeinde sorgt bei der öffentlichen Beleuchtung für einen sparsamen Umgang mit Energie.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
108.1	Aufwand	4'619'013	4'747'254	4'760'057	4'852'700	4'866'700	4'905'600	4'945'800
	Ertrag	622'321	625'355	620'355	600'300	600'300	600'300	600'300
	Nettoaufwand	3'996'692	4'121'899	4'139'702	4'252'400	4'266'400	4'305'300	4'345'500
108.2	Aufwand	1'010'946	1'007'103	982'767	899'400	906'600	913'800	921'200
	Ertrag	324'046	283'500	303'500	183'500	183'500	183'500	183'500
	Nettoaufwand	686'900	723'603	679'267	715'900	723'100	730'300	737'700
Total	Aufwand	5'629'959	5'754'357	5'742'824	5'752'100	5'773'300	5'819'400	5'867'000
	Ertrag	946'367	908'855	923'855	783'800	783'800	783'800	783'800
	Nettoaufwand	4'683'592	4'845'502	4'818'969	4'968'300	4'989'500	5'035'600	5'083'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

108.1	zu 100 %:	2540, 2620, 2640	Anteile von:	
108.2	zu 100 %:	2700	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

108.1	Mindereinnahmen durch den Wegfall des Kantonsbeitrages an den Strassenunterhalt. Dieser Beitrag (Beteiligung der Gemeinden an den Einnahmen der Motorfahrzeug- und Mineralölsteuer sowie der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)) wird neu über den Lastenausgleich abgegolten und anderweitig vereinnahmt. Mehrertrag durch höhere Gebühren bei den Grabenaufbrüchen gemäss Stabilisierungsprogramm. Mehrertrag und Minderaufwand Winterdienst (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Mehraufwand Belagssanierungen ab 2013 und insbesondere 2014.
108.2	Ausgabenkürzungen beim Kostenaufwand im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes. Minderaufwand und -ertrag von je ca. CHF 100'000 infolge Fertigstellung Leuchtersatz Kantonsstrassen ab dem Jahr 2015.

109 Fahrzeugdienst

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
109.1	Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt	Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, welche für die Sicherstellung der Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung benötigt werden, werden - wo sinnvoll und wirtschaftlich - zentral beschafft, unterhalten und bewirtschaftet.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
109.1	Aufwand	665'793	697'063	686'077	697'100	703'700	710'000	717'000
	Ertrag	252'336	258'200	272'000	272'000	272'000	272'000	272'000
	Nettoaufwand	413'457	438'863	414'077	425'100	431'700	438'000	445'000
Total	Aufwand	665'793	697'063	686'077	697'100	703'700	710'000	717'000
	Ertrag	252'336	258'200	272'000	272'000	272'000	272'000	272'000
	Nettoaufwand	413'457	438'863	414'077	425'100	431'700	438'000	445'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

109.1	zu 100 %:	2660	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

109.1	Höherer Kostenaufwand infolge Erhöhung der Treibstoffpreise und leichter Minderertrag aus internen Verrechnungen. Die Massnahmen des Stabilisierungsprogramms sind noch nicht beschlossen und umgesetzt.
-------	--

110.1 Individuelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
110.10	Sozialberatung	Die kantonale Gesetzgebung zur sozialen und wirtschaftlichen Integration wird umgesetzt. Dabei wird eine möglichst kurze finanzielle Unterstützung unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips und eine nachhaltige Reintegration angestrebt.
110.20	Bereitstellung Alimentenbevorschussung / Inkassohilfe	Die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder gemäss kantonaler Gesetzgebung ist gewährleistet.
110.30	Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZUD)	Das soziale Existenzminimum der RentnerInnen wird sichergestellt.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
110.10	Aufwand	30'707'681	30'738'329	31'423'195	31'665'800	33'746'700	34'983'600	36'271'200
	Ertrag	10'251'746	9'136'800	10'035'800	10'335'800	10'585'800	10'935'800	11'235'800
	Nettoaufwand	20'455'935	21'601'529	21'387'395	21'330'000	23'160'900	24'047'800	25'035'400
110.20	Aufwand	1'423'771	1'533'423	1'502'679	1'503'700	1'505'000	1'506'200	1'507'600
	Ertrag	712'592	767'600	760'400	760'400	760'400	760'400	760'400
	Nettoaufwand	711'179	765'823	742'279	743'300	744'600	745'800	747'200
110.30	Aufwand	356'894	318'932	490'512	491'000	491'900	492'700	493'500
	Ertrag	164'566	168'000	187'000	167'000	167'000	167'000	167'000
	Nettoaufwand	192'328	150'932	303'512	324'000	324'900	325'700	326'500
Total	Aufwand	32'488'346	32'590'684	33'416'386	33'660'500	35'743'600	36'982'500	38'272'300
	Ertrag	11'128'904	10'072'400	10'983'200	11'263'200	11'513'200	11'863'200	12'163'200
	Nettoaufwand	21'359'442	22'518'284	22'433'186	22'397'300	24'230'400	25'119'300	26'109'100

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

110.10	zu 100 %:	3300	Anteile von:	
110.20	zu 100 %:	3310	Anteile von:	
110.30	zu 100 %:	3320	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

110.10	Ab 2013 werden die Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes, welche von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde verfügt werden, von dieser bezahlt. Trotzdem ist eine Kostensteigerung budgetiert, weil in der Sozialhilfe in den nächsten Jahren mit 3-4 % Nettokostenzuwachs (Fallzuwachs und Kostensteigerung) trotz Abgang KES-Massnahmen gerechnet wird.
110.20	Kein Kommentar.
110.30	Es ist eine Fallzunahme von Personen zu verzeichnen, welche eine IV- oder AHV-Rente beziehen, jedoch keinen Anspruch auf EL haben. EL-Bezug ist erst möglich, bei einer Aufenthaltsdauer in der Schweiz von 10 Jahren. Diese Fälle haben zugenommen und führen zu höheren Kosten. Der Grosse Rat hat eine Motion zur Aufhebung des ZuD angenommen. Der Aufhebungszeitpunkt ist noch nicht festgelegt.

111 Kindes- und Erwachsenenschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
111.1	Abklärungen KES	Die im Auftrage der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde vorgenommenen Sachverhaltsabklärungen und vollzogenen anderen Massnahmen entsprechen den vorgegebenen Qualitätsstandards. Die Auftragsbefüllung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.
111.2	Berufsbeistandschaft	Die von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übertragenen Beistandschaften und Vormundschaften für Minderjährige und Beistandschaften für Erwachsene werden fachlich einwandfrei geführt. Die Auftragsbefüllung erfolgt termingerecht und im Rahmen der Abgeltungsregelung.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
111.1	Aufwand	1'385'185	983'142	761'913	769'200	776'600	784'400	792'000
	Ertrag	157'875	7'000	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'227'310	976'142	761'913	769'200	776'600	784'400	792'000
111.2	Aufwand	1'647'620	1'714'583	1'907'244	1'925'500	1'944'300	1'963'300	1'982'700
	Ertrag	152'439	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'495'181	1'714'583	1'907'244	1'925'500	1'944'300	1'963'300	1'982'700
Total	Aufwand	3'032'805	2'697'725	2'669'157	2'694'700	2'720'900	2'747'700	2'774'700
	Ertrag	310'314	7'000	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	2'722'491	2'690'725	2'669'157	2'694'700	2'720'900	2'747'700	2'774'700

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

111.1	zu 100 %:	3330, 3331	Anteile von:	
111.2	zu 100 %:	3340	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

111.1	Das Produkt 111.1 „Abklärungen KES“ beinhaltet bis zum 31.12.12 die Leistungen der Vormundschaftsverwaltung. Im Übergangsjahr 2013 sind in dem Produkt sowohl Aufwendungen der „Abklärung KES“ wie auch Aufwendungen von der ehem. Vormundschaftsverwaltung enthalten, da Anfang 2013 noch Abschlussarbeiten erfolgen mussten.
111.2	In den nächsten Jahren ist mit weiterem Fallwachstum zu rechnen, somit steigen die Aufwendungen. Die Entschädigung für die Mandatsführung entfällt ab 01.01.2013.

112 Sozialversicherung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
112.1	Dienstleistungen Zweigstelle AHV	Ein niederschwelliger und kundenfreundlicher Zugang zu den Dienstleistungen, Beratung und Information der Bevölkerung zu den Sozialversicherungsdienstleistungen AHV, IV, EL etc. ist sichergestellt.
112.2	Dienstleistungen Arbeitsamt	
112.3	Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich	

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
112.1	Aufwand	612'114	653'723	678'867	685'200	691'900	699'000	705'700
	Ertrag	153'104	147'000	145'000	145'000	145'000	145'000	145'000
	Nettoaufwand	459'010	506'723	533'867	540'200	546'900	554'000	560'700
112.2	Aufwand	26'561	28'183	0	0	0	0	0
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	26'561	28'183	0	0	0	0	0
112.3	Aufwand	28'847'035	24'696'253	26'883'816	25'927'800	26'108'000	26'283'200	26'858'500
	Ertrag	22'938'208	23'497'425	23'634'500	23'548'000	25'348'300	26'198'400	27'148'700
	Nettoaufwand	5'908'827	1'198'828	3'249'316	2'379'800	759'700	84'800	-290'200
Total	Aufwand	29'485'710	25'378'159	27'562'683	26'613'000	26'799'900	26'982'200	27'564'200
	Ertrag	23'091'312	23'644'425	23'779'500	23'693'000	25'493'300	26'343'400	27'293'700
	Nettoaufwand	6'394'398	1'733'734	3'783'183	2'920'000	1'306'600	638'800	270'500

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

112.1	zu 100 %:	3360	Anteile von:	
112.2	zu 100 %:	3370	Anteile von:	
112.3	zu 100 %:	3420	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

112.1	Infolge permanenten Fallzuwachses sind die personellen Ressourcen (30 Stellenprozent) aus dem Produkt 112.2 Arbeitsamt zu AHV-Zweigstelle umgelegt worden.
112.2	Arbeitsamt ist per 31.12.2012 aufgehoben worden.
112.3	Die Finanzplanungshilfe des Kantons vom August 2013 rechnet für das Jahr 2014 mit einem Gemeindeanteil Sozialhilfelastenausgleich von CHF 18.4 Mio. Die Prognose ist für die Jahre ab 2014 tendenziell rückläufig. Im Budgetjahr 2013 ist die Rückstellung aus dem Jahr 2012 von CHF 2.8 Mio. aufgelöst worden.

113.1 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
113.10	Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. - Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
113.20	Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. - Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. - Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z. B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
113.30	Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsgerecht versorgt. - Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterwohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
113.10	Aufwand	1'003'071	780'670	733'964	739'700	746'200	752'800	759'700
	Ertrag	902'581	465'050	456'000	457'100	458'600	459'600	460'600
	Nettoaufwand	100'490	315'620	277'964	282'600	287'600	293'200	299'100
113.20	Aufwand	5'634'171	6'448'543	6'570'743	7'099'000	7'339'200	7'349'500	7'360'300
	Ertrag	4'270'137	4'668'194	4'752'500	4'972'500	5'202'500	5'202'500	5'202'500
	Nettoaufwand	1'364'034	1'780'349	1'818'243	2'126'500	2'136'700	2'147'000	2'157'800
113.30	Aufwand	165'553	239'700	206'753	207'800	209'200	210'700	212'400
	Ertrag	0	244'000	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	165'553	-4'300	206'753	207'800	209'200	210'700	212'400
Total	Aufwand	6'802'795	7'468'913	7'511'460	8'046'500	8'294'600	8'313'000	8'332'400
	Ertrag	5'172'718	5'377'244	5'208'500	5'429'600	5'661'100	5'662'100	5'663'100
	Nettoaufwand	1'630'077	2'091'669	2'302'960	2'616'900	2'633'500	2'650'900	2'669'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

113.10	zu 100 %:	3301,3930	Anteile von:	
113.20	zu 100 %:	3931, 3940, 3980	Anteile von:	
113.30	zu 100 %:	3950	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10	Die Fachstelle Prävention wurde per 01.01.2013 infolge infolge übergeordneter Veränderungen neu organisiert. Ein Teil der Aufgaben wird direkt vom Kanton wahrgenommen. Das Früherfassungsnetz, die Frühförderung und Frühintervention verbleiben bei der Gemeinde und können nicht mehr mit dem Lastenausgleich abgerechnet werden.
113.20	Die Aufwandsteigerung, infolge Ausbau von Kita Plätzen, wird durch Mehrertrag Verpflegung und Stabilisierungsmassnahmen weitgehend neutralisiert. Der Nettoaufwand nimmt aufgrund von Mindererträgen aus dem Lastenausgleich zu (Änderung Finanzierungssystem ASIV/FILAG)
113.30	Aufwand für Spitex und Alterstützpunkt Hessgut wie auch auf der Ertragsseite die Miete von Logis plus AG entfällt infolgen neuem Finanzierungssystem.

114 Migration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
114.1	Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	- Asylsuchende werden im Rahmen des vorgegebenen Aufnahmekontingentes bedarfsorientiert und fachgerecht aufgenommen und betreut. - Die materielle Grundversorgung der Asylsuchenden ist sichergestellt.
114.2	Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	- Die Integration und die Lebenskompetenz aller ausländischen Staatsangehörigen werden gefördert und die Rückkehrfähigkeit von Asylsuchenden aufrecht erhalten. - Die Integration aller Migrantinnen und Migranten wird unter dem Aspekt der lokalen Normen und Werte gefördert.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
114.1	Aufwand	31'264	0	0	0	0	0	0
	Ertrag	31'264	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
114.2	Aufwand	252'350	293'600	274'453	275'900	277'800	279'800	281'700
	Ertrag	172'321	156'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
	Nettoaufwand	80'029	137'600	174'453	175'900	177'800	179'800	181'700
Total	Aufwand	283'614	293'600	274'453	275'900	277'800	279'800	281'700
	Ertrag	203'585	156'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
	Nettoaufwand	80'029	137'600	174'453	175'900	177'800	179'800	181'700

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

114.1	zu 100 %:	3960	Anteile von:	
114.2	zu 100 %:	3970	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

114.1	Vollkostenfinanzierung durch Kanton ab 2010
114.2	Umsetzung Integrationsmassnahmen ab 2010 gemäss Integrationskonzept. Mit dem Abbruch der Baracke des Durchgangszentrums Dreispitz im Sommer 2013 fallen die Mieteinnahmen der Heilsarmee von rund CHF 60'000 weg.

115 Volksschulen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
115.1	Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	Die Ausbildung in Kindergarten und Volksschule unterstützt die Entwicklung der Kinder und ihre Integration in die Gesellschaft und vermittelt jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Grundlage für die berufliche Ausbildung, für den Besuch weiterführender Schulen und für das lebenslange Lernen bilden.
115.2	Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	
115.3	Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	Vorbeugende und gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Schülerinnen und Schüler.
115.4	Verwaltungsleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	
115.5	Unterhalt und Betrieb der Schul- und Sportanlagen	Die notwendige Infrastruktur wird bereitgestellt.
115.6	Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	Das Schulwesen wird im Rahmen der kantonalen Vorgaben organisiert und koordiniert; die Schulen werden mit optimalen Dienstleistungen unterstützt.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
115.1	Aufwand	5'854'090	5'869'850	6'130'860	6'148'300	6'160'200	6'171'900	6'184'100
	Ertrag	885'121	807'000	972'000	972'000	972'000	972'000	972'000
	Nettoaufwand	4'968'969	5'062'850	5'158'860	5'176'300	5'188'200	5'199'900	5'212'100
115.2	Aufwand	3'421'895	5'665'170	5'294'648	5'348'200	5'409'500	5'465'700	5'528'400
	Ertrag	3'095'983	5'363'370	5'020'180	5'058'000	5'099'000	5'136'000	5'177'000
	Nettoaufwand	325'912	301'800	274'468	290'200	310'500	329'700	351'400
115.3	Aufwand	827'511	876'360	877'520	884'200	891'400	898'900	906'000
	Ertrag	22'589	91'000	75'000	75'000	75'000	75'000	75'000
	Nettoaufwand	804'922	785'360	802'520	809'200	816'400	823'900	831'000
115.4	Aufwand	706'268	861'580	818'929	824'000	830'100	835'700	842'100
	Ertrag	299'530	374'000	376'000	376'000	376'000	376'000	376'000
	Nettoaufwand	406'738	487'580	442'929	448'000	454'100	459'700	466'100
115.5	Aufwand	4'930'618	4'705'825	4'926'638	4'994'830	5'028'710	5'062'970	5'097'760
	Ertrag	35'438	182'000	144'200	144'200	144'200	144'200	144'200
	Nettoaufwand	4'895'180	4'523'825	4'782'438	4'850'630	4'884'510	4'918'770	4'953'560
115.6	Aufwand	466'814	490'800	452'722	456'600	460'900	465'100	469'500
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	466'814	490'800	452'722	456'600	460'900	465'100	469'500
Total	Aufwand	16'207'196	18'469'585	18'501'317	18'656'130	18'780'810	18'900'270	19'027'860
	Ertrag	4'338'661	6'817'370	6'587'380	6'625'200	6'666'200	6'703'200	6'744'200
	Nettoaufwand	11'868'535	11'652'215	11'913'937	12'030'930	12'114'610	12'197'070	12'283'660

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

115.1	zu 100 %:	3600, 3610, 3620, 3630	Anteile von:	
115.2	zu 100 %:	3640, 3800 - 3920	Anteile von:	
115.3	zu 100 %:	3650	Anteile von:	
115.4	zu 100 %:	3660, 3661	Anteile von:	
115.5	zu 100 %:		Anteile von:	3750
115.6	zu 100 %:	3670	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

115.1	Bei der Entwicklung der Betriebskosten ist zu berücksichtigen, dass ab Schuljahr 2011/12 Französisch ab der 3. Klasse und ab 2013/14 Englisch ab der 5. Klasse unterrichtet werden. Es sind Einweglehrmittel vorgesehen, die pro Jahrgang Kosten von CHF 20'000 verursachen. Es sind somit 2011/12 CHF 20'000 erforderlich, 2012/13 CHF 40'000, 2013/14 CHF 80'000, bis 2017/18 also insgesamt CHF 240'000 zusätzlich für den Fremdsprachenunterricht. Ab Schuljahr 2013/14 ist die Einführung des obligatorischen Schwimmens geplant. Pro Schuljahr entstehen Kosten von CHF 67'000 für Transport und Material. Ab Schuljahr 2012/13 erhöhen sich die Schulgeldausgaben aufgrund der Neuen Finanzierung Volksschule. Neu wird zusätzlich zu den Beiträgen für den Schulbetrieb und Schulinfrastruktur auch einen Gehaltskostenbeitrag in Rechnung gestellt. Ab Schuljahr 2013/14 stehen den Schulleitungen 470 Stellenprozente (bisher 325) für Schulsekretariate zur Verfügung.
115.2	Das revidierte Volksschulgesetz ist am 1. August 2008 in Kraft getreten. Die Gemeinden sind ab 1. August 2010 verpflichtet, Tagesschulen zu führen, wenn die Eltern von mindestens 10 Kindern ein Modul verlangen. Im Schuljahr 2012/13 besuchen rund 1'000 Schülerinnen und Schüler die Tagesschulen. Das sind 27% der Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde Köniz. Es wird davon ausgegangen, dass diese Zahl konstant bleiben wird.
115.3	Seit 1. Januar 2012 können alle Schulen mit denselben Stellenprozenten von der Schulsozialarbeit profitieren. Ab 1. August 2013 entrichtet der Kanton neu einen Beitrag von 10% der effektiven Lohnkosten.
115.4	Der Schulsport und die Ferienlager verzeichnen eine grosse Nachfrage. Dank Erhöhung der Elternbeiträge bleiben im Schulsport die Nettokosten konstant.
115.5	Der Unterhalt kann wieder im bewährten Umfang durchgeführt werden. Diese Erhöhung ist unerlässlich.
115.6	Die Ausgaben bewegen sich im gleichen Rahmen wie bisher.

116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
116.1	Erwachsenenbildung	Die Erwachsenenbildung wird nach kantonalen und kommunalen Vorgaben gefördert.
116.2	Betrieb von öffentlichen Mediotheken	Allgemeine Bildungsbestrebungen wie Mediotheken, Musikschulen, Lehrstellennetz, kulturelle Veranstaltungen von und für Schulen und Ludotheken werden unterstützt.
116.3	Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und	
116.4	Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden	

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
--	---------	---------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------

116.1	Aufwand	198'427	227'650	207'090	208'500	210'000	211'500	213'300
	Ertrag	167'738	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000
	Nettoaufwand	30'689	81'650	61'090	62'500	64'000	65'500	67'300

116.2	Aufwand	866'227	867'000	880'000	880'000	880'000	880'000	880'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	866'227	867'000	880'000	880'000	880'000	880'000	880'000

116.3	Aufwand	1'617'178	1'588'570	1'644'000	1'644'000	1'644'000	1'644'000	1'644'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'617'178	1'588'570	1'644'000	1'644'000	1'644'000	1'644'000	1'644'000

116.4	Aufwand	38'745	77'000	77'000	77'000	77'000	77'000	77'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	38'745	77'000	77'000	77'000	77'000	77'000	77'000

Total	Aufwand	2'720'577	2'760'220	2'808'090	2'809'500	2'811'000	2'812'500	2'814'300
	Ertrag	167'738	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000
	Nettoaufwand	2'552'839	2'614'220	2'662'090	2'663'500	2'665'000	2'666'500	2'668'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

116.1	zu 100 %:	3700	Anteile von:	
116.2	zu 100 %:	3710	Anteile von:	
116.3	zu 100 %:	3720	Anteile von:	
116.4	zu 100 %:	3730	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

116.1	Das Angebot an Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen wird weitergeführt.
116.2	Das Kostendach wird ab 2014 erhöht (Ausbau Standort Niederwangen).
116.3	Der Beitrag an den Verein Musikschule wird aufgrund höheren Personalkosten erhöht.
116.4	Die Beiträge für die Ludotheken, Schulkultur und an den Verein Lehrstellennetz Köniz bleiben gleich.

117 Sport und Freizeit

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
117.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen	- Die Gemeinde stellt ihre Schul- und Sportanlagen wo möglich für Kultur, Sport und Freizeit zur Verfügung. - Die Gemeinde ermöglicht die Durchführung von kulturellen und sportlichen Tätigkeiten sowie Veranstaltungen.
117.2	Bereitstellung Beiträge Sport	- Sportliche Tätigkeiten und Sportveranstaltungen werden finanziell unterstützt.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
117.1	Aufwand	2'180'371	2'074'725	2'169'145	2'199'170	2'214'490	2'229'930	2'245'740
	Ertrag	255'586	313'000	306'800	306'800	306'800	306'800	306'800
	Nettoaufwand	1'924'785	1'761'725	1'862'345	1'892'370	1'907'690	1'923'130	1'938'940
117.2	Aufwand	38'605	100'000	190'000	360'000	360'000	365'000	365'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	38'605	100'000	190'000	360'000	360'000	365'000	365'000
Total	Aufwand	2'218'976	2'174'725	2'359'145	2'559'170	2'574'490	2'594'930	2'610'740
	Ertrag	255'586	313'000	306'800	306'800	306'800	306'800	306'800
	Nettoaufwand	1'963'390	1'861'725	2'052'345	2'252'370	2'267'690	2'288'130	2'303'940

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

117.1	zu 100 %:		Anteile von:	3750
117.2	zu 100 %:	3760	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

117.1	Siehe Kommentar unter Produkt 115.5. Hier ist der Anteil der Benützung durch Vereine verbucht.
117.2	Ab 2013 sind die Mehrkosten für den Betrieb der Sporthallen Weissenstein abgebildet.

118 Einwohnerwesen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
118.1	Einwohner- und Fremdenkontrolle/Registerführung	Das Niederlassungs- und Aufenthaltswesen wird kundenfreundlich vollzogen.
118.2	Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	Wahlen und Abstimmungen werden gesetzlich korrekt vollzogen.
118.3	Einbürgerungen	Einbürgerungsgesuche und Entscheide werden bürgerfreundlich und gesetzlich korrekt bearbeitet und vollzogen.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
118.1	Aufwand	772'071	774'295	807'560	814'120	821'000	827'865	834'915
	Ertrag	400'403	350'050	410'050	410'050	410'050	410'050	410'050
	Nettoaufwand	371'668	424'245	397'510	404'070	410'950	417'815	424'865
118.2	Aufwand	298'955	363'216	367'143	374'165	333'354	378'471	380'803
	Ertrag	2'800	2'450	2'450	2'450	2'450	2'450	2'450
	Nettoaufwand	296'155	360'766	364'693	371'715	330'904	376'021	378'353
118.3	Aufwand	124'096	133'090	110'480	110'700	111'100	111'500	112'100
	Ertrag	142'683	160'000	143'000	143'000	143'000	143'000	143'000
	Nettoaufwand	-18'587	-26'910	-32'520	-32'300	-31'900	-31'500	-30'900
Total	Aufwand	1'195'122	1'270'601	1'285'183	1'298'985	1'265'454	1'317'836	1'327'818
	Ertrag	545'886	512'500	555'500	555'500	555'500	555'500	555'500
	Nettoaufwand	649'236	758'101	729'683	743'485	709'954	762'336	772'318

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

118.1	zu 100 %:		Anteile von:	4100, 4210
118.2	zu 100 %:	4200	Anteile von:	4100, 4210
118.3	zu 100 %:	4110	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

118.1	lediglich minimale Veränderungen
118.2	Die Tatsache, dass innerhalb von 4 Jahren 3 Wahlen (Beispiel 2013 = Gemeindewahlen, 2014 = Kantonswahlen, 2015 = eidgenössische Wahlen, 2016 keine Wahlen) organisiert und durchgeführt werden, schlägt sich zwangsläufig auf Voranschlag und Rechnung nieder.
118.3	Aufwand und Ertrag ist abhängig von der Anzahl Einbürgerungswilliger. Seit Anfang 2010 müssen die Einbürgerungswilligen auf eigene Kosten sogenannte Integrations- und Sprachkurse nachweisen. Diese gesetzliche Neuregelung kann sich auf die Anzahl Einbürgerungsgesuche auswirken.

119 Polizeiinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
119.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. / Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. / Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1 geleistet. / Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
119.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen	Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. / Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. / Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
119.1	Aufwand	1'575'173	1'645'702	1'609'298	1'617'905	1'627'302	1'636'668	1'646'134
	Ertrag	2'547'838	3'130'000	3'032'500	3'032'500	3'032'500	3'032'500	3'032'500
	Nettoaufwand	-972'665	-1'484'298	-1'423'202	-1'414'595	-1'405'198	-1'395'832	-1'386'366
119.2	Aufwand	88'445	94'990	92'490	92'800	93'300	94'000	94'600
	Ertrag	32'333	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000
	Nettoaufwand	56'112	61'990	59'490	59'800	60'300	61'000	61'600
Total	Aufwand	1'663'618	1'740'692	1'701'788	1'710'705	1'720'602	1'730'668	1'740'734
	Ertrag	2'580'171	3'163'000	3'065'500	3'065'500	3'065'500	3'065'500	3'065'500
	Nettoaufwand	-916'553	-1'422'308	-1'363'712	-1'354'795	-1'344'898	-1'334'832	-1'324'766

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

119.1	zu 100 %:	4300	Anteile von:	4100
119.2	zu 100 %:	4310	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1	Innerhalb der Legislaturplanung 2010 - 2013, Bereich Sicherheit, sind zwei Massnahmen vorgesehen, die die Sicherheit im Verkehr für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen verbessern sollen. Zum einen sollen im städtischen Gebiet die blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten flächendeckend eingeführt werden. Aufgrund verschiedener Einsprachen wurde dies zum Teil verzögert. Zum anderen werden die Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen, mittels Einsatz einer semistationären Geschwindigkeitsmessanlage intensiviert werden. Der Einsatz der Messanlage ist seit Herbst 2011 in Betrieb. Auf Grund Tatsache, dass sich die Geschwindigkeitsübertretungen auf der Hessesstrasse stark reduziert haben, musste der Ertrag entsprechend angepasst werden.
119.2	Im Bereich der Gewerbepolizei wird der Bereich Kontrolle Lebendviehschau per 1.1.2014 kantonalisiert, weshalb Aufwand und Ertrag minimal reduziert wird. Die Kontrollen betreffend Tabak- und Alkoholverkäufe werden durch die Fachstelle Prävention an das blaue Kreuz ausgelagert, weshalb der bisher minimale Aufwand der Gewerbepolizei (Anzeigen verfassen) entfällt.

120 Bade-/Freizeitanlagen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
120.1	Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	Es werden gemeindeeigene Anlagen zur Freizeitgestaltung bereitgestellt und betrieben.
120.2	Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	Der Betrieb wird für die Nachbarschaft, die angrenzenden Wohngebiete und für die BesucherInnen vertraglich gestaltet.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
120.1	Aufwand	897'083	956'201	925'533	933'685	942'154	950'836	960'018
	Ertrag	354'233	464'900	464'900	464'900	464'900	464'900	464'900
	Nettoaufwand	542'850	491'301	460'633	468'785	477'254	485'936	495'118
120.2	Aufwand	431'217	338'007	430'707	430'725	162'290	162'360	162'430
	Ertrag	164'573	136'000	175'000	175'000	5'000	5'000	5'000
	Nettoaufwand	266'644	202'007	255'707	255'725	157'290	157'360	157'430
Total	Aufwand	1'328'300	1'294'207	1'356'239	1'364'410	1'104'444	1'113'196	1'122'448
	Ertrag	518'806	600'900	639'900	639'900	469'900	469'900	469'900
	Nettoaufwand	809'494	693'307	716'339	724'510	634'544	643'296	652'548

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

120.1	zu 100 %:	4320	Anteile von:	4100
120.2	zu 100 %:	4330	Anteile von:	4100

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

120.1	Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Aufgeteilt auf die nächsten Jahre müssen verschiedene Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden.
120.2	Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Bekanntlich läuft der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern per 01.01.2016 aus. Zur Zeit laufen die Verhandlungen über das "wie weiter". Der aktuelle Stand der Verhandlung zeigt, dass sich am bisherigen Grundkonzept nichts ändern wird. Einzig der Kostenteiler wird aller Voraussicht nach, einen für die Gemeinde Köniz reduzierteren Aufwand zur Folge haben.

121 Bevölkerungsschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele						
121.1	Zivilschutz	Personen, Tiere und Sachwerte werden geschützt und gerettet.						
121.2	Feuerwehr							
		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
121.1	Aufwand	574'979	723'110	616'030	599'400	603'600	607'400	611'700
	Ertrag	276'176	389'100	249'600	249'600	249'600	249'600	249'600
	Nettoaufwand	298'803	334'010	366'430	349'800	354'000	357'800	362'100
121.2	Aufwand	1'922'913	1'969'180	1'991'180	1'991'100	1'991'100	1'991'100	1'991'300
	Ertrag	1'922'913	1'969'180	1'991'180	1'991'100	1'991'100	1'991'100	1'991'100
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	200
Total	Aufwand	2'497'892	2'692'290	2'607'210	2'590'500	2'594'700	2'598'500	2'603'000
	Ertrag	2'199'089	2'358'280	2'240'780	2'240'700	2'240'700	2'240'700	2'240'700
	Nettoaufwand	298'803	334'010	366'430	349'800	354'000	357'800	362'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

121.1	zu 100 %:	4350	Anteile von:	
121.2	zu 100 %:	4340, 4341	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

121.1	Auf 01.01.2014 werden voraussichtlich die Zusammenschlüsse der Zivilschutzorganisationen Köniz, Laupenamt und Oberbalm einerseits und der beiden Regionalen Ausbildungszentren Köniz und Ostermündigen (mit Standort Köniz) andererseits vollzogen. Durch diese Fusionen - insbesondere derjenigen der Ausbildungszentren - darf nach der Übergangsphase mit tieferen Beiträgen an das Nettodefizit gerechnet werden.
121.2	Die Rechnung der Feuerwehr ist spezialfinanziert. Der Ausgleich erfolgt über die Rückstellung. Die in den nächsten Jahren geplanten Ersatzbeschaffungen werden amortisiert und verzinst. Trotzdem sollte die Rechnung mit einer zusätzlichen Einlage in die Spezialfinanzierung ausgeglichen gestaltet werden. Das Rechnungsergebnis ist selbsterklärend vom Schadenverlauf abhängig.

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Feuerwehr

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018
Planungsdefizit / -gewinn		26'981	147'081	241'700	253'800	252'200	280'200
Bestand 31.12.	1'578'526	1'605'507	1'752'588	1'994'288	2'248'088	2'500'288	2'780'488

122 Öffentliche Bauten

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
122.1	Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde geht mit ihrem Boden und ihren Bauten haushälterisch um: Gebaut wird nur, wenn bestehende Bauten nicht verdichtet oder anders genutzt werden können. - Öffentliche Bauten werden wirtschaftlich und dauerhaft erstellt und so unterhalten, dass ihr Wert erhalten bleibt. - Die Gemeinde fördert gute Architektur und ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. - Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen werden umweltgerecht projektiert. Wo möglich wird erneuerbare Energie eingesetzt und ökologisches Material verwendet. - Bei Neubauten wird der Minergiestandard eingehalten, bei Gesamtanierungen angestrebt.
122.2	Erstellung und Unterhalt Drittbauten	

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
122.1	Aufwand	1'008'582	1'075'889	1'116'841	1'127'121	1'137'813	1'148'703	1'159'693
	Ertrag	332'187	302'970	332'970	332'970	332'970	332'970	332'970
	Nettoaufwand	676'395	772'919	783'871	794'151	804'843	815'733	826'723
122.2	Aufwand	10'158	10'711	11'174	11'279	11'387	11'497	11'607
	Ertrag	39	10'030	5'030	5'030	5'030	5'030	5'030
	Nettoaufwand	10'119	681	6'144	6'249	6'357	6'467	6'577
Total	Aufwand	1'018'740	1'086'600	1'128'015	1'138'400	1'149'200	1'160'200	1'171'300
	Ertrag	332'226	313'000	338'000	338'000	338'000	338'000	338'000
	Nettoaufwand	686'514	773'600	790'015	800'400	811'200	822'200	833'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

122.1	zu 100 %:	Anteile von:	4500
122.2	zu 100 %:	Anteile von:	4500

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

122.1	Die in den nächsten Jahren geplanten Investitionsobjekte bewirken weiter eine hohe Investitionsquote, dies wirkt sich direkt auf die verrechenbaren Eigenleistungen aus (Ertrag). Das Produkt 122.1 ist rechnerisch neu mit 99% Produkteanteil (bisher 95%) eingestellt.
122.2	Durch die veränderten Besitzesverhältnisse bei den Altersbauten und durch die Verselbständigung der PK ist der Umfang für künftige Baubegleitungen/Beratungen offen. Der Aufwand für Drittbauten soll kostendeckend verrechnet werden.

123 Liegenschaften

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
123.1	Liegenschaftsdienstleistungen	Vermittlung von Immobilien. Periodische Anpassung des Liegenschaftsportfeuillees. Betrieb der Cafeteria im Gemeindehaus.
123.2	Bewirtschaftung Finanzvermögen	Kauf und Verkauf von Liegenschaften sowie Abgabe im Baurecht. Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanzvermögen inkl. Wald und Land.
123.3	Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen	Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen inkl. Verwaltungliegenschaften.
123.5	Schloss Köniz	Administrative und technische Verwaltung der Liegenschaften im Schloss.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
123.1	Aufwand	1'039'656	1'187'810	1'092'175	1'101'000	1'110'500	1'120'200	1'129'900
	Ertrag	467'065	488'700	450'300	450'300	450'300	450'300	450'300
	Nettoaufwand	572'591	699'110	641'875	650'700	660'200	669'900	679'600
123.2	Aufwand	469'379	479'730	474'030	478'100	482'500	486'900	491'400
	Ertrag	3'709'176	3'585'000	4'505'000	4'555'000	4'555'000	4'555'000	4'555'000
	Nettoaufwand	-3'239'797	-3'105'270	-4'030'970	-4'076'900	-4'072'500	-4'068'100	-4'063'600
123.3	Aufwand	3'120'266	3'010'610	3'139'800	3'152'100	3'164'700	3'177'400	3'190'400
	Ertrag	1'346'411	1'044'349	1'094'349	1'044'300	974'300	974'300	974'300
	Nettoaufwand	1'773'855	1'966'261	2'045'451	2'107'800	2'190'400	2'203'100	2'216'100
123.5	Aufwand	252'218	231'420	249'360	251'300	253'900	256'100	258'700
	Ertrag	252'218	231'420	249'360	251'300	253'900	256'100	258'700
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	4'881'519	4'909'570	4'955'365	4'982'500	5'011'600	5'040'600	5'070'400
	Ertrag	5'774'870	5'349'469	6'299'009	6'300'900	6'233'500	6'235'700	6'238'300
	Nettoaufwand	-893'351	-439'899	-1'343'644	-1'318'400	-1'221'900	-1'195'100	-1'167'900

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

123.1	zu 100 %:	4600, 4670	Anteile von:	
123.2	zu 100 %:	4620	Anteile von:	4650
123.3	zu 100 %:	4610	Anteile von:	4650
123.5	zu 100 %:	4680	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

123.1	Das Defizit in der Cafeteria wird, wie budgetiert, weniger als CHF 10'000 betragen.
123.2	Für den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Ertragserhöhungen ab 2014 sind auf die erwarteten Baurechtzinsen gem. Stabilisierungsprogramm zurückzuführen. Zeitlich hängt der Eingang jedoch vom Baufortschritt der Projekte (Sägematte, Bläuacker II, Bütschliacker usw.) ab.
123.3	Für den ordentlichen Unterhalt der Verwaltungs-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Aufgabe von Mietobjekten und der Verkauf haben auf den Unterhaltsbetrag keinen Einfluss, da die weggehenden Flächen durch Zumietungen überkompensiert werden.
123.5	Für den ordentlichen Unterhalt der Schloss-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

124 Umweltschutz, Energie

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
124.1	Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	Um- und Durchsetzung der Umweltschutzgesetzgebung in den Bereichen Boden, Luft, Wasser und Lärm.
124.2	Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Energiestrategie; Der Energieverbrauch wird durch eine Steigerung der Energieeffizienz und durch die Förderung erneuerbarer Energien reduziert. - Der Stellenwert der "Vision Nachhaltige Entwicklung" wird erhöht. - Eine sichere und nachhaltige Versorgung mit elektrischer Energie wird sichergestellt.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
124.1	Aufwand	594'283	640'885	630'220	630'000	634'800	649'000	644'100
	Ertrag	161'381	188'800	162'600	172'600	157'600	167'600	157'600
	Nettoaufwand	432'902	452'085	467'620	457'400	477'200	481'400	486'500
124.2	Aufwand	459'231	462'900	486'830	489'200	501'900	504'500	507'200
	Ertrag	26'823	15'500	25'500	25'500	25'500	25'500	25'500
	Nettoaufwand	432'408	447'400	461'330	463'700	476'400	479'000	481'700
Total	Aufwand	1'053'514	1'103'785	1'117'050	1'119'200	1'136'700	1'153'500	1'151'300
	Ertrag	188'204	204'300	188'100	198'100	183'100	193'100	183'100
	Nettoaufwand	865'310	899'485	928'950	921'100	953'600	960'400	968'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

124.1	zu 100 %:	5100	Anteile von:	
124.2	zu 100 %:	5150	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

124.1	Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Die Reduktion der Einnahmen aufgrund der abnehmenden Anzahl zu kontrollierender Heizungen setzt sich jedoch fort.
124.2	Aufwendungen für Studien zur Machbarkeit von Wärmeverbänden - als einer der Bestandteile der künftigen Aufwendungen für die Umsetzung des Richtplans Energie verursachen zusätzliche Kosten.

125 Landschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
125.1	Friedhöfe	- Die Friedhofverwaltung ist funktionell organisiert. - Der Unterhalt der Friedhofanlagen ist auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Umwelt abgestimmt.
125.2	Landschaftsplanung- und Pflege	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung und der Umwelt abgestimmte häusliche Nutzung des ländlichen Raums und der Grünflächen in den Siedlungsgebieten wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.
125.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste (bis 2012 = Produkte 111.3)	Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
125.1	Aufwand	1'186'103	1'292'410	1'258'960	1'270'600	1'283'100	1'295'300	1'308'100
	Ertrag	27'283	414'000	384'000	384'000	384'000	384'000	384'000
	Nettoaufwand	1'158'820	878'410	874'960	886'600	899'100	911'300	924'100
125.2	Aufwand	913'521	1'011'940	1'044'850	1'078'800	1'093'900	1'098'700	1'104'200
	Ertrag	37'863	56'600	40'100	40'100	40'100	40'100	40'100
	Nettoaufwand	875'658	955'340	1'004'750	1'038'700	1'053'800	1'058'600	1'064'100
125.3	Aufwand	342'924	359'830	393'260	396'600	400'200	403'800	407'400
	Ertrag	475'903	156'000	143'000	143'000	143'000	143'000	143'000
	Nettoaufwand	-132'979	203'830	250'260	253'600	257'200	260'800	264'400
Total	Aufwand	2'442'548	2'664'180	2'697'070	2'746'000	2'777'200	2'797'800	2'819'700
	Ertrag	541'049	626'600	567'100	567'100	567'100	567'100	567'100
	Nettoaufwand	1'901'499	2'037'580	2'129'970	2'178'900	2'210'100	2'230'700	2'252'600

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

125.1	zu 100 %:	5140	Anteile von:	
125.2	zu 100 %:	5120, 5130	Anteile von:	
125.3	zu 100 %:	5145	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

125.1	Der gärtnerische und bauliche Unterhalt sowie die Totengräberei wurden 2011 öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag haben die bisherigen Gärtner für die nächsten sechs Jahre erhalten. Die Kosten für das gesamthaft ausgeschriebene Leistungspaket belaufen sich auf CHF 1,06 Mio. pro Jahr. Des Weiteren wurden die Gebühren Bestattungen (5145.434.76) vom Bestattungsdienst neu unter dem Kto. Friedhöfe subsummiert, da die Leistung mittels der Submission erfasst wurden und anschliessend abgerechnet werden.
125.2	Die Kosten für den Unterhalt der Grünanlagen und insbesondere des Liebefeld Parks sind recht stabil. Bei den Spielplätzen konnte die Situation stabilisiert werden. Es besteht aber weiterhin ein nicht unerheblicher Nachholbedarf insbesondere im Bezug auf die Erfüllung der Sicherheitsnormen. Zusätzliche Ausgaben ergeben sich aus der Umsetzung des Grünen Band. Weniger Einnahmen aus rückläufigen Beiträgen des Kantons an den Gewässerunterhalt.
125.3	Der Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienst wurde auf den 1. Januar 2012 in die Friedhofverwaltung integriert. Anpassung der Aufwände und Erträge an die Rechnungen der vergangenen Jahre wegen der Zunahme der Bestattungen. Mit der Neuausschreibung der Friedhofpflege (siehe P 125.1) wurde die Graberstellung in die Grundleistungen integriert und auch über das entsprechende Konto abgerechnet. Die Zahl der Bestattungen hat sich stabilisiert, die Zahl der Gesuche um unentgeltliche Bestattung nimmt weiter zu und damit die entsprechenden Ausgaben. Zusätzlicher Personalaufwand aufgrund der Reintegration des Erbschaftsdienstes (Transfer von der Abt. Soziales)

126 Ver- und Entsorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
126.1	Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die öffentliche Wasserversorgung inkl. des Betriebes von Hydranten für die Feuerwehr werden gemäss gesetzlichen Vorgaben von Bund, Kanton und Gemeinde sichergestellt und finanziell selbsttragend über Gebühren finanziert. - Der Werterhalt der Infrastruktur ist gewährleistet, die erforderlichen Mittel werden über die gesamte Nutzungsdauer optimal eingesetzt. - Mit Nachbargemeinden wird gemäss den Interessen der Gemeinde Köniz zusammengearbeitet.
126.2	Abwasserentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gewässer werden vor nachteiligen Einwirkungen geschützt, damit die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen nicht beeinträchtigt wird; der natürliche Wasserkreislauf wird auch im Siedlungsgebiet gefördert. - Der Betrieb und die Qualität der Abwasseranlagen wird sichergestellt. - Die Werterhaltung der Anlagen und der optimale Einsatz der Investitionsmittel über die gesamte Nutzungsdauer wird gewährleistet. - Der Hochwasserschutz in bebauten Gebieten wird unter Einsatz der öffentlichen Abwasseranlagen aufrecht erhalten. - Die Selbstfinanzierung nach kantonalem Gewässerschutzgesetz ist gewährleistet. - Mit Nachbargemeinden und regionalen Abwasserreinigungsanlagen wird zusammengearbeitet.
126.3	Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Organisation der Sammlung, Verwertung und Behandlung von Siedlungsabfällen ist gewährleistet. - Der Betrieb des Sammeldienstes ist gewährleistet. - Das Abfallbewirtschaftungskonzept ist überarbeitet und die Dienstleistungen sind weiterentwickelt. - Die Spezialfinanzierung "Abfallbewirtschaftung" wird ab 2012 wieder kostendeckend betrieben. - Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung ist realisiert.
126.4	Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	<ul style="list-style-type: none"> - Die Deponie ist bis 2015 vollständig aufgefüllt. - Die Deponieoberfläche ist bis 2017 vollständig abgedichtet und bis 2018 rekultiviert sowie naturnah in die Umgebung integriert. - Die Nachsorge und ihre Finanzierung sind gemäss rechtlichen Vorgaben von 2018 bis 2067 sichergestellt.
126.5	Administration Umwelt und Betriebe	Nettoertrag von CHF 335'000 entspricht der Sondernutzungskonzession Gas

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
126.1	Aufwand	7'815'834	8'852'809	8'767'049	8'789'400	8'782'900	8'817'400	8'853'100
	Ertrag	7'815'834	8'852'809	8'767'049	8'789'400	8'782'900	8'817'400	8'853'100
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.2	Aufwand	9'267'053	10'018'025	9'790'355	9'865'000	9'880'600	9'896'400	9'907'700
	Ertrag	9'267'053	10'018'025	9'790'355	9'865'000	9'880'600	9'896'400	9'907'700
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.3	Aufwand	5'296'377	5'314'920	5'269'900	5'269'900	5'275'800	5'279'400	5'282'900
	Ertrag	5'296'377	5'314'920	5'269'900	5'269'900	5'275'800	5'279'400	5'282'900
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.4	Aufwand	2'867'078	1'453'700	2'780'400	2'806'400	2'622'000	3'059'000	1'539'300
	Ertrag	2'867'078	1'453'700	2'780'400	2'806'400	2'622'000	3'059'000	1'539'300
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.5	Aufwand	830'797	898'350	860'100	867'800	876'000	884'300	893'200
	Ertrag	830'797	1'233'350	1'195'100	1'202'800	1'211'000	1'219'300	1'228'200
	Nettoaufwand	0	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000
Total	Aufwand	26'077'139	26'537'804	27'467'804	27'598'500	27'437'300	27'936'500	26'476'200
	Ertrag	26'077'139	26'872'804	27'802'804	27'933'500	27'772'300	28'271'500	26'811'200
	Nettoaufwand	0	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000	-335'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

126.1	zu 100 %:	5550	Anteile von:	
126.2	zu 100 %:	5600	Anteile von:	
126.3	zu 100 %:	5200	Anteile von:	
126.4	zu 100 %:	5250	Anteile von:	
126.5	zu 100 %:	5500	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

126.1	Aus den wiederkehrenden Gebühren wird mit einem Ertrag von CHF 5.540 Mio. wie im Vorjahr gerechnet. Die erwarteten Anschlussgebühren von CHF 1 Mio. werden direkt der Investitionsrechnung gutgeschrieben. 2012 wurde der Wiederbeschaffungswert auf CHF 237 Mio. korrigiert, was die Rückstellung für Werterhalt bei weiterhin minimalem Einlagesatz von 60 % auf CHF 1.932 Mio. anheb. Der Aufwandüberschuss von CHF 495'000 reduzierte sich gegenüber dem VJ um CHF 117'000 aufgrund geringfügig reduzierten Kosten in mehreren Konten. Er kann aus dem Eigenkapital von CHF 6.720 Mio. ausgeglichen werden.
126.2	Es wird mit einem unveränderten Gebührenertrag von CHF 4.200 Mio. gerechnet. Aufwände und Erträge bewegen sich auf annähernd auf Vorjahresniveau. Die prognostizierten Anschlussgebühren von CHF 1 Mio. werden direkt der Laufenden Rechnung gutgeschrieben. Der Aufwandüberschuss beläuft sich CHF 2.230 Mio wie im Budget 2013. Er kann aus dem Eigenkapital (Rechnungsausgleich) von CHF 6.690 Mio. gedeckt werden.
126.3	Aufgrund seit 1994 gleichbleibenden Gebühren bei steigenden Kosten sind von 2001-2010 jährliche Defizite im operativen Betriebsergebnis entstanden. Dies hatte zur kontinuierlichen Abnahme des Bestandes der Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung geführt. Basierend auf dem Bericht "nachhaltige Finanzierung der Abfallbewirtschaftung 2011-2019" der Finanzkontrolle hat der Gemeinderat 2011 eine Anpassung des Gebührentarifs beschlossen, die erlaubt - bei unverändertem Dienstleistungsangebot - die Kostendeckung während rund 8 Jahren zu gewährleisten. Infolge einer Senkung der Annahmetarife für Kehricht der ewb wird die Kostendeckung 2013 ganz leicht übertroffen. In anderen Bereichen künden sich aber derzeit mögliche negative Effekte an, wie z.B. sinkende Erlöse für Wertstoffe sowie eine Anpassung der Bundesgesetzgebung, welche bei gleichbleibendem Aufwand zu Mindereinnahmen führen kann.
126.4	Der GR hat im Juli 2013 das Projekt für die Restauffüllung bis 2015, die Endabdeckung und Rekultivierung bis 2018 und die Übergabe in die Nachsorge 2018-2067 genehmigt. GR und Parlament haben 2013 die dazu erforderlichen Finanzkredite beschlossen. Die Bauarbeiten von Restauffüllung und Endabdeckung laufen parallel. Die Einnahmen aus den Materialanlieferungen zur Restauffüllung werden zur Deckung der Betriebskosten verwendet sowie zur weiteren Äufnung der Finanzierung für die Nachsorge. Nach heutigen Berechnungen werden die Bestände der Spezialfinanzierung KEGUL Endabdeckung sowie der Spezialfinanzierung KEGUL Nachsorge 2018 ausreichen, um die Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Nachsorgedauer von 2018-2067 zu decken.
126.5	Der Aufwand konnte gegenüber dem VJ leicht reduziert werden. Die Gemeindeabgabe zur Benutzung des öffentlichen Grundes (Sondernutzungskonzession) aus dem Gasversorgungsvertrag in der Höhe von voraussichtlich CHF 335'000 wird 2014 erstmals über das ganze Rechnungsjahr verbucht. Sämtliche Kosten des Produkts werden auf die direktionsinternen Leistungsbezüger umgelegt.

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Rechnungsausgleich

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018
Planungsdefizit / -gewinn		-612'369	-494'949	-587'100	-601'000	-656'200	-713'800
Bestand 31.12.	7'337'344	6'724'975	6'230'026	5'642'926	5'041'926	4'385'726	3'671'926

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Werterhaltung

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018
Einlage in SF Werterhalt		1'932'000	1'932'000	1'931'700	1'931'700	1'931'700	1'931'700
Entnahme aus SF Werterhalt		-1'932'000	-1'932'000	-1'931'700	-1'931'700	-1'931'700	-1'931'700
Bestand 31.12.	388'206	388'206	388'206	388'206	388'206	388'206	388'206

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Rechnungsausgleich

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018
Planungsdefizit / -gewinn		-2'266'925	-2'288'655	-2'109'000	-2'159'000	-2'209'800	-2'257'000
Kanalisationsanschlussgeb.		1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Bestand 31.12.	7'951'752	6'684'827	5'396'172	4'287'172	3'128'172	1'918'372	661'372

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Werterhaltung

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018
Einlage in SF Werterhalt		1'825'500	1'820'000	1'819'600	1'819'600	1'819'600	1'819'600
Entnahme aus SF Werterhalt		0	-1'900'000	-2'000'000	-2'000'000	-2'000'000	-2'000'000
Bestand 31.12.	9'757'062	11'582'562	11'502'562	11'322'162	11'141'762	10'961'362	10'780'962

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018
Planungsdefizit / -gewinn		62'786	232'121	290'600	220'800	217'500	212'800
Bestand 31.12.	808'370	871'156	1'103'277	1'393'877	1'614'677	1'832'177	2'044'977

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch / Endabdeckung)

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018
Planungsdefizit / -gewinn		525'487	1'279'382	-36'500	-1'845'400	-2'274'000	-1'302'200
Bestand 31.12.	4'918'785	5'444'272	6'723'654	6'687'154	4'841'754	2'567'754	1'265'554

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch / Nachsorge)

	RG 2012	VA 2013	VA 2014	PL 2015	PL 2016	PL 2017	PL 2018
Planungsdefizit / -gewinn		50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Bestand 31.12.	4'752'948	4'802'948	4'852'948	4'902'948	4'952'948	5'002'948	5'052'948

127 Produktgruppe Landinformationssystem

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
127.1	Geomatik	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. - Die gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Gebäudenummerierung, Strassenbenennung und Schnurgerüstkontrollen werden erfüllt. - Koordination aller Themen und Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung im Landinformationssystem (LIS) - Sicherstellung von Betrieb und Unterhalt (LIS, Geoportal) sowie Unterstützung aller Anwender des LIS. - Abwicklung und Begleitung von LIS-Projekten. - Bereitstellung von Analysen und Dokumentationen aus den Geodaten für Entscheidungsträger.
127.2	Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die flächendeckende Dokumentation über alle ober- und unterirdischen Leitungen und Anlagen wird ein Beitrag zur öffentlichen Sicherheit, zum Schutz der Umwelt und zur Schadens- und Unfallverminderung bei Bautätigkeiten, geleistet. - Die Aktualität und Nutzbarkeit des Katasters wird durch laufende Nachführung sichergestellt. - Der Kataster bildet zusammen mit der amtlichen Vermessung das Fundament des Landinformationssystems Köniz (LIS). Er liefert der Wirtschaft, der Bevölkerung, Investoren, Werken und der Verwaltung rasch verfügbare Grundlagen für Entscheidungen, die auf den Raum bezogen sind. - Externe Kundschaft und Werke beziehen Daten und weitere Dienstleistungen zu Marktkonditionen.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
127.1	Aufwand	232'846	471'339	431'469	434'920	438'440	442'080	445'800
	Ertrag	9'821	26'040	26'040	26'040	26'040	26'040	26'040
	Nettoaufwand	223'025	445'299	405'429	408'880	412'400	416'040	419'760
127.2	Aufwand	629'788	552'508	522'703	527'280	531'960	536'820	541'800
	Ertrag	253'746	221'060	243'060	243'060	243'060	243'060	243'060
	Nettoaufwand	376'042	331'448	279'643	284'220	288'900	293'760	298'740
Total	Aufwand	862'634	1'023'847	954'172	962'200	970'400	978'900	987'600
	Ertrag	263'567	247'100	269'100	269'100	269'100	269'100	269'100
	Nettoaufwand	599'067	776'747	685'072	693'100	701'300	709'800	718'500

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

127.1	zu 100 %:		Anteile von:	5650
127.2	zu 100 %:		Anteile von:	5650

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

127.1	Eine leichte Reduktion des Aufwandes führt zu einer Senkung des Nettoaufwandes um CHF 40'000.
127.2	Eine leichte Reduktion des Aufwandes und steigende Erträge aus der Datennachführung führen zu einer Senkung des Nettoaufwandes um CHF 52'000.

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 Informatikzentrum	<ul style="list-style-type: none"> - Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. - Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
128.1	Aufwand	2'441'871	2'403'400	2'394'380	2'473'100	2'487'500	2'501'800	2'516'500
	Ertrag	1'326'713	1'274'000	1'261'350	1'261'300	1'266'300	1'266'300	1'266'300
	Nettoaufwand	1'115'158	1'129'400	1'133'030	1'211'800	1'221'200	1'235'500	1'250'200
Total	Aufwand	2'441'871	2'403'400	2'394'380	2'473'100	2'487'500	2'501'800	2'516'500
	Ertrag	1'326'713	1'274'000	1'261'350	1'261'300	1'266'300	1'266'300	1'266'300
	Nettoaufwand	1'115'158	1'129'400	1'133'030	1'211'800	1'221'200	1'235'500	1'250'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

128.1	zu 100 %:	5700, 5710	Anteile von:	
-------	-----------	------------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1

Unterschied VA 2013 zu VA 2014:

Ertrag: Kunden reduzieren wenn möglich die Anzahl IT-Arbeitsplätze um Kosten zu sparen; Kunde SPITEX ReBeNo löste Dienstleistungsverhältnis mit IZ per Ende Aug.2013 auf; Neuangebote für Kunden (z.B. KIBE Köniz) müssen wegen veränderter Randbedingungen und tieferen HW-Kosten angepasst werden. Interne Verrechnungen fallen wegen weiter gesunkenen TCO tiefer aus. Aufwand: In den Abteilungen nimmt die IT-Unterstützung mit neuen Applikationen weiter zu. Beschaffungs- und Wartungskosten fallen im IZ an, bringen aber den Abteilungen Optimierungen. Wegen der aktuell durchgeführten Office- und Client-Migration bei der etliche dezentrale HW ersetzt wurde fällt der dezentrale HW-Bedarf im 2014 leicht tiefer aus. Dem Druck-Output ist nach wie vor Beachtung zu schenken um Kosten zu sparen. Weiter bleibt der zuverlässige IT-Betrieb unseres komplexen Systemes anspruchsvoll und muss auf einem sicheren und hoch verfügbarem Niveau gehalten werden.

Aussagen zu den folgenden Planjahren:

Das sanfte Wachstum des IZ mit neuen Kundenarbeitsplätzen ist eine GR-Zielvorgabe und ohne Veränderung von Aufwand/Ertrag nicht möglich; zusätzliche Dienstleistungen/Applikationen des IZ auch für interne Verwaltungsstellen erhöht Nettoaufwand. Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des "State of the art" IT-Levels die HW/SW aktualisiert werden. Daraus resultieren höhere Ausgaben. Speziell wird auf die Veränderung bei der Lizenzierung der Microsoft-Produkte hingewiesen, die bisher gekauft und abgeschrieben wurden und neu mit Kauf/Miete über die Jahre in der laufenden Rechnung ersichtlich sind. Diese Lizenzvariante erlaubt aber jeweils die Nutzung der aktuellen SW-Versionen mit weiteren Vorteilen für das IZ und die User. Diese neue MS-Lizenzierung schlägt ab 2015 zu Buche.

Es wird versucht, die stetig steigenden Anforderungen der User mit möglichst geringen Kostenerhöhungen abzufangen. Realisieren was sinnvoll, nicht was möglich ist. Im 2013 stehen mit der geplanten Migration auf Office 2010 und den Anpassungen bei der Server-Infrastruktur für die Client-Versorgung mit Desktop-Virtualisierung grosse Veränderungen an.

Weiter steigen die Anforderungen an das IZ laufend. Anstehende Projekte verursachen höheren Aufwand (Sicherheit, KLIB, Personalinfosystem, Schulen-IT), ohne dass der Ertrag im IZ merklich gesteigert werden kann.

Es gilt zu beachten, dass die Informatik-Arbeitsplatzkosten nicht laufend sinken können, da ansonsten die Gefahr besteht die Anforderungen der User nicht mehr abdecken zu können. Es ist anzustreben, dass die mit dem Ausbau der IT-Funktionalität verbundenen Mehrkosten im IZ, in den Abteilungen durch Optimierungen/Rationalisierungen eingespart werden können.

129 Produktunabhängige Finanzleistungen

		RG 2012	VA 2013	VA 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
129.1 Steuern	Aufwand	1'480'401	1'720'000	1'635'000	1'635'000	1'635'000	1'635'000	1'635'000
	Ertrag	106'481'340	111'115'000	112'705'000	114'640'000	116'240'000	117'590'000	118'990'000
	Nettoaufwand	-105'000'939	-109'395'000	-111'070'000	-113'005'000	-114'605'000	-115'955'000	-117'355'000
129.2 Abschrei- bungen	Aufwand	9'566'099	9'647'078	13'326'378	9'271'300	8'720'700	8'648'400	8'600'700
	Ertrag	485'321	608'828	678'108	1'700	1'600	1'600	1'600
	Nettoaufwand	9'080'778	9'038'250	12'648'270	9'269'600	8'719'100	8'646'800	8'599'100
129.3 Zinsen	Aufwand	4'415'309	4'154'400	3'685'780	4'233'100	4'179'800	4'343'200	5'015'100
	Ertrag	139'554	106'600	95'150	89'800	95'500	91'100	85'400
	Nettoaufwand	4'275'755	4'047'800	3'590'630	4'143'300	4'084'300	4'252'100	4'929'700
129.4 Prod. unab- häng. Beitr.	Aufwand	22'368'463	25'206'000	26'908'000	26'526'000	27'196'000	27'131'000	27'036'000
	Ertrag	6'870'804	2'565'000	5'785'000	2'495'000	2'505'000	2'515'000	2'530'000
	Nettoaufwand	15'497'659	22'641'000	21'123'000	24'031'000	24'691'000	24'616'000	24'506'000
Total	Aufwand	37'830'272	40'727'478	45'555'158	41'665'400	41'731'500	41'757'600	42'286'800
	Ertrag	113'977'019	114'395'428	119'263'258	117'226'500	118'842'100	120'197'700	121'607'000
	Nettoaufwand	-76'146'747	-73'667'950	-73'708'100	-75'561'100	-77'110'600	-78'440'100	-79'320'200

Produktunabhängige Beiträge

Kantonaler Finanzausgleichsfonds
 LA Neue Aufgabenteilung FILAG 2012
 Konzessionen BKW und "Anzeiger Region Bern"
 Soziodemografischer Zuschuss
 Beitrag an Kanton für Besoldungen der Lehrkräfte etc.

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

129.1	zu 100 %:	1820, 1840, 1860	Anteile von:	
129.2	zu 100 %:	1720, 1730, 1740	Anteile von:	
129.3	zu 100 %:	1660, 1680, 1700	Anteile von:	1600
129.4	zu 100 %:	3770	Anteile von:	1600

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

129.1	Aufgrund von Steuergesetzrevisionen sind die Zuwächse des Steuerertrages bei den natürlichen Personen abgeflacht. Im Gegenzug haben sich in der Gemeinde Köniz gute Unternehmen angesiedelt, so dass in den nächsten Jahren mit einer Zunahme an Steuererträgen JP gerechnet werden kann.
129.2	Bis ins Planjahr 2015 wird mit dem ordentlichen Abschreibungssatz von 10 % gemäss HRM sowie den geplanten Nettoinvestitionen von 12 Mio. Franken budgetiert. Der hohe Aufwand im Jahr 2014 ist auf die ausserordentliche Abschreibung des erwarteten Aufwertungsgewinnes Dreispitz von 7,3 Mio. Franken (RG2013 = 4,0 Mio. und VA2014 = 3,3 Mio.) zurückzuführen. Im Jahr 2016 wird auf das neue Rechnungsmodell HRM2 umgestellt. Altbestände des Verwaltungsvermögens werden innert 12 Jahren mit 8.3% abgeschrieben. Das Parlament muss die Abschreibungsdauer von 8-16 Jahre mit der Genehmigung des Voranschlags 2016 im Jahr 2015 noch definitiv festlegen. Neuinvestitionen werden nach neuer Abschreibungspraxis, d.h. nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Finanzplan wurden in den Planjahren 2016 - 2018 Investitionsquoten von 13,1 - 15,2 Mio. Franken zulasten des Steuerhaushaltes eingestellt.
129.3	Der durchschnittliche Zinssatz sollte sich aufgrund der anhaltend tiefen Zinssätze im 2014 nochmals massiv reduzieren. Gemäss heutigen Prognosen muss aber bereits im 2014 und den Folgejahren wieder mit höheren Zinsen gerechnet werden. Zudem sind bereits gesprochene Investitionsbeiträge (z.B. Sporthalle Weissenstein von 7,5 Mio. Franken) wie auch Investitionen der Spezialfinanzierungen vorzufinanzieren, welche die Zinskosten ab 2015 belasten.
129.4	Produkte unabhängige Beiträge sind Positionen, auf die eine Gemeinde keinen Einfluss hat (siehe Aufstellung auf der vorangehenden Seite). Die entsprechenden Prognosen wurden der kantonalen Planungshilfe entnommen, den bisherigen Erfahrungen angepasst und berücksichtigen die in den kommenden Jahren bereits beschlossenen Änderungen bezüglich der einzelnen Kostenteiler zwischen Bund/Kanton und Gemeinden. Im Voranschlag 2014 sind die Mehrkosten von 1,3 Mio. Franken beim LA Neue Aufgabenteilung enthalten. Im 2014 kann der Aufwertungsgewinn für das Dreispitz-Areal von 3,3 Mio. Franken (RG2013 = 4,0 Mio.) einmalig beim Ertrag ausgewiesen werden.



Controlling Legislaturplanung

Im IAFP-Kapitel "Controlling Legislaturplanung" wird grundsätzlich die Darstellung der Legislaturziele und der damit verbundenen Massnahmen aus der GR-Publikation über die Legislaturziele übernommen. In einer Tabelle wird zu jedem Legislaturziel und -teilziel mit Stichworten der Stand der Umsetzung festgehalten. Für das laufende Jahr wird eine Prognose erstellt. In einem Kurzbericht werden diese Stichworte dann unter Einbezug wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte näher erläutert.

Legende:

- = Zieltermin gemäss Legislaturplanung 2010-2013
- = neuer Zieltermin

1 Wohnen

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose
Reg.-Nr. Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
1.1 Die Gemeinde schafft die Voraussetzungen für ein attraktives, differenziertes Wohnungsangebot in guter Qualität					
1.1.1 Mittels Neubau, Umstrukturierungen, Verdichtungen und Aufwertungen von Arealen und Siedlungsgebieten neuer Wohnraum schaffen, um ein moderates Bevölkerungswachstum erreichen zu können. Die Zielsetzung bezieht sich insbesondere auf: <ul style="list-style-type: none"> - Bächtelenacker, Wabern - Dreispitz Köniz, GB 5499 - Station Köniz - Neuhausplatz, Liebefeld - Rappentöri Köniz - Sägemattstrasse Köniz - Ried Niederwangen - ZPP 12/3 Station Oberwangen 	+ 500 Einwohner/innen bis Ende 2013 Für 2 Areale/Gebiete die planerischen Voraussetzungen geschaffen Für 2 Areale liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor 2 Wohnbauprojekte teilweise oder gesamthaft realisiert	nach Plan nach Plan nach Plan nach Plan	● erreicht ● erreicht nach Plan nach Plan	● ● ● Verzögerung ● Verzögerung	● ● erreicht ● erreicht
1.2 Die Grundversorgung in den Quartieren und Ortsteilen ist gestärkt					
1.2.1 Wangenbrüggli / Bahnhof Niederwangen: Das Ortsteilzentrum wird funktional und gestalterisch aufgewertet und gestärkt	Das Angebot für den täglichen Bedarf ist erweitert Die Arealentwicklung ist planerisch konsolidiert	Verzögerung Verzögerung	Verzögerung Verzögerung	● Verzögerung ● Verzögerung	● nicht erreicht ● nicht erreicht
1.2.2 Köniz unterstützt Kommunikationsanbieter bei der Realisierung eines möglichst flächendeckenden FTTH Angebotes	Realisierungspartner stehen fest und nötige Vereinbarungen mit Gde. sind unterzeichnet FTTH-Erschliessung wird schrittweise realisiert	nach Plan nach Plan	● erreicht nach Plan	● ● erreicht	

1.1.1

Bächtelenacker Wabern: Die neue ZPP ist rechtskräftig. Die UeO und das Baugesuch wurden im August 2012 zur öffentlichen Auflage gebracht. Die Baubewilligung erfolgte im Herbst 2013, der Baubeginn startet auf Ende 2013. Dreispitz Köniz, GB 5499: Die Landabgabe im Baurecht kam im Nov.12 zur Volksabstimmung; die Baubewilligung erfolgte im Sommer 2013, der Baubeginn startete im Herbst 2013. Sägemattstrasse Köniz: Die Abgabe im Baurecht ist beschlossen, ein Investor ist gefunden. Baubewilligung und Baubeginn sind offen. Neuhausplatz Liebefeld: Die Baubewilligung erfolgte im Herbst 2013, der Baubeginn startete. Ried/Papillon Niederwangen: Die UeO wurde in der Volksabstimmung vom Juni 2012 gutgeheissen. 2013 fand der Projektwettbewerb für eine erste Bauetappe Wohnüberbauung 'Papillon' statt. Ende 2014 kommt es zur Realisierung der Ringstrasse, anschliessend zur Realisierung der Baufinger A-E. Rappentöri Köniz: Das Wettbewerbsergebnis konnte im Herbst 2012 präsentiert werden. Die notwendige Zonenplanänderung ist für 2014/15 vorgesehen. Station Köniz: Die Grundsätze der Masterplanung sind in die Richtplanung integriert. Die Masterplanung wurde aufgrund der Mitwirkung und Vorprüfung nochmals revidiert. Die Änderung der Grundordnung soll 2014 zur Volksabstimmung gelangen. ZPP 12/3 Station Oberwangen: Ein Vorprojekt liegt vor. Die Anpassung der Zonenvorschriften erfolgt im 2013.

Im Januar 2013 ist die Bevölkerung auf 40'174 EinwohnerInnen gewachsen (seit 1.1.2010 mehr als + 500 EinwohnerInnen).

1.2.1

Eine Investition eines Detailhändlers zur Verbesserung der Versorgungssituation in Niederwangen ist bisher nicht zu Stande gekommen, Gespräche mit Detailhändlern finden statt. Die Gemeinde ist in Verhandlungen mit Grundeigentümern um zusätzlichen Boden käuflich zu erwerben. Voraussichtlich kann Ende 2013 der Kauf der Parzelle 3235 abgeschlossen werden. Damit kann die mittel- bis langfristige Arealentwicklung planerisch in Angriff genommen werden. Für Niederwangen und die neue Überbauung Ried ist ein Ortszentrum mit Versorgungsfunktionen unabdingbar und realisierbar. Positiv und als Initialzündung könnte die Sanierung/Umgestaltung der Freiburgstrasse wirken. Der Kanton hat das Projekt 2011 und 2012 weiter vorangetrieben. Die Bauprojektierung erfolgt 2013. Ab 2014/15 ist die Realisierung möglich.

1.2.2

Mit allen in Frage kommenden Anbietern sind Gruppen- oder Einzelgespräche geführt worden. Im Okt. 2010 fand ein weiteres Gespräch mit den Anbietern zum Thema Realisierungsstudie „FTTH Köniz“ statt, das zur raschen Konkretisierung mit Swisscom führte. Statt 2011 konnte bereits im Dezember 2010 anlässlich einer öffentlichen Info-Veranstaltung der Rollout-Start im 1. Ortsteil, Spiegel, ab Frühjahr 2011 kommuniziert werden. Im Herbst 2011 waren bereits sehr viele Liegenschaften angeschlossen. Der Ausbau schreitet ortsteil-/quartierweise planmässig voran und soll bis 2015 inkl. die von Swisscom vorgesehen Erweiterungen (Oberwangen, Niederscherli, Oberscherli und Mittelhäusern) abgeschlossen werden. Im Rahmen der Erarbeitung des Bauprojekts Tram Region Bern wurde eine parallele Erschliessungsachse (Leerrohr) in Betracht gezogen; diese hätte allerdings aufgrund der unterschiedlichen Realisierungstermine beider Projekte für FTTH keinen Zusatznutzen und wird ggf. mit einer anderen Trägerschaft weiterverfolgt.

2 Arbeiten

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen		2010	2011	2012	2013
2.1 Das Verhältnis Einwohnerzahl zu Arbeitsplätzen beträgt 2 : 1					
2.1.1 Bestehende Unternehmen mit Erweiterungs- und Veränderungsbedürfnissen werden unterstützt	500 neue Arbeitsplätze	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● erreicht
2.1.2 Die Ansiedlung neuer, wertschöpfungsstarker Betriebe wird gefördert	500 neue Arbeitsplätze	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● erreicht
2.2 Zusätzliche Ausbildungs- und Beschäftigungsplätze stehen zur Verfügung					
2.2.1 Das Lehrstellennetzwerk wird ausgebaut	Der Runde Tisch ist institutionalisiert	Verzögerung	● Verzögerung	● erreicht	
2.2.2 Für nicht in den ersten Arbeitsmarkt vermittelbare Erwerbslose werden geschützte Arbeitsplätze bereitgestellt	Zusätzliche 10 geschützte Arbeitsplätze bereitgestellt	nach Plan	nach Plan	● erreicht	● erreicht

2.1.1

Mit dem Businesspark Grünau konnte im Jahr 2010 ein Gewerbezentrum eröffnet werden, in welchem vorwiegend auch Könizer Unternehmen (Ast & Jakob, Vetsch AG, Dachtechnik Guggisberg AG, usw.) ihre Erweiterungs- und Veränderungsbedürfnisse realisieren konnten. Mit dem Umzug der Rub Media AG in den Businesspark hat sich neu ein Medienkompetenzzentrum mit über 150 Medienschaffenden und über ein Dutzend selbstständiger Unternehmungen gebildet. Anfang 2012 wurde der Businesspark vom Züricher Investor an den Könizer Unternehmer Jürg Guggisberg verkauft und als letzter Mieter hat Aldi das Gebäude bezogen. Gesamthaft sind über 200 Arbeitsplätze im Businesspark entstanden.

Mit der Volksabstimmung im Herbst 2010 wurde zudem im Wangental die rechtliche Grundlage für das neue Holzbau-Kompetenzzentrum der Firma Mosimann Holzbau AG genehmigt. Damit konnten 30 Arbeitsplätze erhalten und 50 weitere geschaffen werden. Auch Thömus (Bike Unternehmen myStromer AG) sowie die Schreinerei Ringeisen aus Bern haben diesen Standort ausgewählt und den Betrieb am neuen Standort aufgenommen.

Mit der Firma mb microtec sind Kontakte geknüpft worden, damit die Firma ihre Ausbauwünsche nach Möglichkeit in der Gemeinde Köniz realisieren kann.

Im Juli 2011 wurde die Baubewilligung für den Neubau des Bundesamtes für Bauten an der Schwarzenburgstrasse 157 erteilt. Das Bundesamt beabsichtigt die Realisierung von rund 720 Arbeitsplätzen an diesem Standort. Auch hier konnte inzwischen mit den Bauarbeiten gestartet werden.

2.1.2

Im Liebefeld ist das Berner Banken-Informatikunternehmen RTC mit der Weltfirma Hewlett-Packard eine langfristige Kooperation eingegangen und es wird beabsichtigt, die Neuentwicklung ihrer Bankensoftware international zu vermarkten und den Berner Standort zu festigen.

Im Berichtsjahr 2011 hat die Firma CompuGroup Medical Schweiz AG ihren Hauptsitz von Cham (ZG) an die bisherige Zweigniederlassung in Niederwangen verlegt und damit aufgezeigt, dass nicht allein die Steuerpolitik die Standortwahl beherrscht. Die Firma Huawei Technologies Switzerland AG hat an der Waldeggstrasse 37 neue Büroräumlichkeiten bezogen und bestätigt damit die Verbundenheit mit der Gemeinde Köniz. Der Ausbau der Arbeitsplätze auf 100 Einheiten wurde realisiert. Auch im Businesspark Grünau sind neue Betriebe und somit zusätzliche 200 Arbeitsplätze angesiedelt worden (siehe 2.1.1).

Daneben sind weitere Dienstleistungsbauten im Bau oder in Planung. Im Gurtenareal erlaubt der Grundausbau einen grossen Handlungsspielraum und ermöglicht die Ansiedlung von Künstlern, Gewerblern wie auch Dienstleistungsbetrieben. Auch an der Sägestrasse 1 ist der Umbau des alten Sanitas Trösch Gebäudes abgeschlossen und ermöglicht seit Anfang 2013 den Zuzug verschiedener Dienstleistungsbetriebe mit einem Gesamtvolumen von rund 300 Arbeitsplätzen. Zudem ist an der Waldeggstrasse mit dem Carba Center 30 ein weiteres Verwaltungsgebäude geplant, welches die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze ab 2014 ermöglichen soll.

2.2.1

Am 1. März 2013 wurde mit Erfolg in Schliern die 4. Lehrstellenbörse durchgeführt. Am 31.10.2012 fand die Gründungsversammlung des neuen Vereins „Lehrstellennetz Köniz“ statt, am 26. Februar 2013 die 1. Hauptversammlung. Der Runde Tisch ist in den Statuten als Organ des Vereins Lehrstellennetz Köniz aufgeführt. Das neue Angebot „Eltern@Wirtschaft“ des Vereins Lehrstellennetz Köniz ist auf grosses Interesse gestossen, sowohl bei der Elternschaft der 7. und 8. Klassen als auch bei den Könizer Betrieben. Der Leistungsvertrag zwischen dem Verein und der Gemeinde wird im Oktober 2013 dem Gemeinderat vorgelegt.

2.2.2

2012 sind die 10 zusätzlichen, geschützten Arbeitsplätze im Recycling-Projekt Fractio realisiert worden; belegt sind 9. 2013 erfolgte aufgrund des ausgewiesenen Bedürfnisses ein weiterer Ausbau auf insgesamt 28 Plätze.

3 Gesellschaft

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
3.1	Die Qualität des Bildungsangebotes wird gehalten und ausgebaut					
3.1.1	Die Führung der dezentralen Volksschule in der Gemeinde wird optimiert	Das Bildungsreglement ist revidiert	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
3.1.2	Die Einführung der Basisstufe wird geprüft	Entscheid Parlament	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
3.2	Eine bedarfsgerechte Unterstützung und Förderung der Familien ist gewährleistet					
3.2.1	Die familienexternen Kinderbetreuungsangebote werden ausgebaut	12 Plätze pro Jahr 6000 Betreuungsstunden in Tagesfamilien pro Jahr	● erreicht	● teilweise erreicht	● erreicht	● teilweise erreicht
3.2.2	Eltern werden themenspezifische Kurse angeboten	8 Kurse pro Jahr	nach Plan	nach Plan	● erreicht	

3.1.1

Am 20. August 2012 hat das Könizer Parlament das teilrevidierte Bildungsreglement verabschiedet. Daraufhin erfolgte die wie vorgesehen etappierte Umsetzung. Per 1. August 2013 wurden an einzelnen Schulen die Schulsekretariate (insgesamt 470 Stellenprozent) zur Entlastung der Schulleitungen eingerichtet. Spätestens per 1. Januar 2014 verfügen alle Schulen über ein eigenes Schulsekretariat. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung des Vorsitzes der Schulleitungskonferenz und der Einsetzung der neuen, einzigen Schulkommission in der Gemeinde. Beide Organe werden ab dem 1. August 2014 ihre Tätigkeit aufnehmen.

3.1.2

Der Grosse Rat hat im März 2012 die Revision des Volksschulgesetzes verabschiedet. Mit der Annahme der Teilrevision des Bildungsreglements am 20. August 2012 durch das Könizer Parlament kann die Einführung der Basisstufen realisiert werden. Für das Schuljahr 2013/2014 wurden 3 zusätzliche Basisstufenklassen eröffnet. Somit hat es in Niederscherli 2 und an der Schule Köniz Buchsee 3 solche Klassen. Für das Schuljahr 2014/2015 sind 7 weitere BS-Klassen vorgesehen, für welche der Kanton die Gesuche bereits genehmigt hat: 2 Klassen in Niederwangen, 2 Klassen im Hessgut, 2 Klassen in Köniz Buchsee, 1 Klasse in Oberscherli.

3.2.1

Das Angebot konnte im Jahr 2011 um 10 Kindertagesstättenplätze ausgebaut werden. Im Jahr 2012 konnten weitere 12 Plätze angeboten werden. Der Ausbau muss von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF ermächtigt werden. Der beantragte Ausbau ist jeweils abhängig von der Nachfrage und Gewinnung von Tageseltern. 2013 ist das Soll bei 187 Plätzen, der Ist-Zustand bei 173. Diese Differenz ist auf den Ausbaustopp des Kantons für 2013 zurückzuführen.

3.2.2

In der Zeit nach den Herbstferien 2012 bis zu den Herbstferien 2013 konnten 8 MuKi-Deutsch-Kurse durchgeführt werden. Für die Zeit nach den Herbstferien 2013 bis September 2014 sind weitere 8 MuKi-Deutschkurse ausgeschrieben. Bei genügender Anzahl Teilnehmerinnen können die Kurse durchgeführt werden. Die MuKi-Deutsch-Kurse konnten in diesem Jahr das 10-jährige Jubiläum feiern. Weiter konnte ab dem 19. August 2013 ein MuKi-Treff eröffnet werden. Dort können fremdsprachige Mütter Unterstützung holen z.B. für die Übersetzung von Elternbriefen der Schulen etc. Auch sollen diese Frauen eine weitere Möglichkeit erhalten, soziale Kontakte zu knüpfen für eine noch bessere Integration. Vorgabe im MuKi-Deutsch-Treff ist, dass Deutsch gesprochen werden muss.

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen		2010	2011	2012	2013
3.3 Die Selbstverantwortung der Jugendlichen bezüglich Verhalten im öffentlichen Raum ist gestärkt					
3.3.1 Es wird ein Interventionsteam im öffentlichen Raum (intervenierende Sozialarbeit mit Ordnungsauftrag) gebildet	Ein Interventionsteam ist im Einsatz	nach Plan	nach Plan	● sistiert	
3.3.2 Ersatz für die Jugendtreffs Köniz-Liebefeld und Altes Schulhaus Niederwangen wird bereitgestellt	Jugendtreffpunkt Köniz-Liebefeld ist realisiert	nach Plan	● teilweise erreicht	● erreicht	
	Ersatz für den Jugendtreffpunkt Altes Schulhaus Niederwangen ist gefunden	Verzögerung	● teilweise erreicht	Verzögerung	● erreicht
3.4 Die optimalen Rahmenbedingungen zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten sind geschaffen					
3.4.1 Eine systematische Informationsvermittlung und Erstberatung wird aufgebaut und eine Plattform für eine institutionalisierte Vernetzung sichergestellt	Das Angebot ist institutionalisiert	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● erreicht
	Migrationskonferenz ist realisiert	nach Plan	● erreicht		

3.3.1

Die Fachstelle Prävention hat in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Köniz (JUK) erste Erfahrungen mit Interventionen gesammelt.

Es hat sich gezeigt, dass mit den in den letzten Jahren aufgebauten Strukturen und den vom Gemeinderat auf Grund der Bevölkerungsbefragung 2009 zum Thema Sicherheit verabschiedeten Massnahmen, Instrumente zur Bearbeitung der Probleme im öffentlichen Raum vorhanden sind, die sich in der Praxis bewährt haben. Man ist daher zum Schluss gekommen, dass ein Interventionsteam eine überdimensionierte Massnahme wäre.

In der Zwischenzeit liegt ein Konzept für die Intervention und Prävention bei Problemen mit Jugendlichen im öffentlichen Raum vor. Dieses wird im Herbst 2013 dem Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

3.3.2

Im Februar 2012 konnte der Jugendtreff Köniz-Liebefeld KöLi eröffnet werden. Der Jugendtreff Niederwangen hat seinen Platz im alten Swisscom-Gebäude an der Wangenstrasse 152 in Niederwangen gefunden und konnte am 7. Juni 2013 offiziell eröffnet werden.

3.4.1

Die Erstberatungen werden angeboten und genutzt. Die Migrationskonferenz hat ihre Arbeit aufgenommen. Im Oktober 2011 hat sie zum ersten Mal getagt. Die Konferenzen finden regelmässig statt.

4 Kultur, Sport und Freizeit

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen		2010	2011	2012	2013
4.1 Kulturelle Angebote und Projekte strahlen über die Gemeindegrenze und die Region hinaus					
4.1.1 Das Kinderbuchfestival wird alle 2 Jahre veranstaltet, auf eine breitere Basis gestellt und erreicht überregionale Ausstrahlung	KiBuK 2011 und 2013 sind durchgeführt	nach Plan	● erreicht	nach Plan	● erreicht
	Überregionale Besucherteilnahme und Medienresonanz	nach Plan	● erreicht	nach Plan	● erreicht
4.1.2 Alle zwei Jahre, in denen kein KiBuK stattfindet, wird ein anderer grösserer Kulturanlass durchgeführt	Kulturanlass 2010 und 2012 sind durchgeführt	● erreicht	nach Plan	● erreicht	nach Plan
	Positive Medienresonanz und Besucherzahl	● erreicht	nach Plan	● erreicht	nach Plan

4.1.1

Das KiBuK 2011 wurde erfolgreich durchgeführt: Das Fundraising-Ziel konnte erreicht werden, durch die Kooperation mit Schreibzeit Schweiz hat das Festival bereits im Vorfeld überregionale Erwähnung in Medien gefunden. Die Werbung war sehr breit und so intensiv wie noch nie: so z.B. F4-Plakate in der Region und der Stadt Bern, KiBuK-Programm als Sonderausgabe des Köniz innerorts, eingelegt in der Könizer Zeitung / Der Sensetaler wie auch in der Wabern-Post, in einer Auflage von 45'000 und weiteren 4'000 separaten Exemplaren (zum Auflegen, Verteilen).

Das 5. KiBuK 2013 wurde im gleichen Rahmen und mit gleicher Intensität wie das 2011 durchgeführt. Wie 2011 arbeitete die Fachstelle Kultur mit dem Verein Kultessen zusammen. Im 2013 brauchte das Fundraising sehr viel Zeit und Energie; einige Stiftungen und Institutionen, die uns bisher unterstützt haben, haben für 2013 abgesagt. Trotzdem wurde das Fundraising-Ziel fast erreicht (Fr. 2'900 weniger als budgetiert). Werbung und Herstellung der Drucksachen erfolgte wie 2011. Leider wurden am Wochenende etwas weniger BesucherInnen gezählt. Der Schultag erreichte noch mehr Kinder und Jugendliche als 2011. Die Medienresonanz war gross und gut.

Ausserdem wurde – um das KiBuK im Zwischenjahr in Erinnerung zu behalten – am 9. September 2012 erstmals eine KiBuK-Matinée durchgeführt. Das dreigeteilte, vielfältige Programm kam in qualitativer Hinsicht sehr gut an. Leider blieb die Besucherzahl etwas unter den Erwartungen, was eventuell darauf zurückzuführen ist, dass es an diesem schönen Spätsommerwochenende einige Konkurrenzveranstaltungen gab.

4.1.2

Die 1. Kulturnacht fand am 23. Oktober 2010 auf dem Schlossareal unter dem Motto "wir schenken Ihnen eine Stunde" statt: mit Konzerten, Lesungen, Filmen, Ausstellungen und über 100 Gratismusikstunden. Etwas über 1'000 Personen besuchten die Kulturnacht oder nahmen an ihr in irgendeiner Form teil. Besucherinnen und Besucher stammten aus Köniz, Bern und aus verschiedensten anderen umliegenden Gemeinden. Ein Schlussbericht liegt vor.

Am 27. Oktober 2012 folgte die 2. Kulturnacht auf dem Schlossareal, unter dem gleichen Motto wie 2010. Wieder war die Resonanz von Medien (mind. 9 Beiträge in den lokalen und regionalen Medien) und Publikum sehr positiv; allerdings musste die 2. Kulturnacht einen Besucherrückgang verzeichnen (200 Eintrittspässe weniger verkauft). Das und das Defizit von Fr. 500.- sind wohl auf den plötzlichen und unerwartet frühen Wintereinbruch mit dichtem Schneefall an dem Tag zurückzuführen.

Die Vorbereitungsarbeiten für die im Herbst 2013 stattfindende Ausstellung im Gemeindehaus und auf dem Schloss mit den Bildern der Schenkung aus dem Nachlass Bruno Wurster wurden 2012 aufgenommen.

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
4.2	Das Schloss als Kultur- und Begegnungsort ist weiterentwickelt					
4.2.1	Die Zonenplanänderung wird abstimmungsreif z.H. der Stimmberechtigten vorbereitet; die Grundlagen für die vorgesehenen Nutzungen werden erarbeitet	Die Abstimmungsvorlage zur Zonenplanänderung wird gutgeheissen	nach Plan	● erreicht		
4.2.2	Das definitive Nutzungskonzept und die Gesamtplanung über das ganze Jahr werden erarbeitet Die Grundlagen für die Investorensuche werden erarbeitet und die Suche nach Investoren wird aufgenommen	Durch die zuständigen Organe sind verabschiedet: - das definitive Nutzungskonzept - die Gesamtplanung Investor/Stifter gefunden	nach Plan nach Plan nach Plan	nach Plan nach Plan nach Plan	● teilweise erreicht nach Plan nach Plan	● teilweise erreicht ● nicht erreicht
4.3	Das Sport- und Freizeitangebot ist in Zusammenarbeit mit Dritten massvoll ausgebaut					
4.3.1	Die Sporthalle Weissenstein wird erstellt	Die Hallen sind eröffnet	Verzögerung	Verzögerung	Verzögerung	● nicht erreicht

4.2.1

Die neue Schlosszone wurde im Dezember 2011 von den Stimmberechtigten gutgeheissen.

4.2.2

Nach der erfolgreichen Volksabstimmung vom Dezember 2011 zur baurechtlichen Grundordnung wurden die Arbeiten zur Gesamtplanung aufgenommen. Projektskizzen für die grosse Scheune („Haus der Musik“) und das Chornhuus („Haus für Gäste“) liegen vor; bezüglich Trägerschaften und Investorensuche liegen noch keine konkreten Ergebnisse vor.

4.3.1

Das Baugesuch für die Sporthallen Weissenstein wurde im Juni 2010 eingereicht. Es gingen 23 Einsprachen ein. Aufgrund dieser Einsprachen (vor allem der Amtsberichte) wurde das Projekt in einigen Bereichen überarbeitet.

Die Änderungen des Baugesuchs wurden im Juli 2011 publiziert. Rund drei Jahre nach der Volksabstimmung, wurde Ende März 2012 die Baubewilligung erteilt. Am 26. April 2012 erfolgte der Spatenstich und anfangs Mai begannen die Bauarbeiten.

Wegen der Einsprachen und der daraus resultierenden Überarbeitung musste der Verwaltungsrat den Termin für die Inbetriebnahme der Hallen von Sommer 2013 auf Sommer 2014 verschieben. Zurzeit ist die Eröffnung im August 2014 realistisch.

5 Mobilität

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
5.1	Der Modalsplit hat sich unter Beachtung der Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer zugunsten des öV und des Langsamverkehrs verändert					
5.1.1	Das Projekt Tram Region Bern wird unterstützt	Mitarbeit in den Gremien TRB; baureifes Projekt bis Ende 2013	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● erreicht
5.1.2	Das Langsamverkehrskonzept wird umgesetzt	Pro Jahr wird mindestens eine Massnahme aus dem LV-Konzept umgesetzt	● erreicht	● erreicht	● teilweise erreicht	● erreicht
5.1.3	Der Büssliacker wird mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erschlossen	Ab Fahrplanwechsel Dez. 2011 ist der Büssliacker mit einem Pendelbus erschlossen	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
5.2	Die nachhaltige Mobilität wird gefördert					
5.2.1	Die Gemeinde unterstützt den Bau einer (Bio-)Gastankstelle auf Gemeindegebiet	Gastankstelle realisiert Beschaffung Gasfahrzeuge Gemeinde	nach Plan	nach Plan	● sistiert	● sistiert
5.2.2	Fuss- und Radwege werden neu gebaut oder ausgebaut	Baureife Projekte liegen vor für: - Muhlernstrasse-Stapfen - Neuhausplatz-Park (BLS-Unterführung) - Schliern-Schlatt (Kantonsstrasse!)	nach Plan	1) n.Plan 2) und 3) sistiert	1) Verzögerung 2) und 3) sistiert	● 1) und 2) sistiert 3) teilweise erreicht

5.1.1

Das Vorprojekt konnte fristgerecht Ende 2010 abgeschlossen werden. Die für die Erarbeitung des Bauprojektes nötigen Kredite wurden in den Gemeinden im Herbst 2011 von den Parlamenten beschlossen. Das Bauprojekt für das Teilprojekt 1, Ast Köniz/Schliern liegt seit Mitte 2013 inkl. Kostenvoranschlag vor. Bis Ende 2013 hat der Gemeinderat an diesem Teilprojekt noch vier geringfügige Änderungen beschlossen, sodass dieses Teilprojekt konsolidiert ist und der entsprechende Baukredit den Stimmberechtigten im September 2014 unterbreitet werden kann. Die Kostenanteile des Kantons und des Bundes sind für dieses Teilprojekt bereits zugesichert.

Am Teilprojekt 6, Trambahnverlängerung nach Kleinwabern, wurden 2012/13 noch grundlegende Änderungen vorgenommen. Das Bauprojekt mit entsprechendem Kostenvoranschlag liegt Ende 2013 vor, sodass auch für die Realisierung dieses Teilprojektes der entsprechende Baukredit im September 2014 der Volksabstimmung unterbreitet werden kann. Die Kostenanteile für dieses Teilprojekt sind weder seitens des Bundes noch des Kantons gesichert.

Die Erarbeitung der Grundlagen für das Plangenehmigungsverfahren sind bei beiden Teilprojekten auf Gemeindegebiet Köniz um ein Jahr hinausgeschoben worden. Diese Verzögerung ergab sich einerseits aus finanztechnischen Überlegungen des Kantons und andererseits durch den dringlichen Sanierungsbedarf von Strassen und Werkleitungen auf dem Ast Ostermundigen. Die Verzögerung bei den beiden Teilprojekten Köniz und Kleinwabern konnte zweckdienlich für die Projektoptimierung und die Konsolidierung dieser Bauprojekte eingesetzt werden.

5.1.2

Der Gemeinderat hat am 22. September 2010 das Langsamverkehrskonzept genehmigt. Als konkrete Massnahmen konnten 2013 der Wanderweg zwischen Thörishaus Station und Liebewil neu über den wiederhergestellten Hohlweg signalisiert werden. Der Hohlweg ist Teil des Inventars der historischen Verkehrswege der Schweiz IVS. Weiter konnten die Radstreifen auf der Kirchstrasse im Bereich der Schulanlage Lerbermatt und auf der Landorfstrasse zwischen Weiermatt und Landorf auf die Normbreite von 1.50m verbreitert markiert werden. Weitere Massnahmen wie der parallele Fuss- und Veloweg entlang der Riedmoosstrasse, die Verbreiterung des Fussweges Schlatt-Oberscherli und der Fussweg zum neuen Firmenareal in der Reinharderen (Thömus, Oberwangen) konnten nicht realisiert werden, weil der nötige Landerwerb nicht freihändig getätigt werden konnte.

5.1.3

Im Zuge des Fahrplanwechsels konnte im Dezember 2011 der Versuchsbetrieb gestartet werden. Das Parlament hat 2010 den Kredit für den Gemeindeanteil für den 3-jährigen Versuchsbetrieb genehmigt. Der Kanton seinerseits hat dafür lediglich die Finanzierung eines 2-jährigen Versuchsbetriebes sichergestellt. Der Regierungsrat hat nun im Sommer 2013 dem Antrag der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, den Versuchsbetrieb wie bei andern Projekten üblich auf 3 Jahre auszudehnen, zugestimmt. Die Fahrgastzahlen erreichen noch nicht das für die Aufnahme in das Grundangebot geforderte Niveau.

5.2.1

Es fanden Gespräche mit Energie Wasser Bern (ewb) und einem Tankstellenbesitzer bezüglich der Möglichkeit eines Baus einer Gastankstelle statt. Erste konzeptionelle Überlegungen wurden Ende 2011 diskutiert. Bezüglich Umsetzung waren noch viele Rahmenbedingungen offen, insbesondere auch eine mögliche finanzielle Beteiligung der Gemeinde. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen mit dem Gaslieferungsvertrag wurde diskutiert, ob allfällige Konzessionseinnahmen aus dem Gasvertrag in einen Fonds fliessen könnten, aus welchem dann Projekte wie eine Gastankstelle finanziert werden könnten. Der Gemeinderat hat diese Diskussion im Sommer 2012 geführt und die Einführung eines Fonds abgelehnt.

Was die Anschaffung von Gasfahrzeugen betrifft, so müsste diese erst im Zusammenhang mit der Realisierung einer Gastankstelle angegangen werden. Da das Projekt Gastankstelle sistiert ist, wird auch die Beschaffung von Gasfahrzeugen momentan nicht weiter verfolgt.

5.2.2

LV-Verbindung Muhlernstrasse-Stapfenstrasse: Der Gemeinderat hat den Planungskredit 2010 beschlossen. Das Projekt liegt in Form eines Vorprojektes vor. Im Rahmen der Bauphasenplanung und der Organisation der Bauabläufe des Tramprojektes wurde das Trasse als Umfahrungsfahrbahn während dem Bau auf der Schlossrampe evaluiert. Der Gemeinderat ist auf das Angebot, das Projekt in Kombination mit dem Projekt TRB zu realisieren, nicht eingetreten und hat auf die Weiterbearbeitung verzichtet.

LV-Verbindung Neuhausplatz-Park Liebefeld: Es war vorgesehen, für das komplexe Bauwerk (Unterführung BLS, enge Platzverhältnisse) einen Wettbewerb auszuschreiben. Als Grundlage dazu wurde am 9. Februar 2011 ein Hearing mit allen betroffenen Stellen und mit externen Fachleuten organisiert. Gemäss dieser Diskussion ist es aus Sicht der BLS im heutigen Zeitpunkt nicht zweckmässig, an dieser Stelle ein Querungsbauwerk für den Langsamverkehr zu erstellen. Zuerst müssen die Rahmenbedingungen für den Doppelspurausbau der ganzen Strecke Ausserholligen bis Köniz konsolidiert und bereinigt sein. Angesichts des Zeithorizontes für diesen Doppelspurausbau (2025) wurde das Projekt sistiert.

Fuss- und Veloweg Schliern-Schlatt: Das Projekt (Kantonsstrasse) liegt in der Zuständigkeit des Obergeringenieurkreises (OIK II). Der OIK II hat das Projekt aufgrund der Sparaufträge der Regierung um rund 10 Jahre zurückgestellt. Im Rahmen der Vernehmlassung zum Strassennetzplan hat der Gemeinderat gegen diese Verzögerung Stellung genommen und die im Grossen Rat vertretenen Gemeinderäte haben gemeinsam eine überparteiliche Motion gegen diese terminliche Verschiebung eingereicht. Der Regierungsrat hat in seiner Antwort die Verschiebung der Projektausführung in die Jahre nach 2020 bestätigt, sicherte aber zu, falls es zu Realisierungsverzögerungen bei anderen Projekten kommt, den Bau des Fuss- und Veloweges vorzuziehen. Um von diesem Angebot allenfalls profitieren zu können, hat der Gemeinderat beschlossen, die Ausarbeitung des Bauprojektes zu Lasten der Gemeinde weiterzuverfolgen. Ein Baubeginn wird aber frühestens 2015 erfolgen können.

6 Umwelt und Energie

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
6.1	Mit den natürlichen Ressourcen wird nachhaltiger umgegangen					
6.1.1	Neue Strategie zur Abfallbewirtschaftung erarbeiten	Die Strategie ist vom GR verabschiedet	nach Plan	● Verzögerung	● Verzögerung	● erreicht
		Umsetzungsmassnahmen sind realisiert	nach Plan	nach Plan	Verzögerung	● Verzögerung
6.2	Die Gemeinde hat ihre Abhängigkeit von externen Energiequellen reduziert					
6.2.1	Energiestadt Label "European Energy Award in Gold" erreichen	Positiver Entscheid der Jury ist gefällt	nach Plan	● erreicht		
6.2.2	Private Nahwärmeverbünde mit Nutzung erneuerbarer Energien fördern	1 Wärmeverbund ist realisiert	Verzögerung	Verzögerung	● Verzögerung	● Verzögerung
		1 Wärmeverbund steht vor der Realisierung	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● Verzögerung
	Projekt Wärmenutzung Margelquelle in Nahwärmeverbund zur Realisierungsreife bringen	Erarbeitung Machbarkeitsstudie WV	● Verzögerung	● erreicht		
		Vorprojekt/Projekt Wärmelieferungsvertrag	Verzögerung	● Verzögerung	● Verzögerung	● Verzögerung
6.2.3	Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden installieren	10 % vom Strombedarf der gemeindeeigenen Gebäude wird mit Sonnenenergie produziert	Verzögerung	Verzögerung	Verzögerung	● Verzögerung

6.1.1

Aufgrund der Verschiebung der Gebührenerhöhung auf den 1. Juli 2011 durch den Gemeinderat verzögerte sich der Start zur Erarbeitung der Abfallstrategie auf den Frühling 2012. Die Erarbeitung ist in vollem Gang. Da für eine solide Strategie viele Grundsatzfragen geklärt werden müssen und verschiedene Stakeholder einbezogen werden, ist mit der Fertigstellung und dem Beschluss durch den Gemeinderat im Herbst 2013 zu rechnen. Infolge der Verzögerung werden substantielle Umsetzungsmassnahmen ab 2014 erfolgen können.

6.2.1

Die Arbeiten für das Re-Audit mit dem Ziel Gold Label, bzw. "European Energy Award®Gold" wurden Ende August 2010 aufgenommen. Die Eingabe der Unterlagen ist erfolgt, der positive Entscheid ist im Herbst 2011 gefallen und das Label der Gemeinde an einem offiziellen Anlass übergeben worden. Der Weg zur Energiestadt Gold wurde in einer Broschüre festgehalten.

6.2.2

Private Initiativen zur Installation von Nahwärmeverbänden werden durch die Fachstelle Energie, bzw. die Abteilung Umwelt und Landschaft nach Möglichkeit unterstützt und auch initiiert. Initiatorin kann auch die Abteilung Gemeindebauten sein, falls gemeindeeigene Gebäude betroffen sind. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Akteure ist der Zeitpunkt einer Realisierung eines Nahwärmeverbandes mit vielen Unsicherheiten behaftet. Der Zeitplan für einen Wärmeverbund Schliern sieht, bei optimalen Voraussetzungen, eine Inbetriebnahme auf Herbst 2014 vor. Des Weiteren wurde eine Machbarkeitsstudie Nahwärmeverbund Buchsee erarbeitet. Die Arbeiten kommen planmässig voran.

Projekt Margelquelle: Die Machbarkeitsstudie wurde 2011 abgeschlossen. Ein Vorprojekt/Projekt Wärmelieferungsvertrag ist im Jahr 2012 oder auch später möglich, je nachdem ob bei den potentiellen Wärmebezüglerinnen und -bezügern ein entsprechendes Interesse besteht. Es besteht allerdings die Möglichkeit, dass das Vorprojekt nicht mehr in dieser Legislatur ausgelöst wird, da die Sanierung der Heizzentrale der potentiellen Hauptabnehmerin im Gebiet Blinzern zurückgestellt worden ist.

6.2.3

Zwei Photovoltaikanlagen wurden im vierten Quartal 2011 realisiert. Die Abteilung Gemeindebauten prüft bei jeder Dachsanierung die Möglichkeiten, Photovoltaikanlagen zu realisieren. Ob im Jahr 2013 10% des Strombedarfs der gemeindeeigenen Gebäude - d.h. um die 340'000 kWh - mit Solarstrom abgedeckt werden kann, hängt einerseits von der Anzahl der renovationsbedürftigen Dächern, andererseits von der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen (Investitionen, welche innerhalb der vorgegebenen Investitionsquote für diese Anlagen reserviert werden können) ab. Nach heutiger Erkenntnis ist das Ziel - 10% bis 2013 - klar nicht realisierbar. Mitte Jahr 2012 wurden knapp 2% des entsprechenden Bedarfs durch Solarstrom abgedeckt.

Mitte 2013 kann die Gemeinde Köniz vier Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Dächern ausweisen. Diese Anlagen decken den Strombedarf der gemeindeeigenen Gebäuden (3'000'000kWh) zu ca. 2%. Im 2012 wurde von der Abteilung Gemeindebauten eine Strategie zur Nutzung der gemeindeeigenen Dächer ausgearbeitet.

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
6.3	Die Wasserversorgung Köniz ist als Vollversorgerin langfristig gesichert und als wichtige Partnerin und Anbieterin in der Region positioniert					
6.3.1	Gebrauchswasserrechte Grundwasserfassungen Selhofen-Zopfen und Sensematt werden für 40 Jahre verlängert	RRB's zu den beiden Konzessionserneuerungen liegen vor	Verzögerung	● Verzögerung	● erreicht	
6.3.2	Zusammenarbeit mit benachbarten Wasserversorgungen wird ausgebaut	Übernahmeprojekt WV Oberbalm	nach Plan	nach Plan	Verzögerung	● Verzögerung

6.3.1

Das Erneuerungsgesuch Selhofen-Zopfen war seit November 2006 durch Einsprachen blockiert. Danach hatte die Leitbehörde keine Verhandlungen angesetzt. Kontinuierliches Nachfragen führte dazu, dass Ende Januar 2011 die Leitbehörde AWA mit den involvierten Institutionen Kontakt aufgenommen hatte um eine Fortsetzung der Verfahren zu erreichen. Am 13.06.12 hat der Regierungsrat schliesslich die Konzession für weitere 40 Jahre erteilt. In der Abwägung aller Interessen wurde die überregionale Bedeutung der Grundwasserfassung anerkannt. Der nun gesicherte Fortbestand hat zur Folge, dass das angrenzende Auengebiet von nationaler Bedeutung nicht vollständig revitalisiert werden kann; weshalb die Konzessionsnehmerin zu Kompensationmassnahmen verpflichtet worden ist.

Erneuerungsgesuch Sensematt im Q 4/2010 zur Vorprüfung an Leitbehörde; Q 1/2011 Eingabe Erneuerungsgesuch. Schutzzonenüberprüfung und Konzessionserneuerungsgesuch sind nach Einbezug der Bewirtschafter im Q 3/2011 beim Kanton zur Auflage eingereicht worden. Die Konzession wurde am 02.07.12 durch die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion für 40 Jahre erteilt und die überarbeitete Schutzzone genehmigt.

6.3.2

Eine Orientierungsveranstaltung fand im Oktober 2010 für die Oberbalmer Bevölkerung mit Teilnahme einer Könizer Delegation statt. Vorgehenspläne zur Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zur vollständigen Übernahme der WV Kehrsatz und Oberbalm wurden erstellt; deren Auslösung verzögerte sich aufgrund von Abklärungen bei der Konzessionserneuerung Selhofen-Zopfen stark. Im Sommer 2012 entschied sich Kehrsatz anstelle von weiteren Abklärungen für einen Beitritt zum Wasserverbund Region Bern AG. Mit der Gemeinde Oberbalm wurden ab August 2012 Entscheidungsgrundlagen erarbeitet; der Abschluss war bis Frühjahr 2013 vorgesehen. Da aktualisierte Schätzungen von Bruttokosten >5 Mio CHF ausgehen und damit eine Zustimmung des Soveräns erforderlich wird, wurde zwischenzeitlich ein Vorprojekt zur Konkretisierung der Kostengrundlage ausgelöst. Die Ergebnisse werden per Ende 2013 erwartet. Darauf basierend soll den finanzkompetenten Organen im Jahre 2014 Antrag gestellt werden.

7 Sicherheit

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
7.1	Vandalismus und Littering haben abgenommen					
7.1.1	Im öffentlichen Raum werden "Tags" konsequent innerhalb von 24h entfernt und es wird ein Graffitienschutz angebracht bzw. erneuert	Abnahme der Kosten	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● teilweise erreicht
7.1.2	Es werden Vereinbarungen mit Fast-Food-Anbietern (z.B. Mc Donald) abgeschlossen und konsequent umgesetzt	Anzahl Vereinbarungen	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● nicht erreicht
7.1.3	Littering wird durch die KAPO konsequent gebüsst	Subjektive Wahrnehmung	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● nicht erreicht
7.2	Die Sicherheit im Verkehr ist für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen verbessert					
7.2.1	Blaue Zonen mit Anwohnerparkkarten werden im städtischen Gebiet flächendeckend eingeführt	Anzahl Zonen / Anzahl bewirtschaftete PP	nach Plan	nach Plan	● Verzögerung	● nicht erreicht
7.2.2	Visi-Speed Geräte (Geschwindigkeitsanzeige) werden mehr eingesetzt	Jahreseinsatzzeit	nach Plan	nach Plan	● erreicht	
7.2.3	Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen werden intensiviert	Jahreseinsatzzeit	nach Plan	nach Plan	● erreicht	

7.1.1

Innerhalb der Gemeindeverwaltung Köniz befassen sich die Fachstelle Anlagen und Sport, die Abteilung Gemeindebauten und die Liegenschaftsverwaltung mit dem Thema Entfernen von „Tags“ und anbringen von Graffitienschutz. Soweit möglich wird die Entfernung der Tags innerhalb 24 Stunden angestrebt. Das angestrebte Ziel kann an Wochenenden und/oder Feiertagen und je nach Verfügbarkeit der Spezialunternehmen, was die Entfernung der „Tags“ anbelangt, nicht eingehalten werden. Ob die Kosten längerfristig reduziert werden können, wird die Erfahrung zeigen.

7.1.2

Der Fast-Food-Anbieter Mc Donalds muss gemäss Baubewilligung selber die Reinigung und damit Sauberhaltung im grösseren Umkreis um den Betrieb gewährleisten. Die Abteilung Umwelt und Landschaft hat 2012 umfangreiche Abklärungen vorgenommen und eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde und Mc Donalds entwickelt. Aufgrund eines Bundesgerichtsurteils vom Frühling 2012 können und sollen Gemeinden Betriebe, welche viele Abfälle und Littering im öffentlichen Raum verursachen, mit einer Litteringgebühr belasten. Die Stadt Bern führt als nationale Vorreiterstadt zurzeit umfangreiche Abklärungen für eine Erhebung ab 2015 durch. Die Abteilung Umwelt und Landschaft verfolgt die Lösungsmöglichkeiten und wird dem Gemeinderat im Rahmen der Abfallstrategie einen Grundsatzentscheid zur Weiterverfolgung einer Litteringgebühr in Köniz vorlegen.

7.1.3

Anlässlich einer Reportingsitzung mit der KAPO wurde das konsequente Büssen von Littering besprochen. Im Rahmen des Projektes „Evaluation Police Bern“ wurde das Ausstellen von Ordnungsbussen bei Littering durch die Gemeinden angesprochen und geprüft. Im Bericht der Polizei- und Militärdirektion zuhanden des Grossen Rates, wird seitens des Kantons die Zuständigkeit zum Ausstellen von Ordnungsbussen durch die Gemeinden für den Bereich Littering (nebst anderen) verneint. Im Rahmen der bevorstehenden Revision des Polizeigesetzes hat der Grosse Rat in der Herbstsession 2013 die Planungserklärung 2 "Es ist zu prüfen, die Gemeinden gesetzlich zu ermächtigen, im Strassenverkehr und bei anderen niederschweligen Sachverhalten (Littering, Nachtruhestörung, etc.) Ordnungsbussen aussprechen zu können. Sollte das in der Gesetzesrevision tatsächlich Aufnahme finden, könnte Littering in den Gemeinden künftig konsequenter gebüsst werden.

7.2.1

Auf Antrag der Abteilung Sicherheit resp. der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe Verkehr hat der Gemeinderat die blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten Schliern, Blinzern, Spiegel, Hohliebi, Gurtenbühl und Morillon beschlossen. Nachdem gegen die verfügte Zone Blinzern keine Beschwerden eingegangen sind, wurde diese per 1. September 2011 entsprechend bewirtschaftet. Gegen das Einrichten der Zone Spiegel ist eine grosse Anzahl an Einsprachen eingegangen. Nach dem für die Gemeinde positiven Entscheid haben die Einsprecher das Geschäft an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Dessen Entscheid ist zum heutigen Zeitpunkt noch ausstehend. Unter Berücksichtigung dieses Beschwerdeweges wurde das Einrichten in den übrigen Gebieten verschoben.

7.2.2

Die Anschaffung von weiteren drei Visi-Speedgeräten (Geschwindigkeitsanzeige) ist vollzogen. Insgesamt sind nun fünf Geräte in Betrieb. Die Jahreseinsatzzeit wurde dadurch um ca. 60% erhöht.

7.2.3

Am 22. Juni 2011 hat der Gemeinderat den notwendigen Kredit für die Arbeiten und die Lieferungen für den Betrieb der semistationären Geschwindigkeitsmessanlage und am 24. August 2011 die vorgeschlagenen 18 Standorte beschlossen. Mit Schreiben vom 5. Juli 2011 wurden durch die KAPO 4 Standorte mit Höchstgeschwindigkeit 50 km/h und 4 Standorte mit Höchstgeschwindigkeit 40 km/h bewilligt. Der Standort Haltenstrasse Niederscherli (40km/h) musste fallengelassen werden, weil kein privater Grundeigentümer gefunden werden konnte, der die Anlage auf seinem Grund und Boden duldet. Für die Standorte mit Höchstgeschwindigkeit 30 km/h hat die KAPO verlangt, dass mit Nachmessungen bestätigt werden muss, dass der V 85 ohne Messanlage eingehalten wird. Mit Schreiben vom 18. November 2011 wurden 4 Standorte mit Höchstgeschwindigkeit 30 km/h bewilligt. Für die restlichen 6 Standorte musste die Abteilung Verkehr und Unterhalt minimale Einrichtungen zur Einhaltung des V 85 installieren. Nachmessungen ergaben, dass diese Einrichtungen wirken. Mit Schreiben vom 6. August 2012 hat die KAPO auch diese Standorte bewilligt. Seit Oktober 2011 ist die Anlage im zweiwöchigen Turnus an den jeweils bewilligten Standorten in Betrieb. Die Jahreseinsatzzeit wurde um ca. 25% erhöht.

8 Öffentlicher Raum

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
8.1	Der Liebefeld Park ist für die Könizer Bevölkerung ein attraktiver Freizeit- und Erholungsraum					
8.1.1	Eine Möglichkeit zur Verpflegung im Park (Café, Kiosk, etc.) in Zusammenarbeit mit Dritten schaffen	Antrag zuhanden des Parlaments liegt vor	nach Plan	● Verzögerung	Verzögerung	● Verzögerung
8.1.2	Die Grundlagen für die zweite Ausbautappe erstellen	Ausführungsprojekt liegt vor	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● Verzögerung
8.2	Der öffentliche Raum ist ansprechend und zeitgemäss gestaltet und wird optimal genutzt					
8.2.1	Den Verein Reservat Eichholz beim Aufbau des Infozentrums Reservat Eichholz unterstützen. Gemeinsam einen besseren Zugang zum Reservat Eichholz ermöglichen	Die Fischzucht ist zum Infozentrum umgebaut. Die erste Ausstellung hat stattgefunden Die Leistungsvereinbarung ist vom GR genehmigt	● Verzögerung	● erreicht		
8.2.2	Im Zusammenhang mit dem Projekt Tram Region Bern wird geprüft, wie der öffentliche Raum aufgewertet werden kann	Prüfung findet systematisch statt und ist dokumentiert	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● erreicht
8.2.3	Im Rahmen von Strassenneubau- und -sanierungsprojekten wird geprüft, wie der Strassenraum aufgewertet und nach den Grundsätzen der Koexistenz umgestaltet werden kann	Zwei Gestaltungs- und Betriebskonzepte liegen vor	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● erreicht

8.1.1

Zur Zeit wird ein befristet bewilligtes Parkcafé betrieben. Die Auswertung des Testbetriebs wird dazu dienen, zu optimieren und Erfahrung im Hinblick auf eine definitive Lösung zu sammeln. Der Antrag für das definitive Parkcafé zuhanden des Parlaments wird als eigenständiger Kreditantrag erstellt (siehe 8.1.2) und ist momentan in Bearbeitung.

8.1.2

Im IVP 2013 ff sind Beträge für die Planung und Realisierung der zweiten Ausbaustufe eingestellt. Im Frühjahr 2013 wurde dem Gemeinderat ein Antrag mit Vorgehensvorschlag für die zweite Etappe unterbreitet. Der Gemeinderat hat entschieden, die Planung für die zweite Etappe zu sistieren bis klar ist, welche konkreten Auswirkungen die Linienführung des Trams auf den Park hat. Projekte, welche von der Linienführung Tram nicht betroffen sind sollen realisiert werden können. Im Zusammenhang mit der Überbauung des Areals Dreispitz, Projekt Continuum, wird im Park ein Spielplatz gebaut und damit das Angebot für die Kinder mittleren Alters massgebend erweitert.

8.2.1

Ende 2010 war der Trägerverein gegründet und die Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Umbau wurde erst 2011 gestartet. Ein Grund war die relativ lange Bearbeitungszeit für das Baugesuch beim Regierungsstatthalter. Im Mai 2011 fand die Eröffnungsfeier des neuen Infozentrums mit einer ersten Ausstellung statt. Ergänzende Sanierungen und Umbauten konnten 2012 realisiert und die Gebäudesanierung der alten Fischzucht abgeschlossen werden. Die Vereinstätigkeit läuft wie geplant. Die in der Leistungsvereinbarung definierten 30 Veranstaltungen und 900 Besuchende pro Jahr konnten seit der Eröffnung jedes Jahr erreicht werden.

8.2.2

Im Rahmen der Projektbegleitung (Einsatz Abteilung Verkehr und Unterhalt in der Projektorganisation) und der Freigabeworkshops (alle betroffenen Fachstellen) wird laufend im Sinne des Legislaturzieles Einfluss genommen. Zusätzlich sind zwei Entwicklungsstudien in Erarbeitung:

- Station Liebfeld: öffentlicher Platz, Langsamverkehrs-Unterführung Stationsstrasse, Gestaltung Umsteigeknoten S-Bahn - Tram: Die in der Planungsvereinbarung mit der BLS zur Entwicklung dieses Standortes festgelegten Planungsziele wurden 2012 im Rahmen einer Testplanung konkretisiert.
- Umsteigeknoten Kleinwabern: öffentlicher Platz mit optimalen Umsteigemöglichkeiten S-Bahn - Tram - Bus, Schaffen eines Quartierzentrums. Die im Rahmen einer Testplanung des Bundesamts für Bauten und Logistik (BBL) gewonnenen Erkenntnisse werden zusammen mit der BLS, Tram Region Bern, BBL und Balsigergut-Stiftung weiterentwickelt. Im Rahmen einer Testplanung wird die Bebauungsstruktur, die Erschliessung und die Nutzungsdichte des Areals Balsigergut bis zur Gemeindegrenze untersucht und als Grundlage für einen Einzonungsbeschluss ausgearbeitet werden.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Nachbesserung des Bauprojektes TRB, TP1, die Gestaltung des Bläuackerplatzes unter Beizug einer Begleitgruppe im Sommer 2013 mit dem Oberingenieurkreis und den Projektverantwortlichen des Tramprojektes neu diskutiert. Dabei konnten wesentliche Verbesserungen erzielt werden.

8.2.3

Das Mitwirkungsverfahren über das Betriebs- und Gestaltungskonzept Kirch- / Dorfstrasse Wabern ist abgeschlossen. Ein interdisziplinäres Ingenieurteam hat das Bauprojekt und die Grundlagen für die Baueingabe erarbeitet. Die Baueingabe und der Kreditantrag für die Realisierung erfolgt im Herbst 2013. Für den Vorplatz der Gurtenbahn-Talstation wurde ein separates Projekt durchgeführt. Das Parlament hat den entsprechenden Baukredit im Sommer 2013 genehmigt. Die Baubewilligung für den entsprechenden Felsabbau und die Umgestaltung des Platzes liegt vor. Die Realisierung erfolgt ab Herbst 2013.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Stapfenstrasse-Spiegelstrasse-Bellevuestrasse steht vor dem Abschluss. Auf der Grundlage dieses Konzeptes wird voraussichtlich 2014 mit der Weiterbearbeitung zu einem Vorprojekt gestartet.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Landorfstrasse wurde im Sommer 2012 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Elemente dieses Konzeptes sind in das Projekt "Wasserleitungsersatz und Belagssanierung Landorfstrasse" eingeflossen und wurden teilweise 2013 realisiert. Infolge Verzögerungen durch Einsprachen werden weitere Massnahmen erst 2014 umgesetzt werden können.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Thörishaus-Liebewil-Mengestorf-Gasel-Schlatt wurde im Sommer 2012 unter Beizug einer breit abgestützten Begleitgruppe erarbeitet. Die Mitwirkung erfolgte 2013. Das Konzept gibt die Grundlage für Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

9 Politik und Verwaltung

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
9.1 Die Grundlagen für die Raumentwicklung sind nachgeführt					
9.1.1 Die Ortsplanung wird revidiert	Revidierte Ortsplanung vom Volk gutgeheissen	Verzögerung	Verzögerung	Verzögerung	● nicht erreicht
9.2 Die Gemeinde ist leistungsfähig und attraktiv					
9.2.1 Die Personalstrategie wird umgesetzt: - Führung und Unternehmenskultur: Das neue Personalleitbild ist erarbeitet. - Erarbeitung und Umsetzung der Konzepte Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement - Modernes Personalrecht: Das Personalrecht ist umfassend revidiert - Personalprozesse: Das integrierte PIS ist aufgebaut und eingeführt	Personalleitbild vom GR verabschiedet Konzepte vom GR verabschiedet Massnahmen umgesetzt Personalreglement und Personalverordnung verabschiedet PIS läuft umfassend und ist für Linie zugänglich (Portal)	Verzögerung nach Plan nach Plan nach Plan nach Plan	● Verzögerung ● erreicht nach Plan ● erreicht nach Plan	● erreicht nach Plan nach Plan nach Plan	● erreicht ● erreicht ● erreicht
9.2.2 E-Government: Eine Vision mit Strategie und Umsetzungsplan wird erarbeitet, weitere Projekte werden umgesetzt	Strategie vom GR verabschiedet Mind. 1 Projekt pro Jahr umgesetzt	nach Plan nach Plan	● erreicht nach Plan	nach Plan nach Plan	● erreicht ● erreicht

9.1.1

Die Richtplanung wurde im Juni 2012 zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Sie wird im Herbst 2013 zur Genehmigung beim AGR eingereicht. Die Arbeiten an der Nutzungsplanung (Zonenplanrevision) laufen. Der Gesamtterminplan wurde aktualisiert. Die Arbeiten werden zur Hauptsache gemeindeintern geleistet. Dies aus Gründen der Kontinuität und der vorhandenen Fachkompetenz. Aufgrund des Konkordatsbeitritts des Kantons Bern zwecks Harmonisierung des Baurechts steht eine Gesamtrevision des Könizer Baureglements an. Wichtige und/oder heikle, im öffentlichen Interesse stehende Planungsgeschäfte mit Stimmbürgerentscheid werden vorgängig und/oder separat zur Gesamtrevision bearbeitet und vorgelegt. Die revidierte Ortsplanung/Nutzungsplanung soll anfangs 2014 zur öffentlichen Mitwirkung gebracht werden.

9.2.1

Personalleitbild: Im Laufe des Prozesses hat sich gezeigt, dass die Erarbeitung von Führungsgrundsätzen besser auf die Bedürfnisse der Führungskräfte und Mitarbeitenden der Gemeinde abgestimmt sind als ein Personalleitbild. Entsprechend wurde das Projekt anfangs 2012 in geänderter Form in Angriff genommen. Die Erarbeitung der Führungsgrundsätze konnte bis Ende 2012 abgeschlossen werden.

Konzept Personalentwicklung: Das Konzept "Personalgewinnung und -entwicklung" konnte im August 2012 erarbeitet werden und wurde vom Gemeinderat in Kraft gesetzt.

Konzept „Betriebliche Gesundheitsförderung BGF“: Das Konzept wurde im 2011 erarbeitet und hat sich im Berufsalltag bisher sehr bewährt. Ein weiterer Meilenstein im Bereich Gesundheitsmanagement wird die Einführung eines gemeindeweiten Absenzenmanagements sein, welches voraussichtlich auf den 1.1.2014 realisiert sein wird.

Modernes Personalrecht: Das neue Personalrecht ist seit dem 1.1.2012 in Kraft.

Personalprozesse: Die Grundelemente des integrierten Personalinformationssystems (Stellenbewirtschaftung, Lohnverarbeitung, Budgetierung) wurden stufenweise aufgebaut und erfolgreich eingeführt. Die Ausbaumöglichkeiten und zusätzlichen Funktionen des Systems sind breit. Während eine Portallösung für die Linie aufgrund des heute noch geringen Zusatznutzens bisher nicht im Vordergrund stand, wird dieses Ziel nach weiteren Ausbausritten (z.B. elektronisches Personaldossier) an Attraktivität gewinnen und in den Fokus rücken.

9.2.2

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. Mai 2011 folgende Vision verabschiedet: "Die Gemeinde Köniz soll ihr Dienstleistungsangebot auf elektronischem Weg anbieten, wenn es möglich, sinnvoll und zulässig ist". Am 21. Dezember 2011 beschloss der Gemeinderat die E-Government Strategie, die von einer Arbeitsgruppe entworfen und unter den Abteilungsleitenden diskutiert worden war. Die Strategie ist auf der Website der Gemeinde Köniz veröffentlicht.

In Bereichen, in denen sich Gelegenheiten bieten, wird laufend das Angebot im E-Government ausgebaut. Seit November 2010 betreibt Köniz ein Online-Fundbüro. Im Mai 2010 wurde die Website der Gemeinde Köniz mit einem umfangreichen Geoportal erweitert. Damit besteht unter anderem die Möglichkeit bei Baugesuchen mit einem Klick direkt auf die entsprechende Parzelle im Geoportal zu gelangen. Seit Juni 2011 verfügt koeniz.ch über ein neues Design. Die Website ist nicht nur grosszügiger, übersichtlicher und attraktiver; sie wurde auch für die Darstellung auf Smartphones optimiert. Als weiteres Projekt ist die online Ablesung der Wasserzähler angedacht und in Vorbereitung. Im Herbst 2012 wurde das neue Solarpotenzialkataster im Geoportal mit grosser Resonanz aufgeschaltet. Im 2013 ist das Informations- und Dienstleistungsangebot für die Gesamterneuerungswahlen 2013 überarbeitet und kundenorientierter ausgestaltet worden.

10 Finanzen

		Bericht	Bericht	Bericht	Prognose
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
10.1 Der Finanzhaushalt weist ab 2014 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis aus					
10.1.1 Kurzfristige Sparmassnahmen werden im Voranschlag 2011 umgesetzt	Kurzfristige aber nachhaltige Budgetverbesserungen im Voranschlag 2011 um 2 Mio. Franken	nach Plan	● erreicht		
10.1.2 Ein Stabilisierungsprogramm 2011 - 2014 wird zur nachhaltigen Verbesserung der Laufenden Rechnung erarbeitet und umgesetzt	Ausgeglichener Voranschlag 2014	nach Plan	nach Plan	nach Plan	● teilweise erreicht
10.1.3 Es werden Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt von durchschnittlich 10 bis 12 Mio. Franken pro Jahr eingesetzt	Realisierungsgrad zwischen 90 - 100%	übertroffen	nicht erreicht	erreicht	● erreicht

10.1.1

Im Voranschlag 2011 sind kurzfristige Budgetverbesserungen von mehr als 2 Mio. Franken vorgenommen worden.

10.1.2

Das Stabilisierungsprogramm 2011 - 2014 wurde verwaltungsintern bearbeitet und im August 2011 vom Parlament zur Kenntnis genommen. Weitere Massnahmen sind in den Voranschlägen 2012 bis 2014 umgesetzt worden und sollen auch im Finanzplan 2014 - 2017 Auswirkungen von gesamthaft 6 Mio. Franken zeigen. Die Massnahme betreffend Arbeitszeitverkürzung konnte noch nicht umgesetzt werden, da sie erst bei einer Teuerungsauszahlung auf den Löhnen Einsparungen erzielt. Auch bei der Abschöpfung von Planungsmehrwerten ist die Vorgabe infolge Verzögerungen noch nicht erreicht worden. Gleichzeitig hat das Parlament die Aufhebung der speziellen Sekundarklassen in der Lerbermatt und damit die Einsparungen abgelehnt. Trotzdem konnten im Rechnungsjahr 2011 rund 94% der Massnahmen und im Jahr 2012 74% realisiert werden. Unter Einbezug der Übererfüllungen wurden die Soll-Vorgaben im Jahr 2012 jedoch mehr als erreicht. Auch im Voranschlag 2014 sind die SOLL-Massnahmen mehrheitlich umgesetzt. Generell kann darauf hingewiesen werden, dass dank dem Stabilisierungsprogramm bereits im 2013 ein ausgeglichenes Budget präsentiert werden konnte. Infolge der unerwartet hohen Belastungen durch die FILAG-Systeme (1 – 2 Steuerzehntel) erlitt das Ziel während den Planjahren 2014 und 2015 vorübergehend einen Rückschlag und die Laufende Rechnung wird erst wieder ab dem Jahr 2016 ausgeglichen präsentiert.

10.1.3

Der Realisierungsgrad der Investitionen im Jahr 2010 z.L. Steuern betrug 108%. Im Rechnungsjahr 2011 konnte hingegen infolge Projektverzögerungen bei den Schulbauten Niederwangen nur ein Realisierungsgrad von 84% erzielt werden. Im Rechnungsjahr 2012 ist der Realisierungsgrad wieder auf 93% angestiegen. Als Ausgleich hat der Gemeinderat die Investitionssumme für das Budgetjahr 2013 erhöht. Gemäss Hochrechnung werden die Investitionen im laufenden Jahr einen Realisierungsgrad von über 100% erreichen.